

# DER ‚FEBRUAR‘ 1948 IN DER TSCHECHOSLOWAKEI

Probleme, Arbeitsbereiche, Literatur

Von Otfried Pustejovsky

## *Einführung*

Der ‚Februar‘ 1948 in der Tschechoslowakei kann rückblickend wirklich als ein Wendepunkt der Nachkriegspolitik in Europa, unter dem Gesichtspunkt der militär-politischen Blockbildung sogar als Markstein der Welt-politik betrachtet werden.

Es war lange Jahre hindurch eine von der Emigrantenliteratur hervorgerufene irri-ge Meinung, daß es sich hier um einen ‚Putsch‘ von seiten der KPTsch gehandelt habe, d. h. um eine illegale, verfassungswidrige Macht-übernahme. Die kommunistische Propagandaliteratur der fünfziger Jahre tat das ihrige dazu, diesen ‚Februar‘ zu einem ideologischen Problem umzu-formen.

In dieser Arbeit, die keineswegs ein umfassender Literaturbericht sein will, sollen einige wichtige Fragen und Probleme, welche sich im Zusam-menhang der politischen Machtumgestaltung im letzten Februar-Drittel des Jahres 1948 in der Tschechoslowakei für den Historiker stellen, näher un-tersucht werden.

### *1. „Der Sieg der nationalen und demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei“<sup>1</sup>*

Unter diesem Titel, welcher gleichzeitig Programm und Inhalt einer zu-mindest dreijährigen politischen Entwicklung war, erfaßte bis 1968 stets die offizielle tschechoslowakische Historiographie die gleitende Machtüber-nahme innerhalb der Verfassungsnormen von 1946 durch die Kommunisti-sche Partei der Tschechoslowakei und ihre Slowakische Schwesterpartei, die KPS.

Tatsächlich umspannt aber diese Entwicklung den Zeitraum von fünf Jahren in zwei Abschnitten,

---

<sup>1</sup> Král, Václav: Vítězství národní a demokratické revoluce v Československu [Der Sieg der nationalen und demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei]. In: Přehled československých dějin [Überblick der tschechoslowakischen Geschichte]. Bd. 3: 1918—1945. Prag 1960, S. 590—593, hier S. 590.

- a) vom Abschluß des sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschaftsvertrages 1943<sup>2</sup> bis zur Verlautbarung des Kaschauer Regierungsprogramms im April 1945<sup>3</sup>,
- b) von letztgenanntem Datum bis zum 25. Februar 1948: dem offiziellen Datum der umfassenden und alleinigen Regierungsübernahme durch die Kommunistische Partei.

Václav Král, vor und nach dem August 1968 Historiker-Interpret der offiziellen Parteilinie<sup>4</sup> innerhalb der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (kurz: ČSAV), hat in oben genanntem Abschnitt in der offiziös gebliebenen Geschichtsdarstellung folgende wichtige Punkte der Voraussetzung zur Herausbildung der kommunistischen Herrschaftsausübung in der Tschechoslowakei betont:

„Bereits während des Kriegsverlaufes wurden sich die Volksmassen völlig klar darüber, daß der Untergang der nationalen Freiheit und der staatlichen Selbständigkeit in unmittelbarer Beziehung zur Herrschaft der Bourgeoisie in der Tschechoslowakei stehe, die in Zusammenarbeit mit der Weltreaktion die Entfesselung der Aggression von seiten Hitlers und damit des 2. Weltkrieges ermöglichte . . . Durch den Sieg der sowjetischen Armee wurde der Staatsapparat der Okkupanten und damit auch der kollaborierenden Bourgeoisie völlig und restlos zerschlagen . . . Es entstanden bereits während des Verlaufes des nationalen Befreiungskampfes neue Organe der Volksmacht, die Nationalausschüsse. Die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und die Zerschlagung der Organe der bourgeoisen Staatsmacht schufen die Voraussetzungen für die revolutionäre Umgestaltung der tschechoslowakischen Gesellschaft; *die nationale und demokratische Revolution* in der

<sup>2</sup> Abgeschlossen am 12. Dezember 1943 in Moskau; deutsche Textfassung veröffentlicht in: KA 15 (1945) 167.

<sup>3</sup> Beschlossen am 5. April 1945 in Kaschau/Ostslowakei. Vgl. dazu Program prvě domácí vlády republiky, vlády národní fronty Čechů a Slováků. Sbírká dokumentů [Das Programm der ersten Heimatregierung der Republik, der Regierung der Nationalen Front von Tschechen und Slowaken. Dokumentationssammlung]. Prag 1945, 47 S. — Das Kaschauer Programm: S. 9—29. — Nicht enthalten ist dagegen das Programm in der Dokumentation Cesta ke květnu. Vznik lidové demokracie v Československu [Der Weg in den Mai. Das Entstehen der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei]. Hrsg. von Miloš Klimeš u. a. Bd. I, 2. Prag 1965, S. 565 (Nr. 197) — 596 (Nr. 211) [Anf. April — 10. April 1945]. (Weiter zit. als Cesta).

<sup>4</sup> U. a. Herausgeber zahlreicher Dokumentensammlungen über die Vorgeschichte des Münchner Abkommens, über das Protektorat Böhmen und Mähren, die Wirtschaftslage des Protektorates usw. — Insbesondere sei hier verwiesen auf Král, Václav: Cestou k únoru. Dokumenty. Z archivních materiálů vybral, uspoř. a úvod. studii napsal . . . [Auf dem Weg zum Februar. Dokumente. Aus Archivmaterial entnommen, geordnet und mit einer Einleitung versehen von . . .]. Prag 1963, 432 S. — Insgesamt 153 ‚Dokumente‘ verschiedenster Provenienz, teils Archivalien aus dem Zentralen Staatsarchiv, aus dem Archiv der Tschechoslowakischen Pressekanzlei, dem Archiv des Zk der KPTsch, des Zentralrats der Gewerkschaften usw., aber auch Abdruck alter Zeitungsmeldungen. Abdruck der Dokumente ohne Apparat, aber mit Provenienzangabe.

Tschechoslowakei, deren alleinige Leitung bei der Arbeiterklasse unter der Führung der KPTsch lag, *war eine historisch neue Form des Zugangs zur sozialistischen Revolution*. Nicht allein die nationale Befreiung wurde erreicht, sondern es wurden auch die wichtigsten Grundlagen zur völligen sozialen Befreiung gelegt . . .

Die nationale und demokratische Revolution löste somit auch die Frage der internationalen politischen Orientierung der befreiten Republik. Sie beendete die Orientierung der Tschechoslowakei nach den westlichen Großmächten . . . Das Bündnis und die Freundschaft mit der Sowjetunion entsprachen der veränderten sozialen und politischen Struktur der neuen Tschechoslowakei sowie den Lebensinteressen der Tschechen und Slowaken . . .

Die nationale und demokratische Revolution innerhalb der Tschechoslowakei löste ebenso prinzipiell die Hauptaufgaben, welche mit der nationalen und staatlichen Existenz der Tschechen und Slowaken zusammenhängen: es waren die Frage des revolutionären Umbaus der tschechoslowakischen Gesellschaft und Wirtschaft, die nationale Frage und schließlich die Frage der außenpolitischen Orientierung. Keine einzige dieser Fragen konnte in der Vormüchner Republik gelöst werden . . .

Damit der historische Sieg des Volkes in der nationalen und demokratischen Revolution sichergestellt würde, erwies es sich als notwendig, daß die Frage der Macht im neuen Staate mit definitiver Geltung gelöst werde, um so zum siegreichen Ende der sozialistischen Revolution im Lande zu führen. Die Regierung der Nationalen Front, die durch die nationale und demokratische Revolution zustande gekommen war, bildete einen Block aus der Arbeiterklasse, den Bauern, der städtischen Kleinbourgeoisie, der Intelligenz und einem Teil der tschechischen und slowakischen Bourgeoisie . . .

Bereits während des Verlaufes des nationalen Befreiungskampfes vereinigte sich die Arbeiterklasse in ihrem überwiegenden Teil unter Führung der KPTsch und erklärte sich mit der Verwirklichung deren revolutionären Programms solidarisch . . .

Die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei war sich völlig dessen bewußt, daß die Volksregierung, die revolutionär in dem befreiten Gebiet gebildet wurde, nur eine Übergangsregierung darstellte, die entweder in einem Prozeß des Hinüberwachsens der Revolution in eine Regierung der Arbeiterklasse einmünden würde — in die Diktatur des Proletariats, oder rückverwandelt durch einen konterrevolutionären Putsch in die Diktatur der Bourgeoisie<sup>5</sup>.“

Im wesentlichen gibt diese Darstellung die auch heute noch geltende offiziöse Interpretation der auf den ‚Februar‘ 1948 hinzielenden politischen Planungen, Aktionen, Gesetzesmaßnahmen, ferner der Ereignisse selbst sowie der ideologischen Probleme, wider.

In den ersten Jahren nach dem Machtübergang auf die Kommunistische Partei bewegten sich die gesamte Diskussion und die Interpretation weit-

---

<sup>5</sup> Král: Vítězství 590, 591, 592.

gehend auf dem Niveau einer dem Funktionärsjargon entlehnten Sprach- und Inhaltsregelung. Die in den vergangenen Jahren, speziell aber innerhalb der Zeit von 1966—1968 feststellbare Differenzierung innerhalb der tschechoslowakischen Geschichtswissenschaft auch auf dem Gebiete der neuesten Geschichte, die ebenfalls in den Publikationen der Parteihochschule beim ZK der KPTsch<sup>6</sup> zu beobachten war, hat dazu geführt, daß heute ein in vielen Bereichen beinahe lückenloser Blick auf das gesamte Geschehen dieser Nachkriegszeit möglich geworden ist. Diese Differenzierung, die sich u. a. auf den Bereich der früheren Pauschalurteile und die damit verbundene, engumgrenzte Terminologie bezog, war auch dadurch gekennzeichnet, daß in zunehmendem Maße bis dahin vernachlässigten oder ausgeklammerten Fragen und Problemen Beachtung geschenkt wurde. In diesen Zusammenhang gehören auch die kritischen Beiträge, vor allem der jüngeren Historiker-Generation, die nunmehr mit den Methoden moderner Heuristik die Chronologie, die Literatur und die Problematik der Ereignisse selbst neu bearbeiteten, um zu einem qualifizierten Urteil über den für die Gesamtgeschichte Europas sicherlich äußerst bedeutsamen Prozeß einer völligen Staatsumwandlung ohne tatsächliche Revolution nach hergebrachten Funktionsvorstellungen, ohne ‚Putsch‘, ohne all die Begleitumstände einer ‚klassischen‘ Umformung, zu gelangen.

Es wäre müßig, die Datierung dieser Ereignisse zwischen 1945 und 1948 nochmals im einzelnen vornehmen zu wollen, zumal Jörg Hoensch erst vor nicht allzu langer Zeit dies getan hat — ebenso Helmut Slapnicka in seinem eben erschienenen Handbuch-Beitrag<sup>7</sup>.

Hier sei auf die wissenschaftliche Lage hingewiesen, die eben in aller Eindeutigkeit — gemessen an den Ausführungen Václav Králs! — vor kurzem Václav Pavlíček in seinen ‚Bemerkungen zu den Februar-Ereignissen in der Tschechoslowakei‘<sup>8</sup> folgendermaßen umrissen hat:

„Die bisherige Literatur hat vor allem über die Tätigkeit der rechtsgerichteten Kräfte, aber auch über die Linke eine Reihe von Fakten angehäuft, desgleichen ebenfalls Pseudofakten und Mythen, die immer weiter tradiert wurden und die die Interpretation über die damaligen Ereignisse beeinflussten. Es wäre offenkundig von Interesse, auch zu erforschen, wie die Emigranten-Literatur und die diverse propagandistische Literatur über den ‚Februar‘ in den fünfziger Jahren gegenseitig aufeinander eingewirkt haben

<sup>6</sup> In aller Kürze sind die wichtigsten Informationen enthalten bei K u h n, Heinrich: Handbuch der Tschechoslowakei. München 1967, v. a. S. 291, 434—435.

<sup>7</sup> H o e n s c h, Jörg K.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918—1965. Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1966, 180 S. (Urban Bücher 96). — S l a p n i c k a, Helmut: Die Tschechoslowakei 1945—1966. In: Handbuch d. Gesch. d. böhm. Länder. Hrsg. von Karl Bosl. Bd. 4. Stuttgart 1969/70, S. 303 ff.; Bibliographie S. 303—310.

<sup>8</sup> P a v l í č e k, Václav: Únor 1948. (Několik poznámek k únorovým událostem v Československu) [Der Februar 1948. (Einige Anmerkungen zu den Februar-Ereignissen in der Tschechoslowakei)]. Právník 107 (1968) 177—200. Deutsche Zusammenfassung 200 bis 201.

und wechselseitig diejenigen Angaben aufgriffen, welche ihnen nützlich erschienen, auch wenn diese keineswegs gründlicher verifiziert und kritisch durchforscht waren . . .

Man kann allerdings auch nicht die Tatsache übersehen, daß einer wirklich wissenschaftlichen Betrachtungsweise nicht allein die Unvollständigkeit der Quellen entgegensteht, sondern auch die Lage, daß es sich hier um immer noch sehr lebendige Ereignisse handelt, um ein Politikum, dem sich eine ganze Reihe von Politikern unaufhörlich zuwendet<sup>9</sup> . . .

Außen- und innenpolitische Gründe wurden gesucht. Der ‚Februar‘ wurde als Beispiel und zur Abschreckung herangezogen. In ihm wurde das Vorwerk der Revolution, des Sieges, oder das Ende der Demokratie in der Tschechoslowakei gesehen. Es lag nicht nur am Blickpunkt und an der Klassenposition, von denen aus die Ereignisse bewertet wurden (verständlicherweise geschah dies aber in erster Linie!), sondern auch am Umfang der Informationen, mit denen gearbeitet wurde, und auf der Grundlage bestimmter Prämissen, von denen aus die Schlüsse gezogen wurden<sup>10</sup>.

Auch beim ZK der KPTsch scheint sich in der Zeit zwischen dem XII. und dem XIII. Parteikongreß<sup>11</sup> die Meinung durchgesetzt zu haben, daß die bis dahin durchgeführte Interpretation dieser ‚nationalen und demokratischen Revolution‘ und ihrer ‚Überführung in eine sozialistische Revolution‘ teilweise recht simpel ausgefallen war. Darauf ist es wohl zurückzuführen, daß vor vier Jahren beim Institut für Geschichte des ZK der KPTsch eine „Kommission für Tschechoslowakische Geschichte nach dem Jahre 1945“<sup>12</sup> begründet wurde, mit dem Ziele, die neueste Geschichte zu untersuchen und das Gesamtmaterial sowohl zu sichten, als auch Editionen zu veranstalten — und damit gewissermaßen in ‚Konkurrenz‘ zu den Instituten der ČSAV mit eigenen Arbeiten herauszukommen. Seit dem Jahre 1967 arbeiten insgesamt fünf Arbeitsgruppen an diesem Vorhaben:

1. Für die Geschichte der tschechoslowakischen Volkswirtschaft;
2. für die Geschichte des tschechoslowakischen politischen Systems;
3. für die Geschichte der tschechoslowakischen Außenpolitik;
4. für die Geschichte der tschechoslowakischen Kultur und Ideologie;
5. für die Geschichte der tschechoslowakischen Sozialstruktur<sup>13</sup>.

<sup>9</sup> „Vgl. den Protest der tschechoslowakischen Regierung gegen die Verlautbarung der Vertreter der reaktionären Obristen-Regierung in Griechenland über die parlamentarische Lösung des Februar in der Tschechoslowakei.“ Anmerkung Nr. 1 bei Pavlíček: Unor.

<sup>10</sup> Ebenda 177—178.

<sup>11</sup> Kuhn: Hdb 199. — XII. Kongreß: 4.—8. 12. 1962; XIII. Kongreß: 31. 5.—4. 6. 1966.

<sup>12</sup> Komise pro dějiny Československa po roce 1945. — Im Jahre 1967 gab diese Kommission ihren ersten gedruckten Jahresbericht unter dem Titel: Zpravodaj komise pro dějiny Československa po roce 1945 [Kommissionsberichte über die Geschichte der Tschechoslowakei nach 1945] heraus.

<sup>13</sup> Zpravodaj komise pro dějiny Československa po roce 1945. 2 (1968) 8—9.

Es ist nicht erst infolge der Ereignisse seit dem Sommer 1967 in der ČSSR weithin klar geworden, daß die Darstellung des „Februar“ in dem so wohlgepflegten Propagandastil unglaubwürdig geworden war und daß folglich unter solchen Auspizien die tatsächlich weitreichenden internationalen Konsequenzen, die schwierigen staatsrechtlichen und ideologischen Probleme in ihrer Wirksamkeit vielfach verblaßten. Daß vor allem die Jüngeren mit kritischem Blick und ideologischer Unvoreingenommenheit an diesen Fragenbereich herangehen, scheint von allgemeiner symptomatischer Bedeutung zu sein.

Daß aber die Darlegungen über die Veränderung der Formal- und Gesellschaftsstruktur des Tschechoslowakischen Staates durch den Februar 1948 vor allem in der westlichen Literatur und Publizistik so weit auseinandergehen, scheint vor allem daran zu liegen, daß eben der Wandel in der tschechoslowakischen Interpretation weitgehend unbeachtet geblieben ist. Diese Tatsache ist aber wohl auch in engeren Zusammenhang mit der in den vergangenen Jahren überall in Gang gekommenen Diskussion zu setzen, wonach berechtigte Zweifel an der Effektivität der Formalstrukturen der demokratischen Systeme aufgetaucht sind, die Manipulierbarkeit der Demokratie sowie des Parlamentarismus, die Aushöhlungsmöglichkeiten und Veränderbarkeiten formaler Staatsprinzipien durch inhaltliche Verlagerungen usw. offenbar geworden sind und damit scheinbar festgefügte Begriffe aufgehoben wurden. Diese Diskussionen sind nicht ohne Rückwirkungen auf die tschechoslowakische Forschung geblieben. U. a. wird dies auch aus den z. T. veröffentlichten Diskussionsergebnissen auf der vom Institut für Marxismus-Leninismus bei Preßburg vom 9. bis 11. November 1967 veranstalteten Seminartagung ersichtlich, die im Rahmen der neuesten Geschichte der Tschechoslowakei nach 1945 insbesondere über die „Problematik des Februar 1948“<sup>14</sup> handelte.

Es mehren sich demnach die Versuche, eine breite historische Gesamtkonzeption im Rahmen der Weltgeschichte zu finden; ein Beispiel für viele andere möge an dieser Stelle genügen. Der der mittleren Generation angehörende Parteihistoriker Jaroslav Kladiwa<sup>15</sup> hat in einem 1966 erschienenen Werk — also nicht lange vor Beginn der eigentlichen sozialistischen ‚Demokratisierung‘ in der ČSSR! — versucht, die Grundlagen, Beweggründe und den Verlauf der im ‚Februar‘ 1948 kulminierenden, seit 1945 aber bereits permanenten Staatsumwandlung durch die KPTsch zu begründen bzw. ihre Ergebnisse als einen geradezu immanenten Geschichtsprozeß darzustellen. Neben Král und Pavlíček kann man diese Darstellungsweise als die dritte der in Erscheinung tretenden Interpretationsversuchsarten bezeichnen. So schreibt er u. a.:

„Das Jahr 1947 war für die weitere Ordnung der Nachkriegswelt von ent-

<sup>14</sup> E b e n d a 100—108.

<sup>15</sup> Biographische Angaben vgl. bei K u h n, Heinrich / B ö s s, Otto: Biographisches Handbuch der Tschechoslowakei. München 1961, 316 S.

scheidender Bedeutung. Die Sowjetunion beseitigte die schlimmsten Folgeerscheinungen der Kriegsverwüstungen und erneuerte von Grund auf die Vorkriegsbasis der Industrieproduktion. In einem Großteil der volksdemokratischen Länder Mittel- und Südosteuropas (1945 in Jugoslawien und Albanien, 1946 in Bulgarien und 1947 in Polen und Ungarn) festigte sich die Macht der Arbeiterklasse. Ebenso trat in Asien, vor allem in Korea und in Vietnam, das mächtige Anwachsen demokratischer Kräfte in Erscheinung. Im Jahre 1947 kennzeichnete sich eine grundlegende Wende in der Entwicklung des Bürgerkrieges in China ab; die von der Kommunistischen Partei Chinas geführte Volksarmee ging zur Offensive über. Im Jahre 1947 wurde die Unabhängigkeit Indiens proklamiert.

Die Westmächte begannen die reaktionären Kräfte auf der gesamten Welt zu sammeln und eine scharfe antisowjetische und antikommunistische Politik durchzusetzen . . .

Es war der Beginn der sogenannten Politik der starken Hand gegen die Sowjetunion<sup>16</sup>.“

„Im Jahre 1947 festigte sich die internationale Stellung der volksdemokratischen Tschechoslowakei; im Februar 1947 wurden die Friedensverträge mit Italien, Finnland, Rumänien und Bulgarien unterzeichnet<sup>17</sup>.“

„Im Juli 1947 wurde zu unserer vollen Zufriedenheit auch eine Reihe komplizierter Fragen gelöst, die mit dem Verbleib der Sowjetischen Armee auf unserem Staatsgebiet zusammenhängen . . .

In der zweiten Jahreshälfte 1947 verschärfte sich unaufhörlich die Spannung in unserer Innenpolitik. Der Gründe gab es einige: einer war in der Entwicklung der internationalen Situation begründet. Ein weiterer, sehr ernst zu nehmender Grund war die Verschlechterung des Lebenshaltungsniveaus in unserem Lande<sup>18</sup>.“

Damit sind also im allgemeinen die Tendenzen gekennzeichnet, welche sowohl die Diskussion als auch die Arbeiten der tschechoslowakischen Historiker beherrschten.

## II. Bibliographische Hilfsmittel

Die tschechoslowakische Geschichtswissenschaft hat in den vergangenen Jahren auch für die Gebiete der neuesten Geschichte und Publizistik eine ganze Reihe von hervorragenden bibliographischen Hilfsmitteln erarbeitet, die wesentliche Einzel- und Sondergebiete der Forschung umfassen. Es führte zu weit, diesen Apparat hier im einzelnen darlegen zu wollen. Daher sei statt dessen für den von uns erfaßten Bereich auf die „Grundlegende

<sup>16</sup> Kladiwa, Jaroslav: *Kultura a politika* [Kultur und Politik]. Prag 1966, 375 S., hier S. 288. — Verweis auf die Fulton-Rede Churchills vom Jahre 1946 und die Truman-Doktrin von 1947.

<sup>17</sup> Ebenda 295.

<sup>18</sup> Ebenda 296, 297.

Auswahlbibliographie zur Geschichte des Nationalen Befreiungskampfes und die Anfänge der Volksdemokratischen Revolution in der Tschechoslowakei in den Jahren 1944—1945<sup>19</sup> verwiesen. In einer vom Verlag der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen, auf insgesamt fünf Bände veranschlagten Reihe unter dem Titel „Die Tschechoslowakei auf dem Wege zum Sozialismus. Dokumente über die Entstehung und Entwicklung der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei bis zum ‚Februar‘ 1948“<sup>20</sup> ist bisher der 1. Band in zwei Teilen erschienen<sup>21</sup>, in dem die o. g. Grundlagenbibliographie enthalten ist. Es ist durchaus anzunehmen, daß diese bibliographischen Arbeiten in den folgenden Bänden fortgesetzt werden.

Ein weiteres Hilfsmittel, das vor allem auch die publizistische Reaktion innerhalb der ČSSR auf den ‚Februar‘ 1948 bibliographisch in Auswahl repräsentiert, ist die jüngst im Rahmen der Reihe „Bibliographien und Informationen der Bibliothek des Instituts für Geschichte beim ZK der KPTsch“<sup>22</sup> erschienene, von Karel Sosna, Zdeňka Cejpková und Vlasta Krupičková besorgte Zusammenstellung über die „Tschechoslowakische Revolution 1945 bis 1948 und der Februar 1948“<sup>23</sup>, die mit insgesamt 713 Nummern eine gute Übersicht bringt.

Daneben bzw. darüberhinaus enthalten die meisten Monographien über den ‚Februar‘ oder seine Vorgeschichte sowie seine Teilaspekte mehr oder minder ausführlich gestaltete Bibliographien; gegebenenfalls wird noch darauf verwiesen werden<sup>24</sup>.

<sup>19</sup> Základní výběrová bibliografie k historii národně osvobozenického boje a počátků národní demokratické revoluce v Československu v letech 1944—1945 [Grundlegende Auswahlbibliographie zur Geschichte des nationalen Befreiungskampfes und der Anfänge der nationalen demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei in den Jahren 1944—1945]. In: Cesta I/2, 750—771. — Darin insbesondere: I. Bibliographische Handbücher, Hilfsmittel und Materialien 750—752, sehr reichhaltig und umfassend, auch für die allgemeine Geschichte außerhalb der Tschechoslowakei und außerhalb Europas.

<sup>20</sup> Československo na cestě k socialismu. Dokumenty o vzniku a vývoji lidové demokracie v Československu do února 1948 [Die Tschechoslowakei auf dem Wege zum Sozialismus. Dokumente über die Entstehung und Entwicklung der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei bis zum ‚Februar‘ 1948].

<sup>21</sup> Klimeš, Miloš / Lesjuk, Petr / Malá, Irena / Prečan, Vilém: Cesta ke Květnu. Vznik lidové demokracie v Československu [Der Weg zum ‚Mai‘. Das Entstehen der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei]. Bd. I, 1—2. Prag 1965, durchgeh. pagin. 795 S.

<sup>22</sup> Bibliografie a informace knihovny ÚD KSČ. (Anm. ÚD = Ústav dějin).

<sup>23</sup> Československá revoluce 1945—1948 a Únor 1948 [Die Tschechoslowakische Revolution 1945—1948 und der ‚Februar‘ 1948]. Bearb. von Karel Sosna, Zdeňka Cejpková, Vlasta Krupičková. Prag 1968, 103 S. (Bibliografie a informace knihovny ÚD KSČ 6).

<sup>24</sup> Vgl. auch Slapnicka: Die Tschechoslowakei.

### III. Zur Chronologie der Ereignisse 1947—1948

Umfaßten die ersten zusammenfassenden Darstellungen vor etlichen Jahren vor allem die im Hinblick auf die Politik der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei wichtigen Ereignisse<sup>25</sup>, so wurden gerade in den vergangenen drei bis vier Jahren die Lücken immer mehr geschlossen. Die Chronologie der Ereignisse ist heute weitgehend als gesichert anzusehen<sup>26</sup>. In diesem Zusammenhang wird daher nur auf eine Reihe teilweise widersprüchlich interpretierter Ereignisse eingegangen.

Lange Jahre hindurch bestanden mehr Zweifel als Gewißheit über die unmittelbare Einschaltung der Sowjetunion in die tschechoslowakischen inne-

<sup>25</sup> U. a.: *Za lidovou bezpečnost. Vzpomínky účastníků a dobové dokumenty z let 1945—1948* [Für die Volksdemokratie. Erinnerungen der Teilnehmer und zeitgenössische Dokumente aus den Jahren 1945—1948]. Prag 1965, 274 S. — *Zápotocký, Antonín: Jednota odborů oporou bojů za socialisaci* [Die Einheit der Gewerkschaften (war) die Stütze der Kämpfe für die Sozialisierung]. Prag 1951, 835 S. — *Zpráva o činnosti strany od VIII. do IX. sjezdu KSČ* [Bericht über die Parteitätigkeit in der Zeit vom 8. bis zum 9. Kongreß der KPTsch]. Prag 1949, 99 S. — *Svoboda, Alois / Tučková, Anna / Svobodová, Věra: Jak to bylo v Únoru. Reportáž o osmi dnech vítězného února* [Wie es im Februar war. Reportage über acht Tage im Siegreichen Februar]. Prag 1949, 172 S., Bildbeilagen. 4. Auflage 1958, 138 S. — *Veselý, Jindřich: Kronika únorových událostí 1948* [Die Chronik der Februar-Ereignisse 1948]. Prag 1958, 232 S.; Slowakisch: 1958, 254 S.; Französisch: 1958, 264 S.; Russisch: 1960, 262 S.; Deutsch: Prag Februar 1948. Berlin 1959, 372 S. — Aus der deutschen Ausgabe sei ein Wort zitiert, das — vom Verfasser sicher völlig unbeabsichtigt, da im Sinne des dogmatisierten Fortschrittsgedankens gesprochen — wie ein Vorentwurf der späteren Ereignisse i. Jahre 1968 klingt: „Wehe dem, der sich den Ereignissen in den Weg stellt, die herangereift sind und sich erfüllen. Wehe dem, der versucht, die Entwicklung zurückzudrehen. Sein Trachten wird nur das Unausbleibliche beschleunigen. Und er selbst wird sich zerschmettert wiederfinden unter dem Rad der Geschichte, das sich unerbittlich vorwärtsdreht.“ S. 5 (geschrieben im Oktober 1957).

<sup>26</sup> *Bouček, Miroslav: Vznik a úloha lidových milic v únoru 1948* [Die Entstehung und Aufgabe der Volksmilizen im Februar 1948]. PdK (1959) Nr. 8, S. 67—90. — *Deyl, Zdeněk: Politika KSČ vůči městské maloburžoazii v Únoru 1948* [Die Politik der KPTsch gegenüber dem städtischen Kleinbürgertum im Februar 1948]. Přehled 1966, Beilage 2, S. 350—403. — *Lehár, Lubomír: Úloha revolučního odborového hnutí v únoru 1948* [Die Aufgabe der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung im Februar 1948]. In: ROH při výstavbě socialismu [Die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung im Aufbau des Sozialismus]. Prag 1965, S. 98—134. — *Československá revoluce v letech 1944—1948. Sborník příspěvků z konference historiků k 20. výročí osvobození ČSSR* [Die Tschechoslowakische Revolution in den Jahren 1944—1948. Gesammelte Beiträge der Historiker-Konferenz anlässlich der 20. Wiederkehr der ČSSR-Befreiung]. Prag 1966, 287 S. (Mit zahlreichen, z. T. sehr informativen Einzelbeiträgen zur politischen, gesellschaftlichen und Wirtschaftsgeschichte, u. a.). — *Pavlíček, Václav: Ústavní a parlamentní řešení Února* [Die verfassungsrechtliche und parlamentarische Lösung des Februar]. In: *Sborník historických prací o naší cestě k socialismu* [Almanach historischer Arbeiten über unseren Weg zum Sozialismus]. (= Přehled, Beilage 2) 1966, S. 404—439. — Der Sborník enthält zahlreiche Einzelbeiträge von z. T. unterschiedlicher Qualität.

ren Verhältnisse, z. B. daß Stalin anlässlich der Marshallplan-Verhandlungen 1947 in dieser Hinsicht die unmittelbare Initiative ergriff. Am 9. Juli 1947 machte er der tschechoslowakischen Delegation unter Gottwald, Masaryk und Drtina, unter Berufung auf den sowjetisch-tschechoslowakischen Freundschafts- und Beistandspakt vom 12. Dezember 1943, unmißverständlich den sowjetischen Standpunkt klar. Drtina<sup>27</sup>, der einzige überlebende Zeuge dieses Gespräches auf tschechoslowakischer Seite, legt die damalige Situation folgendermaßen dar:

„Bei der Ankunft in Moskau stellten wir fest, daß der Hauptgrund für unsere Anwesenheit unsere Stellung zum Marshallplan sei. Stalin war kategorisch dagegen. Warum sie dies jedoch nicht früher bekanntgaben, ist mir bis heute unklar. Stalin gab uns kategorisch bekannt, daß dies insgesamt gegen die UdSSR gezielt sei, die man nicht einmal zu den vorbereitenden Gesprächen eingeladen habe, welche die Westmächte führten, sondern daß sie erst später eingeladen worden sei. Jeden, der sich mit dieser Aktion in Verbindung setze, müsse die UdSSR als Beteiligten an einer gegenüber der UdSSR feindlichen Aktion betrachten. Dies bedeutete für die tschechoslowakische Delegation eine Überraschung.

Stalin sprach bei alledem sehr ruhig, ungestört, leise, es handelte sich keineswegs um irgend eine Art des Auf-den-Tisch-Schlagens. Wir hatten einen Beistandspakt mit der UdSSR, in dem angeführt war, daß beide Seiten sich wechselseitig verpflichten, an keiner Aktion teilzuhaben, die gegen die Interessen des anderen Kontrahenten gerichtet sei. Stalins Worte waren so formuliert, daß sich dies auf den Wortlaut des Vertrages bezog<sup>28</sup>.“

Der künftige Ablauf der Ereignisse in der Tschechoslowakei wurde also von diesem Eingriff bestimmt. Damit lief diese Entwicklung sozusagen parallel zu den bereits während des Zweiten Weltkrieges in Moskau im einzelnen festgelegten Linien der gleitenden Machtübernahme in der ČSR, die einer der Abgeordneten der Tschechoslowakischen Volkspartei (ČSL), Vičánek, unter Präzisierung des Phasenbeginns der eigentlichen Regierungsübernahme durch Gottwald und die KPTsch, innerhalb seiner Fraktion so charakterisierte:

„Sie [d. h. die Kommunisten] wollen eine Regierungskrise hervorrufen, aber die übrigen Parteien wollen keineswegs in diese Situation hineingeraten, daß es nämlich die KPTsch sei, welche die Krise hervorrufe. Die Entscheidung wird wahrscheinlich morgen während der Regierungssitzung fallen. Zwischen den Parteien wird verhandelt, und wahrscheinlich werden die Sozialdemokraten zusammen mit den übrigen Parteien gegen die Diktatur der Kommunisten auftreten . . .

<sup>27</sup> Prokop Drtina war in der 2. und 3. Nachkriegsregierung vom 6. November 1945 bis zum 20. Februar 1948 Justizminister.

<sup>28</sup> Aufzeichnung eines Gespräches, das Václav Pavlíček mit Drtina am 31. Januar 1967 geführt hatte. Zitiert bei Pavlíček, Václav: Unor 1948. Právník 107 (1968) 179. — Hoensch: Geschichte, nimmt irrtümlicherweise bereits den 8. Juli als Verhandlungstag an.

Die Staatsangestellten stehen hinter der Regierung und gegen die ÚRO ... Ein Zurückweichen ist nicht mehr möglich<sup>29</sup>.“

Damit wird im zeitlichen Ablauf der Dinge das oftmals dem späteren Zögern Staatspräsident Beneš<sup>30</sup> zugeschriebene Auseinanderfallen der Regierungsmacht und ihr Wechsel in die Hände der KPTsch deutlich in die bereits früher erfolgten Parteiverhandlungen zu legen sein. In diesen Parteiverhandlungen spielte die Sozialdemokratische Partei eine wichtige, wenn auch nicht genau zu berechnende Rolle, die sich aus ihrer Flügelbildung seit Ende Januar 1948 ergeben hatte<sup>31</sup>. Demnach ist die Parteienkrise, die bei der Demission der ‚bürgerlichen‘ Minister das unerwartete Ergebnis von 13:13 Stimmen brachte, nicht erst in die Mitte des Februar 1948 zu legen — wie dies z. B. auch Hoensch annimmt<sup>32</sup> — sondern bereits in die Zeit der ersten Januarhälfte; man könnte die Erwägungen der National-Sozialisten um Zenkl über eine Vorverlegung des Wahltermins hier als einen Fixpunkt ansehen<sup>33</sup>.

Die allmählich geöffneten Parteiarchive aus jener Zeit, die nunmehr bisher teilweise nur geahnte Vorgänge durch das aus ihnen publizierte Material erläutern helfen, sind für die Chronologie von außerordentlicher Wichtigkeit. Zum Teil haben die bisher geleisteten Arbeiten bereits in chronologischen Zusammenstellungen innerhalb der ČSSR ihren Platz gefunden<sup>34</sup>, in den meisten Fällen muß aber doch die Spezialliteratur im einzelnen geprüft und herangezogen werden.

<sup>29</sup> Darlegungen in der Fraktionssitzung der ČSL am 19. Februar 1948. Nach den Archivmaterialien der ČSL, zit. in Pavlíček: Únor 187.

<sup>30</sup> D. h. seine Weigerung, die Demission der Minister anzunehmen; dies geschah schließlich erst auf massiven Druck (immer noch legalistischer Mittel!) hin am 25. Februar 1948 nachmittags, nachdem das ZK der KPTsch in der vorausgegangenen Nacht den Beschluß gefaßt hatte, nunmehr unmittelbaren Druck auszuüben, bevor sich die Mehrheitsverhältnisse in der Regierung in eine tatsächliche Beschlunsfähigkeit wandeln könnten.

<sup>31</sup> Am 31. Januar 1948 konstituierte sich der „Klub der sozialistischen Demokratie“ aus Anhängern und Mitgliedern der sozialdemokratischen Linken um Zdeněk Fierlinger.

<sup>32</sup> Vgl. Hoensch: Geschichte 143.

<sup>33</sup> Dies erfolgte in einer Stellungnahme der gesamten Führungsspitze der National-Sozialisten (Beneš-Partei) am 8. Januar 1948.

<sup>34</sup> Siehe dazu u. a. Buchvaldek, Miroslav (u. a.): Dějiny Československa v datech [Geschichte der Tschechoslowakei in Daten]. Prag 1968, 558 S., darin insbesondere über die hier behandelte Zeit: Po válce (1945—1966) [Nach dem Kriege (1945—1966)], S. 525 ff., zusammengestellt von Tomáš Pasák.

Verwiesen sei auch noch auf die nur in 400 Exemplaren aufgelegte, für den Internegebrauch bestimmte Chronik des wissenschaftlichen Informationskabinetts des Instituts für Geschichte der KPTsch: Československo 1945—1948. Kronika [Die Tschechoslowakei von 1945 bis 1948. Eine Chronik]. Bearbeitet von Růžena Kříženecká, Zdeněk Šel, Jiří Zeman. Prag 1968, 142 S. — Allerdings weist diese Chronik in der allgemeinen Geschichte der verschiedenen Parteien, der Wirtschaft, der Kirchen usw. z. T. erhebliche Lücken auf, ist aber für die im Zusammenhang mit der KPTsch-Politik zwischen 1945—1948 wesentlichen Ereignisse recht aufschlußreich.

Da 20 Jahre lang Chronologie und Apologie in enger Verbindung zueinander gesehen wurden, sah man vielfach die Ereignisse unter bestimmten Aspekten, v. a. von den Ergebnissen her. Hierbei kamen die verschiedenen, vor dem ‚Februar‘ in ihrer Politik selbständigen Parteien schlecht weg. Erst aus einer klar erarbeiteten Chronologie kommt auch die gerade in den entscheidenden Januar- und Februartagen 1948 durchgeführte Politik, v. a. der ČSL, deutlich zum Ausdruck. Die heutige Situation erklärt sich aus der Tatsache, daß die während der ‚stalinistischen‘ Epoche der vergangenen zwanzig Jahre publizierte Literatur, z. B. der Beitrag Plojgars über die ČSL<sup>35</sup>, Zápotockýs u. a. über die Gewerkschaften<sup>36</sup> usw. lediglich von den politischen Bedürfnissen der KPTsch-Führung her auch den zeitlichen Ablauf determinierte.

Es ist daher nur zu verständlich, daß neuere Arbeiten immer mehr Einzelfragen in enge Verbindung zum tatsächlichen chronologischen Ablauf bringen: z. B. „Die Problematik der Teilnahme der Tschechoslowakei am Marshallplan“<sup>37</sup>, die als „Kampf um die Seele des Volkes“<sup>38</sup> getarnten Parteienauseinandersetzungen oder, ganz allgemein auch, die Frage der „Neuen Demokratie“<sup>39</sup>.

So sind denn als künftige Aufgaben vor allem die verschiedenen Parteien- und Verbandschronologien zu erarbeiten, die zusammen erst das ‚Hinübergleiten‘ der Macht von der Pluralität in die Uniformität zeigen — und damit die ‚Deformation‘ des politischen Lebens.

#### *IV. Zum Problem der Verfassungsmäßigkeit des ‚Februar‘*

„Die Regierungskoalition in der Tschechoslowakei, die durch die Nationale Front berufen und auf dem Kaschauer Regierungsprogramm aufgebaut war, stand außerordentlich stark unter dem Einfluß der internationalen Entwicklung“<sup>40</sup>.

<sup>35</sup> Plojgar, Josef: Vítězný únor 1948 a Čs. strana lidová [Der siegreiche Februar 1948 und die Tschechoslowakische Volkspartei]. Prag 1958, 100 S.

<sup>36</sup> Jednotou odborů k jednotám národů. Projevy A. Zápotockého, E. Erbana, F. Zubky, J. Kolského. Rezoluce z plenárního zasedání Ústřední rady odborů, konaného dne 7. a 8. dubna 1948 v Praze [Durch Gewerkschaftseinheit zur Einheit der Völker. Die Reden von A. Zápotocký, E. Erban, F. Zubka, J. Kolský. Die Resolution der Plenarsitzung des Zentralrates der Gewerkschaften vom 7. und 8. April 1948 in Prag]. Prag 1948, 38 S.

<sup>37</sup> Bouček, Miroslav / Deyl, Z. / Klimeš, M.: K otázce účasti Československa na Marshallově plánu [Zum Problem der Teilnahme der Tschechoslowakei am Marshall-Plan]. RDS 8 (1968) 81—100.

<sup>38</sup> Kládiva, Jaroslav: Boj o duši národa v předvečer Února 1948 [Der Kampf um die Volksseele am Vorabend des Februar 1948]. ČSČH 15 (1967) 51—71. Russische Zusammenfassung S. 72.

<sup>39</sup> Opat, Jaroslav: O novou demokracii. Příspěvek k dějinám národně demokratické revoluce v Československu v letech 1945—1948 [Um eine neue Demokratie. Ein Beitrag zur Geschichte der volksdemokratischen Revolution in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948]. Prag 1966, 266 S.

<sup>40</sup> Šedivý, Jaroslav: Ještě jednou k Února 1948 [Nochmals zur Problematik des Februar 1948]. PdK 6 (1966) 501.

Die Präpotenz der internationalen Entwicklung, vor allem von seiten der Sowjetunion, führte bei den Interpreten vor allem dazu, einerseits von „Putsch“<sup>41</sup>, andererseits aber von „Sieg“<sup>42</sup> zu sprechen. Die Frage der Legitimität wurde bei solcher Argumentation völlig ausgeklammert, auch wurden Fragen bezüglich der damals geltenden Nachkriegsverfassung<sup>43</sup> überhaupt nicht gestellt.

Es läßt sich aber feststellen und belegen, daß sowohl die Kommunistische Partei und die ihr eng verbundenen Gewerkschaften sowie die Massenorganisationen als auch die übrigen nichtkommunistischen — wenngleich der Nationalen Front angeschlossenen — Parteien einander formal auf der Ebene legalistischer Lösungsversuche begegneten<sup>44</sup>. Dies hing unmittelbar

<sup>41</sup> So geschieht dies bis heute fast durchwegs in den westlichen Publikationen, die sich in diesem Punkt eng an den Interpretationen der exiltschechischen Darstellungen orientieren.

<sup>42</sup> Von kommunistischer Seite ist dieser Terminus als Fortführung der Argumentation von der ‚nationalen und demokratischen Revolution‘ und ihres Hinüberwachsens in eine sozialistische Revolution‘ benützt worden. Das Abweichen von dieser dogmatisierten und äußerst eng determinierten Geschichtslinie in eine offene Diskussion zeigt bereits ganz deutlich die „Historiker-Konferenz zum 20. Jahrestag der Befreiung der CSSR“ vom 16.—19. März 1965: „Die Konferenz war bemüht, die Ergebnisse der gegenwärtigen Forschung zusammenzufassen, die in den vergangenen zwei bis drei Jahren auf diesem Sektor einen bemerkenswerten Fortschritt verzeichnete. Die Abwendung vom starren Denken der Vergangenheit erbrachte eine Reihe neuer schöpferischer Betrachtungsweisen hinsichtlich der Grundfragen der Tschechoslowakischen Revolution wie auch neue Ideen und Hypothesen in bezug auf eine genauere und objektive Realität, welche von jenen revolutionären Geschichtsprozessen, die in den Jahren 1944—1948 in der Tschechoslowakischen Gesellschaft vor sich gegangen sind, unmittelbar ergriffen werden.“ Vratislav LaciŇa, im Vorwort, S. 5, zu *Československá revoluce v letech 1944—1948. Sborník příspěvků z konference historiků k 20. výročí osvobození ČSSR* [Die Tschechoslowakische Revolution in den Jahren 1944—1948]. Prag 1966, 287 S.

<sup>43</sup> Die Ausarbeitung und schließliche Promulgierung einer tatsächlichen ‚Nachkriegsverfassung‘ brachte erst das von der Kommunistischen Partei beherrschte Parlament am 9. Mai 1948 zustande. Bis dahin war immer noch mit der alten ČSR-Verfassung bzw. mit den sogenannten Verfassungsdekreten Staatspräsident Beneš gearbeitet worden.

<sup>44</sup> Vgl. dazu u. a. die Arbeiten des Parteihistorikers Jan Kozák (nicht zu verwechseln mit dem Philosophen Jan Blahoslav Kozák — wie es dem Verfasser vor etlichen Jahren unterlief), die teilweise ziemlich dogmatisch oder polemisch, vom dargebotenen Material her betrachtet aber doch ziemlich aufschlußreich sind. — Kozák, Jan: *K některým otázkám strategie a taktiky KSČ v období přerůstání národní a demokratické revoluce v revoluci socialistickou (1945—1948)* [Über etliche Fragen der Strategie und Taktik der KPTsch in der Zeit des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution (1945—1948)]. Prag 1956, 111 S. — Ders.: *K otázkám revoluce v době vzniku lidově demokratického zřízení v Československu* [Über Revolutionsprobleme in der Zeit des Entstehens der volksdemokratischen Ordnung in der Tschechoslowakei]. NM 10 (1956) 914—923. — Ders.: *Možnost revolučního využití parlamentu při přechodu k socialismu a úloha lidových mas* [Die Möglichkeit der revolutionären Nutzbarmachung des Parlaments beim Übergang zum So-

mit der allseits peinlich bewahrten legalistischen Tradition der 1. Tschechoslowakischen Republik von 1918 bis zum Münchner Abkommen im September 1938 zusammen, von der teilweise Verfassungsnormen aus der Verfassung von 1920<sup>45</sup> sogar in die Verfassungsdekrete Nr. 1 von 1945 und Nr. 65 von 1946 über die verfassunggebende Nationalversammlung<sup>46</sup> Eingang fanden, insofern der Regierungsvorsitzende sowie die Ressortminister vom Staatspräsidenten selbst ernannt bzw. entlassen werden.

Bei einer streng formalen Lösung der durch die Demissionsandrohung entstandenen ‚Regierungskrise‘ auf parlamentarisch-demokratischem Wege, auf den sich Staatspräsident Beneš noch am 24. Februar 1948 in seinem an das ZK der KPTsch gerichteten Schreiben berief<sup>47</sup>, mußte der gesamte schwerfällige parlamentarisch-verwaltungsmäßige Weg beschritten werden. Bis 1960 hatte praktisch keine einzige Arbeit dieses Problem monographisch untersucht. Erst Bedřich Rattinger hat im Rahmen der großen Reihe der Acta Universitatis Carolinae Pragensis, in der Abteilung Iuridica, eine ausführliche Untersuchung vorgelegt, welche sich mit der ‚Staatsrechtlichen Bedeutung der Februar-Ereignisse‘<sup>48</sup> befaßt, diese ausführlich belegt und ju-

---

zialismus und die Aufgaben der Volksmassen]. PdK (1957) 29—64. — Ders.: Strana v boji za upevnění lidové demokracie. Únorové vítězství nad buržoazií (1945—1948) [Die Partei im Kampf um die Festigung der Volksdemokratie. Der Februar-Sieg über die Bourgeoisie 1945—1948]. Prag 1954, 127 S. — Über die vorletzte Arbeit u. a. Pustějovský, Otfried: Parlamentarische Demokratie und die Politik der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei in den Jahren zwischen 1945 und 1948. BohJb 3 (1962) 468—497.

<sup>45</sup> Siehe dazu u. a. Peška, Z.: Dokumenty k ústavním dějinám československým. 1938—1946 [Dokumente zur tschechoslowakischen Verfassungsgeschichte. 1938—1946]. Bd. 1—2, Prag 1947, 201 und 240 S. — Sobota, Emil / Vorel, Jaroslav / Křováč, Šenk, Antonín: Československý prezident republiky. Státoprávní instituce a jejich život [Der Tschechoslowakische Republik-Präsident. Die staatsrechtliche Institution und ihre Wirklichkeit]. Prag 1934.

<sup>46</sup> Siehe dazu: Sběrka zákonů a nařízení ČSSR [Gesetzes- und Verordnungssammlung der ČSSR] 1945, Nr. 1 (Nachprotektoratszeit in der Numerierung) und Sběrka zákonů 1946, Nr. 65.

<sup>47</sup> „Ich bestehe auf parlamentarischer Demokratie und auf einer parlamentarischen Regierung.“ Zit. nach: Die Februarereignisse in der Tschechoslowakei. Die Geschichte der Regierungskrise. Prag 1948, 107 S., hier S. 49. — Am selben Tage fand der einstündige Generalstreik statt (12 Uhr bis 1 Uhr mittags) und in der darauffolgenden Nacht vom 24. auf den 25. Februar 1948 die entscheidende ZK-Sitzung der KPTsch.

<sup>48</sup> Rattinger, Bedřich: O státně právním významu únorových událostí [Über die staatsrechtliche Bedeutung der Februarereignisse]. AUC-Juridica 1960, 1—45 (mit deutscher und russischer Zusammenfassung). — Vgl. auch den interessanten Aufsatz über die Rechtsbeziehungen zwischen Tschechen und Slowaken zwischen 1945 und 1946, der eine deutliche Abkehr von der ‚Vulgarisierung‘ bisheriger Interpretation auch auf diesem Gebiete zeigt, Grospič, Jiří / Jičínský, Zdeněk: K některým problémům ústavně právního vývoje vztahů Čechů a Slováků v letech 1945—1946 [Über einige Probleme der staatsrechtlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken in den Jahren 1945—1946]. In: Československá revoluce v letech 1944—1948. Prag 1966, S. 126—149, hier bezogen spez. auf S. 129, Anm. 3.

ristisch-verfassungsrechtlich beleuchtet. Seit dieser Zeit ist im wesentlichen zu diesem Problem nicht viel Neues gesagt worden.

Eine weitere, kurze Zusammenfassung der verwickelten Problematik der Kompetenzen des Staatspräsidenten, seines Rechtsverhältnisses zum Parlament, seiner verfassungsmäßigen Freiheiten bzw. Gebundenheiten usw. berührt treffend Václav Pavlíček.

Zur Frage der Nichtauflösbarkeit der Regierung infolge Stimmenparität und damit einer lediglich notwendigen Ergänzung der Ministerämter durch Neuberufungen von seiten des Staatspräsidenten bemerkt er:

„Durch die Ergänzung der Regierung durch den Präsidenten sowie durch die Billigung ihres Programms von seiten des Parlaments waren alle Erfordernisse erfüllt, die entsprechend der Verfassung zu ihrer verfassungsmäßigen Tätigkeit und zur Erfüllung weiterer Aufgaben notwendig waren“<sup>49</sup>.

Es gilt jedoch zu bedenken, daß die Verfassungsfrage als Ganzes nach 1945 nicht gelöst wurde. Daher wurde einerseits nach den Normen der Verfassung von 1920, andererseits mehr nach verfahrenstechnischen als verfassungsmäßigen Normen gearbeitet. Die historische Untersuchung dieser Normen selbst führt bis in die Planungen sowohl der Londoner Exilregierung unter Beneš als auch in die praktischen Überlegungen bezüglich der Nachkriegspolitik von seiten des nach Moskau emigrierten ZK der KPTsch.

Am 16. Dezember 1943 legte Klement Gottwald Beneš einen Entwurf des ZK über die Gestaltung der Nachkriegs-Tschechoslowakei vor; darin heißt es im besonderen zur Verfassungsfrage:

„Wir stellen uns die Übereinstimmungen nach dem Fall der Hitler-Tyranei etwa so vor:

1. Durch Dekret des Präsidenten wird die Souveränität der Tschechoslowakischen Republik auf dem gesamten Gebiet Vormüchener Ausdehnung erklärt.
2. Bis zur Konstituierung einer neu gewählten Nationalversammlung wird die alte Verfassung der Tschechoslowakischen Republik mit denjenigen Änderungen, welche die Übergangszeit erfordert, in Kraft gesetzt.
4. Die tschechoslowakischen Vormüchener Gesetze werden in Kraft gesetzt, sofern sie nicht durch Gesetze und Verordnungen der Übergangszeit verändert werden<sup>50</sup>.

Über die zu diesen und den anderen Vorschlägen des ZK der KPTsch von Beneš geäußerten Ansichten liegen die Aufzeichnungen der KPTsch-Spitze aus der Zeit vom 13. bis zum 20. Dezember 1943 aus Moskau vor<sup>51</sup>, wenngleich diese infolge der Art ihres Zustandekommens<sup>52</sup> mit einigen Zweifeln zu bedenken sind.

<sup>49</sup> Pavlíček: Únor 200.

<sup>50</sup> Zit. nach: Cesta I/1, Nr. 1 (Moskau, 16. Dezember 1943), S. 38.

<sup>51</sup> Abgedruckt in: Cesta I/1, Nr. 2 (Moskau, 13.—20. Dezember 1943), S. 40—59.

<sup>52</sup> Eben da 40, Editionsanmerkung Nr. 1: „Für die Moskauer KPTsch-Führung nahm an den Verhandlungen eine Delegation in folgender Besetzung teil: Kl. Gottwald,

So heißt es in der Aufzeichnung über die zweite Aussprache am 13. Dezember Nachmittag:

„Hinsichtlich seiner politischen Stellung als Präsident führte Beneš an, daß er sich in der Übergangszeit als provisorischen Präsidenten verstehen werde und daß er sich diese provisorische Ausübung der Präsidentenfunktion auf demokratische Weise entweder durch eine spezielle Verlautbarung des Zentralen Nationalausschusses oder anderer autoritativer nationaler Organisationen werde übertragen lassen<sup>53</sup>.“

In der sechsten Zusammenkunft am 18. Dezember, die sich bis tief in die Nacht hineinzog, soll Beneš zu den in dieser Hinsicht anstehenden Problemen im einzelnen noch folgendes bemerkt haben:

„Beneš äußert sich dann erneut zur Bildung und Zusammensetzung einer provisorischen Regierung. Er betont, daß er durch keinerlei Verbindlichkeiten verpflichtet sei, z. B. daß etwa die Londoner Regierung zurückkehren müsse oder daß die Mitglieder der Londoner Regierung als Minister zurückkehren müssen usw. Allerdings werden sich in Zusammenhang mit dieser Frage unzweifelhaft Schwierigkeiten ergeben, weil die Minister der Londoner Regierung zumindest formell in ihrer Funktion aus Gründen der Anerkennung ihrer Auslandsarbeit zurückkehren wollen. Beneš werde sie aber angeblich darauf hinweisen, daß ihre Funktion mit dem Auslands-Widerstand ende und daß sie nicht weiter Minister seien . . . Zu unserem Vorschlag [d. h. der ZK-Delegation], daß die Londoner Regierung nicht mehr nach Hause zurückkehren dürfe und daß sofort eine neue provisorische Regierung zur Machtausübung berufen werden müsse, machte Beneš keine konkreten Ausführungen<sup>54</sup>.“

Der Weg dieser verfassungsmäßigen Diskussion über die Nachkriegs-tschechoslowakei soll hier nicht im einzelnen weiterverfolgt werden; es sei hier eben auf die Problematik der bereits 1943 in Erscheinung tretenden ‚Verfassungstreue‘ der KPTsch hingewiesen.

Im einzelnen wird diese Problematik noch zu untersuchen sein, gerade weil man ihr bislang zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat.

#### V. Die politischen Parteien

In zahlreichen Publikationen wurde bisher immer wieder betont, daß 1945 das parlamentarische System in der ČSR in bestimmter, wenn auch teilweise eingeschränkter Weise wiedererrichtet worden sei<sup>55</sup>.

Tatsache ist aber, daß unter dem formal zutreffenden Vorwand, durch

---

J. Šverma, V. Kopecký, R. Slánský. Die Niederschrift stellten die Mitglieder der Delegation wahrscheinlich nachträglich aufgrund ihrer Notizen her. Eine offizielle Niederschrift über die Verhandlungen wurde bisher nicht aufgefunden.“

<sup>53</sup> Ebenda 43.

<sup>54</sup> Ebenda 57.

<sup>55</sup> So v. a. in der traditionalistischen Exilliteratur sowie in den legalistischen westlichen Publikationen, v. a. angelsächsischer Provenienz.

das Münchner Abkommen, die zweite Tschechoslowakei und schließlich durch die Zeit des Protektorates Böhmen und Mähren kompromittiert zu sein, etliche bedeutende Parteien, u. a. die Agrarier<sup>56</sup>, von der politischen Bühne verbannt wurden. Damit aber wurde von vornherein das staatliche Leben und seine Entwicklung von der Partei mit dem am besten ausgearbeiteten Programm bestimmt: von der Kommunistischen Partei.

Über ihre Taktik sagte Klement Gottwald in einer seiner Reden im April 1945:

„Die Nationale Front errichten wir nicht aufgrund unseres Kommunistischen Programms, das Sowjets und Sozialismus zum Ziel hat, sondern auf der Basis eines Regierungsprogramms<sup>57</sup>.“

Alle Partei-, Organisations- und Regierungsmaßnahmen der folgenden drei Jahre bis zum 25. Februar 1948 sind daher unter diesem Aspekt un schwer interpretierbar und entsprechend einzuordnen.

Zum weiteren lag diese Form der Entwicklung selbstverständlich auch im ureigensten Interesse der Sowjetunion nach 1945, wie dies vor kurzem bereits auch in tschechoslowakischen Publikationen vielfach deutlich zur

<sup>56</sup> Siehe dazu den von seiten des Moskauer ZK der KPTsch vorgelegten „Programm-Entwurf der neuen Tschechoslowakischen Regierung der Nationalen Front von Tschechen und Slowaken“ vom 21. März 1945: „Entschlossen, den Faschismus politisch und moralisch in allen seinen Folgeerscheinungen auszurotten, verkündet die Regierung das Verbot aller faschistischen Parteien und Organisationen und gestattet keinerlei Erneuerung dieser politischen Parteien in irgendeiner Form, die an den Interessen des Volkes und der Republik so tief schuldig geworden sind [die Agrarpartei, ihre Ableger, die sog. Gewerbestpartei, die Nationale Vereinigung (Národní sjednocení) wie auch die Parteien, welche im Jahre 1938 mit der Slowakischen Volkspartei (L'udová strana) verschmolzen]. Den politisch verantwortlichen Funktionären genannter Parteien werden politische Tätigkeit und Beteiligung in Organisationen demokratischer Parteien untersagt.“ Zitiert nach: Cesta I/1 Nr. 130 (IX), S. 386. — Vgl. darüber auch die Ausführungen des Vorsitzenden der Republikanischen Partei, Rudolf Beran, vor dem Prager Volksgerichtshof am 28./29. März 1947: „In der zweiten Republik wollten, noch konnten wir eine sogenannte große Politik machen, weder im Inneren, noch im Äußeren. Unsere gesamte Politik läßt sich in dem einen Satz ausdrücken: ‚Bewahren, was uns nach München geblieben ist, und das Volk ernähren!‘ Das war die Forderung des Augenblicks. Man muß sich in die damalige Zeit zurückversetzen. Die Periode nach München kann man nicht mit heutigen Gedanken und Betrachtungen beurteilen . . . Der Herr Präsident [Beneš], bis ans Ende seiner Kräfte erschöpft, betrachtet klar die Situation, rät seinem Volke, es solle versuchen, sich den Verhältnissen anzupassen, er wollte nicht auf die alten Freunde verzichten, sondern neue Freunde um sich herum gewinnen, und fährt schließlich in das Ausland, um weiterzuarbeiten.“ Zitiert nach der Originalhektographie der tschechisch publizierten „Verteidigungsrede des Vorsitzenden der 2. Regierung der II. Tschechoslowakischen Republik und 1. Regierung des Protektorates Böhmen und Mähren, Rudolf Beran, vor dem Tschechoslowakischen Volksgericht am 28. und 29. März 1947“.

<sup>57</sup> Gottwald, Klement: Spisy [Werke]. Bd. 12 (1945—1946). Prag 1955, S. 15—16. — Gottwalds Werke stellen — selbstverständlich unter der Voraussetzung sehr sorgfältiger Analyse und kritischen Vergleichs mit der inzwischen erschienenen Literatur — eine bis heute von ‚westlichen‘ Autoren immer noch stark vernachlässigte Quelle zur Geschichte der Tschechoslowakei dar.

Sprache gebracht wurde. M. Bouček schreibt in seinem Beitrag „Ursachen und Charakter des ‚Februar‘ 1948 in der Tschechoslowakei“<sup>58</sup> über diese ‚gefährliche‘ Frage u. a.:

„In dieser Konzeption, die sich an dem stufenweisen Übergang zum Sozialismus orientierte, spielte der außenpolitische Aspekt der sowjetischen Politik eine entscheidende Rolle ...

Aus diesen, sagen wir etwa: strategischen Gründen, veranlaßte die Sowjetunion alle Kommunistischen Parteien zur Bildung irgendeiner Art von Nationaler Front, lehnte den Bürgerkrieg als Mittel des Kampfes um die Macht ab und wies ebenso die augenblickliche Erringung der Macht durch kommunistische Parteien zurück ...

Die Kommunisten stellten sich vor, daß die Entwicklung, in deren Rahmen sich die strukturellen Reformen vertiefen werden und in deren Verlauf ihr Einfluß unaufhörlich zu einer vollständigen, monopolistischen Machtübernahme anwächst, sich auf friedlichem Wege verwirklichen lasse ... Die Konzeption ging daher völlig eindeutig von der Existenz einer gemeinsamen Koalition aus, von der positiven Aufbaupolitik, die die breiten Massen schrittweise davon überzeugen sollte, daß die Arbeiterklasse den Staat besser zu verwalten verstehe als die früheren herrschenden Klassen<sup>59</sup>.“

Dieser außenpolitische Aspekt der sowjetischen Politik ergibt sich ziemlich klar aus dem Gesamtzusammenhang der bisher von der und über die KPTsch veröffentlichten Dokumentationen, Kongreß- und ZK-Berichte. Selbst bei der Annahme, daß diese Berichte scharf ausgewählt, überarbeitet oder zum Teil sogar ‚frisirt‘ worden sind, werden die politischen Hauptaxiome ziemlich klar ersichtlich.

Aus der beinahe unübersehbaren Menge von Berichten, Stellungnahmen und Veröffentlichungen aller möglichen Art, die jeweils im Anschluß an Parteiveranstaltungen der KPTsch von ganz verschiedenem Zweck sowie verschiedener Provenienz in den Parteiorganen<sup>60</sup> auftauchten, können nur einige Gruppen von Materialien kurz genannt werden, da eine ausführlichere Besprechung diesen Rahmen völlig sprengen würde.

<sup>58</sup> Bouček, Miroslav: Příčiny a charakter Unora 1948 v Československu [Ursachen und Charakter des Februar 1948 in der Tschechoslowakei]. Zpravodaj komise pro dějiny Československa po roce 1945 2 (1968) 80—99.

<sup>59</sup> Ebenda 81, 82, 83.

<sup>60</sup> Vor allem in der Reihenfolge der parteipolitischen Bedeutung, die der Staatsräson gleichzusetzen war: Rudé právo (= Rotes Recht; ZK der KPTsch — Prag); Pravda (= Die Wahrheit; ZK der KPS — Preßburg); Práce (= Die Arbeit; Zentralrat der Gewerkschaften — Prag); Práca (= Die Arbeit; slow.; Slowakischer Gebietsausschuß der Gewerkschaftsbewegung — Preßburg); Zemědělské noviny (= Landwirtschaftszeitung; Ministerium für Land- und Forstwirtschaft) — sowie die zahlreichen Zeitungen auf Kreis- und Bezirksebene, desgleichen die zentralen Magazine und Fachzeitschriften usw. — Die hier anzulegenden Maßstäbe gelten zumindest nicht für die Zeit von Januar bis September 1968, da sich in dieser Zeit das Bild des tschechoslowakischen Presse- und Zeitschriftenwesens im Sinne einer pluralistischen Meinungsdokumentation zu verwandeln begonnen und in einigen Bereichen bereits auch tatsächlich durchgesetzt hat.

Über die Parteitätigkeit der KPTsch zwischen 1946 und 1949 gibt der kleine Band „Bericht über die Parteitätigkeit zwischen dem VIII. und dem IX. Kongreß der KPTsch“<sup>61</sup> teilweise Aufschluß. Ergänzt werden die teilweise dürftig dargebotenen Materialien durch die beiden, 1963 und 1966—1967 auf Veranlassung des ZK der KPTsch herausgegebenen ‚Materialstudien‘. Nach dem inzwischen allgemein bekannten und vielfach gewürdigten XII. Parteikongreß der KPTsch im Dezember 1962<sup>62</sup> und der damit allmählich in Gang gesetzten ‚Entdogmatisierung‘ wurde zunächst eine erste, zweibändige Ausgabe von „Studienmaterialien zur Geschichte der KPTsch und der ČSR in den Jahren 1945—1948“<sup>63</sup> herausgebracht; in wesentlich erweiterter und ebenso verbesserter Form wurde drei Jahre später von Z. Deyl u. a. eine dreibändige Dokumenten- und Materialiensammlung vorgelegt<sup>64</sup>.

Der politische Wandel, der sich seit der Wende 1967/68 innerhalb der Tschechoslowakei und vor allem innerhalb der Kommunistischen Partei selbst vollzog, brachte, soweit sich dies heute übersehen läßt, auch eine Neubelebung der Forschungen bezüglich des ‚Februar‘ 1948 von seiten der KPTsch. Doch wird das bisher publizierte Material teilweise neu zu sichten, kritisch zu prüfen und nach strengen wissenschaftlichen Grundsätzen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sein. Ferner werden die an zahlreichen Stellen publizierten und unübersichtlichen Einzelereignisse an den verschiedensten Orten der Tschechoslowakei zu untersuchen, einzuordnen und zu einer Gesamtdarstellung der tatsächlichen Parteipolitik der KPTsch nach dem Zweiten Weltkrieg zu verarbeiten sein. Diese Arbeiten werden ganz und gar nicht einfach sein. Die Vorboten solcher Arbeiten lagen in der ČSSR u. a. in dem gedruckten Bericht der Ideologischen Abteilung des ZK der KPTsch von einem Gesamtstaatlichen Seminar zur 20. Wiederkehr des Februar vor: „Der siegreiche Februar 1948—1968. Charakter und Ortsbestimmung des

<sup>61</sup> Zpráva o činnosti strany od VIII. do IX. sjezdu KSČ [Bericht über die Parteitätigkeit zwischen dem 8. und dem 9. Kongreß der KPTsch]. Prag 1949, 99 S.

<sup>62</sup> Vgl. u. a. Kotázkám XII. sjezdu KSČ. Výběr knih Nakladatelství politické literatury [Über die Probleme des 12. Kongresses der KPTsch. Eine Buchauswahl des Verlages für politische Literatur]. Prag 1962, 7 S. — Vacina, Ladislav: Tak bojovali. Bibliografie k XII. sjezdu KSČ [So kämpften sie. Eine Bibliographie zum 12. Parteikongreß der KPTsch]. Königgrätz 1962, 7 S. — Šorm, František: Výsledky XII. sjezdu Komunistické strany Československa a úkoly československé vědy a ČSAV v letech 1964—1970 [Die Ergebnisse des 12. Kongresses der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und die Aufgaben der tschechoslowakischen Wissenschaft und der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1964—1970]. VCSAV 72 (1963) 297—322. — Stanovy Komunistické strany Československa. Schválené XII. sjezdem KSČ dne 8. 12. 1962 [Die Statuten der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Beschlossen durch den 12. Kongreß der KPTsch am 8. 12. 1962]. Prag 1963, 61 S.

<sup>63</sup> Studijní materiály k dějinám KSČ a ČSR v letech 1945 až 1948 [Studienmaterialien zur Geschichte der KPTsch und der ČSR in den Jahren 1945 bis 1948]. Bd. 1 u. 2. Prag 1963, 195 S. u. 201 S.

<sup>64</sup> Studijní materiály k dějinám ČSR a KSČ (1945—1948) [Studienmaterialien zur Geschichte der ČSR und der KPTsch (1945—1948)]. Bearbeitet von Zdeněk Deyl u. a. Bd. 1. Prag 1966, 148 S.; Bd. 2. 1967, 166 S.; Bd. 3. 1967, 170 S.

Februar in der Tschechoslowakischen Revolution der Jahre 1945—1948<sup>65</sup>. U. a. bemerkt darin Z. Deyl zum Forschungsstand der Problematik:

1. „Von den Ergebnissen der neuen Forschung möchte ich in erster Linie den Versuch anführen, unsere Revolution in den breiteren Kontext der internationalen Entwicklung einzureihen . . . Die Revolution kann nicht allein aus den Bedingungen der Jahre 1945 bis 1948 erklärt werden, sondern auch in zahlreichen Zusammenhängen aus der Vorkriegsentwicklung . . .
2. . . . Klarer wird nun das ökonomische Gewicht der mittleren Schichten der Städte und des Landes dargelegt, welche fortwährend deutlich auf die Entwicklung der Revolution einwirkten. Hier wird in der bisherigen Propaganda reichlich unterschätzt, daß die Probleme, welche im Jahre 1947 entstehen, auch ein bestimmtes Zeugnis über das Hervortreten gerade dieser mittleren Schichten sind und die sich programmatisch in den übrigen politischen Parteien niederschlagen . . .
3. . . . Es muß notwendigerweise konstatiert werden, daß eine bezeichnende Programmverwandtschaft der politischen Parteien nach dem Mai 1945 — erklärlich daraus, daß eigentlich alle Programme entsprechend dem Kaschauer Regierungsprogramm schillerten — später durch eine bedeutende Differenzierung gekennzeichnet war . . .
4. Eines der Nebenergebnisse der neueren Studien ist die größere Aufmerksamkeit gegenüber der slowakischen Problematik und gleicherweise eine seriösere Beurteilung der Revolutionsentwicklung in der Slowakei. . . .<sup>66</sup>“

Nach dem neuesten Stand der politischen Entwicklung in der ČSSR scheinen weitere Forschungsvorhaben eingefroren zu sein.

Die im Schatten der KPTsch stehende Politik der nichtkommunistischen tschechischen und slowakischen Parteien nach dem April 1945 erscheint unter recht zwiespältigem Licht. Formaldemokratischen Bemühungen um eine Wiederherstellung der Tschechoslowakischen Republik, enger Kooperation mit der KPTsch usw., standen andererseits zahlreiche Stimmen und

<sup>65</sup> Vítězný Únor 1948/1968. Charakter a místo Února v československé revoluci let 1945—1948. (Materiály k 20. výročí Února z celostátního semináře na Vysoké škole politické ÚV KSČ) [Der Siegreiche Februar 1948/1968. Besonderheit und Platz des Februar in der tschechoslowakischen Revolution der Jahre 1945—1948. (Materialien zum 20. Jahrestag des Februar, erarbeitet vom Gesamtstaatlichen Seminar an der Hochschule für Politik beim ZK der KPTsch)]. Prag 1968, 60 S.

<sup>66</sup> Deyl, Zdeněk: K současnému stavu historiografie k československé revoluci 1945—1948 [Über den gegenwärtigen Stand der Historiographie in bezug auf die tschechoslowakische Revolution 1945—1948]. In: Vítězný Únor 25, 26, 27. Vgl. dazu auch noch die folgende Bemerkung: „5. Es ist gezeigt worden, daß die Kommunistische Partei nicht das bloße Subjekt der Revolution gewesen war, sondern auch ihr Objekt, daß sie ferner durch die neue nationale Mittlerstellung beeinflusst wurde, welche nach dem Jahre 1945 auf die Formen und auf den Inhalt ihrer Tätigkeit bedeutungsvoll einwirkte.“ Ebenda 28.

Aktionen, die vor der Zukunft warnten, gegenüber. Kurz zusammengefaßt läßt sich die Lage etwa folgendermaßen charakterisieren: Die Wiederherstellung der parteipolitischen Tradition zur 1. Tschechoslowakischen Republik gelang nicht, ebenso nicht die Anknüpfung an diesen Staat im politisch-programmatischen Sinne. Die Parteien hatten im allgemeinen kein zündendes, anziehungskräftiges Programm, ihre Organisation war — im Vergleich zur KPTsch und KPS — zu schwach ausgebaut, dezentralisiert und von daher betrachtet, nicht schnell aktionsfähig.

Dieser Gesamteindruck ergibt sich aus den zahlreichen Memoiren<sup>67</sup>, aus der Programmatik, den Konferenzen — und nicht zuletzt aus der Aktivität der Parteien selbst.

Wenden wir uns zunächst der Christlichen Volkspartei zu, deren Rolle vom Beginn der Staatswiederherstellung — Kaschau, April 1945! — die einer ‚Außenleiterin‘ war. Am 13. April 1945 fand in Kaschau eine Sitzung von Vertretern der drei sozialistischen Parteien: Kommunisten, Sozialdemokraten und National-Sozialisten (Beneš) zwecks Programmierung des sogenannten „Sozialistischen Blocks“ innerhalb der Nationalen Front statt. Dabei fielen in der Diskussion, die vor allem durch die Initiativen Stránskýs, Gottwalds, Noseks und Laštovičkas bestimmt war, auch folgende Worte:

„Auf der Beibehaltung des Blocks beharren wir Kommunisten deshalb, weil sich diese drei Parteien äußerst nahe sind, in erster Linie auch im Hinblick auf ihre Mitgliedschaft. Diese Mitglieder sind von den gleichen Sehnsüchten getragen — sozialistischen Sehnsüchten, und bereits vor dem Jahre 1938 forderte man das gemeinsame Vorgehen, im Unterschied dazu, wie damals die sozialistischen Parteien vorgehen, die sich mit den Bourgeois und Agrariern verbündeten.

Der Vorschlag der National-Sozialisten entstammt nicht dem ‚Block‘, sondern der gesamten Nationalen Front und schließt auch die Volkspartei ein. . . . Wir sind für eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Volkspartei, aber wir vermuten, daß dies eine Partei anderen Typs sei, anderer sozialer Struktur und anderer Politik. Nach dem Jahre 1925 formte sie zusammen mit den Agrariern eine herrschaftliche Koalition und geriet zeitweise sogar in den Sog des italienischen Faschismus. Wir wollen, daß die drei Blockparteien übereinkommen, daß sie gemeinsam vorgehen und die breitesten Volksmassen erreichen, gleicherweise aber auch die Massen der Bauern. . . . Soweit es die Volkspartei betrifft, sprachen wir in Absatz 10 davon, daß wir mit ihr keineswegs herzlich zusammenarbeiten wollen<sup>68</sup>.“

Während also von seiten des ‚Sozialistischen Blocks‘ längst die Würfel über den Ausschluß der Volkspartei von den eigentlich zukunftsweisenden Entscheidungen gefallen waren, gab diese Partei sich noch gewissen illusionären Vorstellungen über ihre Aufgabe hin, die u. a. in dem im Auftrage

<sup>67</sup> Näheres darüber im VI. Teil vorliegender Arbeit.

<sup>68</sup> Zitiert nach: Cesta I/2, Nr. 214, S. 603, 604.

des Zentralaussschusses als Rechtfertigung für den Beitritt der ČSL zur Volksfront durch Adolf Procházka publizierten Programm Ausdruck fanden<sup>69</sup>. Das auf dem ersten Nachkriegskongreß veröffentlichte Parteiprogramm derselben Partei bestätigt im wesentlichen diese Auffassungen<sup>70</sup>.

Die im Grunde so schwache Re-Konstituierung der Volkspartei geht auch aus der Tatsache hervor, daß sie schon bald nach dem ‚Februar‘ 1948 ihres Profils beraubt werden konnte, ohne formell als Partei beseitigt zu werden; entscheidende Bedeutung daran hatte Josef Plojhar, der — selbstverständlich aus seiner der KPTsch verpflichteten Sicht! — eine ganze Reihe von Fakten in seinem zum 10. Jahrestag des ‚Februars‘ herausgegebenen Werk „Der siegreiche Februar 1948 und die Tschechoslowakische Volkspartei“<sup>71</sup> veröffentlicht hat. Eine unabhängige, umfassende und u. a. wenigstens nur das bisher bekannt gewordene Material erfassende Monographie über die Volkspartei im fraglichen Zeitraum fehlt bisher immer noch<sup>72</sup>.

Die Lage bei den anderen nichtkommunistischen Parteien ist z. T. nicht viel besser.

So war auch die National-Sozialistische Partei Benešs<sup>73</sup> vom Beginn der neuen Tschechoslowakei nach dem Jahre 1945 an in einer fortwährenden politischen Zwangslage, die das Ergebnis der bereits während des Kriegs mit der KPTsch getroffenen politischen Absprachen<sup>74</sup> darstellte. Sie bildete seit

<sup>69</sup> Procházka, Adolf: Lidová strana v Národní frontě [Die Volkspartei in der Volksfront]. Prag 1946, 15 S.

<sup>70</sup> Program Československé strany lidové prohlášený sjezdem strany 2. dubna 1946 [Das Programm der Tschechoslowakischen Volkspartei. Verkündet auf dem Parteikongreß am 2. April 1946]. Prag 1946, 7 S.

<sup>71</sup> Plojhar, Josef: Vítězný únor 1948 a Čs. strana lidová [Der siegreiche Februar 1948 und die Tschechoslowakische Volkspartei]. Prag 1958, 100 S.

<sup>72</sup> Z. T. herrscht auch heute noch Unklarheit über eine Reihe von Vorgängen in ihrem zeitlichen und machtpolitischen Ablauf in den entscheidenden Februartagen 1948. Darüber macht u. a. auch Pavlíček: Únor 194—195 Anm. 50 bezeichnende Angaben: „Über die Verhandlungen in den Organen der Volkspartei in jenen Tagen werden etliche Angaben tradiert, die nicht völlig erklärt worden sind. Zumeist wurde, v. a. in der tschechoslowakischen sowie in der Emigrantensliteratur, angeführt, daß es in der Sitzung des Exekutivausschusses der ČSL am 23. Februar und in der Sitzung der Abgeordneten Fraktion am 24. Februar zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten A. Petr sowie J. Plojhar einerseits und der Führung dieser Partei andererseits gekommen sei. Ein Protokoll des Exekutivausschusses konnte [aber] bislang nicht aufgefunden werden.“

<sup>73</sup> Československá strana národně socialistická. — Die Übersetzung ins Deutsche kann sowohl mit ‚National-Sozialisten‘ als auch mit ‚Volks-Sozialisten‘ erfolgen, wobei erstere den unbefangenen und der tschechischen Parteienverhältnisse unkundigen Leser verwirren kann. — In gedrängter Kürze über die ČSNS und ihre Nachfolgerin nach 1948, die Tschechoslowakische Sozialistische Partei (ČSS), siehe Kuhn: Hdb 207—209. — Ferner vgl. auch den zwar z. T. polemischen und einseitigen, aber doch manches Material bietenden Einleitungsaufsatz von Václav Král; Národně socialistická strana v letech 1945—1948 [Die National-Sozialistische Partei in den Jahren 1945—1948]. In: Král, Václav: Cestou k únoru. Dokumenty [Auf dem Weg zum Februar. Dokumente]. Prag 1963, S. 11—93.

<sup>74</sup> „Entwurf für die Plattform des Blocks.

Die Vertreter der Sozialdemokraten, der tschechischen Sozialisten und Kom-

„Kaschau“ einen Teil der Nationalen Front und deren Regierung, der Staatspräsident entstammte zwar ihren Reihen, doch die politische Willensbildung ging bereits von anderen Kräften aus; wengleich gesagt werden muß, daß sich im Laufe der Jahre 1946—1947 allmählich Klarheit im Hinblick auf die KPTsch-Politik abzuzeichnen begann. Dies geht u. a. auch aus dem im Anschluß an den Brünner Kongreß der tschechoslowakischen Sozialdemokraten<sup>75</sup> erarbeiteten Memorandum hervor, in dem es u. a. heißt:

„Die verhältnismäßig starke Position der ČSNS<sup>76</sup> beruhte darauf, daß die Sozialdemokratie fortwährend für eine unselbständige Partei gehalten wurde, die der KPTsch unterliege . . .

Es ist eine unleugbare Tatsache, daß sowohl Mitglieder als auch Wähler der ČSNS lediglich durch den Widerstand gegen die Kommunisten zusammengehalten werden sowie dadurch, daß sie bislang keinerlei Möglichkeit in der gegenwärtigen Beschränkung der Zahl politischer Parteien hatten, sich einer anderen Partei zuzuwenden . . .

Die ČSNS hätte in der Zeit nach Bildung des marxistischen Blocks eine einmalige Gelegenheit organisatorischen Aufschwunges gehabt, wenn sie nur diese Gelegenheit genutzt hätte<sup>77</sup>.“

Selbstverständlich lag es nach dem Februar 1948 nahe, daß die Repräsentanten der ČSNS, soweit sie in das Ausland gingen, ihre Politik nach 1945 formalistisch als richtig und dementsprechend auch demokratisch bezeichneten, ein Irrtum, dem der Vorsitzende Zenkl nicht nur in seinem Buch<sup>78</sup>, sondern auch bereits u. a. in einem Vortrag vor Gewerbetreibenden im

---

munisten in London kamen überein, in allen wichtigen Fragen gemeinsam vorzugehen:

A. Im nationalen Widerstand bis zur Niederlage Deutschlands und zur Befreiung der Tschechoslowakei.

B. Beim Aufbau des neuen Lebens in der befreiten Republik in der Übergangszeit nach dem Fall der Okkupationsmacht und des Verräterregimes . . .

London im Februar 1944.“ Zitiert nach: Král: Cestou 102, 103, Dokument Nr. 2.

<sup>75</sup> Der 21. Kongreß der Tschechoslowakischen Sozialdemokratischen Partei fand vom 14.—16. November 1947 in Brünn statt und endete mit dem Sieg des rechten Flügels der Partei.

<sup>76</sup> Aufschlüsselung der Abkürzung siehe Anm. 73.

<sup>77</sup> Zitiert nach: Král: Cestou 280—281, Nr. 79.

<sup>78</sup> Z. B. speziell: Naše hlavní zásady [Unsere Hauptgrundsätze]. Prag 1946. — Vgl. auch noch dazu Zenkl, Petr: Národní socialismus věčně živý [Der National-Sozialismus ist stets lebendig]. Prag 1945. — Vgl. auch als interessante Einzelheit im Zusammenhang mit den politischen Vorstellungen Zenkls den Fragebogen anlässlich der sogen. „Millionärssteuer“ zum 31. 12. 1947, wo er u. a. als Nationalität (Volkszugehörigkeit) „Tschechoslowakisch“ vermerkt; aus unbekannter Feder wurde ein Fragezeichen hinzugefügt. Fotokopie der Steuererklärung in: Jech, Karel: Probužená vesnice. K dějinám revoluce na našem venkově v letech 1945—1948 [Das erweckte Dorf. Zur Geschichte der Revolution in unseren Landbezirken in den Jahren 1945—1948]. Prag 1963, zwischen S. 272—273. — Siehe auch Bušek, Vratislav: Náš socialismus. Příspěvek k ideologii Čs. strany národně socialistické [Unser Sozialismus. Ein Beitrag zur Ideologie der Tschechoslowakischen National-Sozialistischen Partei]. Prag 1947, 52 S.

Februar 1947 wie auch noch nach vollzogenem Demissionsantrag der Minister in seinem Telegramm an Staatspräsident Beneš vom 23. Februar 1948<sup>79</sup> verfallen war. Über das entscheidende Problem des von der KPTsch forcierten ‚Klassenkampfes‘ sagte Zenkl seinerzeit:

„Die Voraussetzungen, auf denen die Grundlagen des Klassenkampfes proklamiert wurden, sind bei uns verschwunden. Das Großkapital ist verschwunden, desgleichen seine Vertreter, die Ausbeuter. Übriggeblieben ist nur ein Volk, dessen Sozialschichtung keine großen Unterschiede aufweist . . . Bei uns war stets die Mittelschicht am stärksten vertreten und heute ist diese durch den Krieg genauso verarmt wie das übrige Volk. Es ist deshalb müßig, Klassenhaß zu entfachen und vermeintliche Feinde zu suchen und sich im Alarmzustand gegen die Reaktion zu befinden<sup>80</sup>.“

Über die eigentlichen politischen Ziele, über die Taktik und die Fehler der Partei, über ihr ideologisches Programm in der Nachkriegszeit wird

<sup>79</sup> „Tschechoslowakische National-Sozialistische Partei

An den  
Präsidenten der Republik

Dr. Edvard Beneš

Prag — Burg

Herr Präsident,

Zentrale, Prag I, Platz der Republik 7

Unser Zeichen: Mir./48

23. Februar 1948

wir haben auf der Sitzung des Präsidiums der Tschechoslowakischen National-Sozialistischen Partei am 23. Februar 1948 einen Bericht über unsere Anhörung bei Ihnen am heutigen Tage abgegeben und beehren uns, Sie mit dem einstimmig angenommenen Beschluß des Präsidiums bekannt zu machen:

Die Tschechoslowakische National-Sozialistische Partei beharrt auf ihrer bisherigen Politik aller Parteien der Nationalen Front. Von neuem weisen wir kategorisch Erfindungen der Art zurück, daß wir uns irgendwelche Beamtenregierungen wünschten und mit Erbitterung weisen wir die wiederholten Lügen darüber zurück, daß wir einen Umsturz des volksdemokratischen Regimes vorbereiteten ‚im Interesse der heimischen und fremden Reaktion‘. Das Präsidium hat die Minister der Partei aus den bekannten Gründen zur Demission veranlaßt: weil alle Versuche, eine Verbesserung im Sicherheits- und Polizeidienst herbeizuführen, gescheitert sind und weil nicht einmal der rechtsgültige Beschluß der Regierung vom 13. Februar d. J. durchgeführt worden ist. Die Vertreter der Tschechoslowakischen National-Sozialistischen Partei sind selbstverständlich bereit, mit sämtlichen übrigen Parteien der Nationalen Front [Volksfront] zu verhandeln, um zu einer möglichst schnellen Lösung der gegenwärtigen Regierungskrise zu gelangen und um Ihnen, Herr Präsident, die Ergebnisse dieser Vereinbarung zur verfassungsmäßigen Lösung zu übergeben. Wir beharren aber darauf, daß die Verhandlungen mit allen Parteien der Nationalen Front und zwischen ihnen geführt werden. Die Regierung soll, wie bisher, auf allen Teilen der Nationalen Front von Tschechen und Slowaken beruhen, damit folgerichtig auch die Grundlagen und Methoden der parlamentarischen Demokratie gewahrt bleiben.

Für:

Tschechoslowakische National-Sozialist. Partei

Dr. Vlad. Krajina

Generalsekretär

Zenkl

Vorsitzender“

Zit. nach: Král: Cestou 383, Nr. 127.

<sup>80</sup> Svobodné slovo, 4. Februar 1947; hier zit. nach: Král: Cestou 95 Anm. 34.

wohl erst zusammenfassend und endgültig zu arbeiten sein, wenn das heute an mehreren Orten zerstreute Parteiarchiv für Bearbeitungszwecke einmal zugänglich sein wird<sup>81</sup>.

Ähnlich verhält es sich mit den restlichen Parteien in den böhmischen Ländern und in der Slowakei: den Sozialdemokraten<sup>82</sup>, der Demokratischen Partei<sup>83</sup> u. a. Das bisher vorliegende faktographische Material genügt bei weitem nicht, um für die entscheidende Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eine differenzierte Parteiengeschichte schreiben zu können, die mehr sein sollte als die lückenhafte Aneinanderreihung von z. T. nur sekundär erreichbaren Fakten<sup>84</sup>.

## VI. Erinnerungen, Reden, Stellungnahmen

Eine wesentliche Rolle in der Beurteilung der Nachkriegsentwicklung der Tschechoslowakei spielt die geradezu erstaunliche Fülle persönlicher Stellungnahmen, memoirenhafter Darstellungen, Rechtfertigungen und die Unzahl publizierter Reden. Ihre Gesamtheit spiegelt erst die Widersprüchlichkeit der Entwicklung bzw. der Beteiligten wider und gibt eine Vorstellung von der Schwierigkeit, die historische Wahrheit aus diesem Material herauszukristallisieren.

1. *Nichtkommunistische Politiker und Persönlichkeiten.* Der Zugang zu den politischen Nachkriegsereignissen in der Tschechoslowakei, zu den

<sup>81</sup> Soweit dies bereits aus den Publikationen ersichtlich ist, scheint in beschränktem Umfang der Zugang zu den Archivalien möglich zu sein; ob beim Zugang zwischen den Mitarbeitern des Historischen Instituts beim ZK der KPTsch und dem Historischen Institut der ČSAV sowie den Universitäten ein Unterschied gemacht wird, kann schlecht beurteilt werden, ein Schluß zugunsten der KPTsch-Historiker (z. B. Václav Král) liegt aber nahe.

<sup>82</sup> Vgl. zur Nachkriegspolitik: Fierlinger, Zdeněk: Poslání sociální demokracie v novém státě. Referát přednesený na XXI. řádném sjezdu Československé sociální demokracie, konaném v Brně ve dnech 14.—16. listopadu 1947 [Die Sendung der Sozialdemokratie im neuen Staat. Referat auf dem 21. Ordentlichen Kongreß der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie in Brünn vom 14.—16. November 1947]. Prag 1947, 29 S. — Die Programme und Entwürfe der Sozialdemokratie nach 1945 liegen ebenfalls vor. — Siehe auch Fierlinger, Zdeněk: Zrada československé buržoasie a jejich spojenců [Der Verrat der tschechoslowakischen Bourgeoisie und ihrer Verbündeten]. Prag 1951, 207 S., 16 Beilagen. — Auch der vor nicht langer Zeit unternommene Versuch, die Geschichte der Sozialdemokratie aus exiltschechischer Sicht darzustellen, insbesondere die Politik gegenüber der KPTsch, ist lediglich ein Versuch.

<sup>83</sup> Zur Geschichte der Partei in aller Kürze siehe Kuhn: Hdb 210—211. — Lettrich, Jozef: History of modern Slovakia. New York 1955, 329 S. — Ders.: O Slovenskej národnej rade [Über den Slowakischen Nationalrat]. Preßburg [1945], 65 S.

<sup>84</sup> Daher sind die bisher vorliegenden Gesamtdarstellungen z. T. ungenau oder oberflächlich, zum anderen Teil wieder polemisch gehalten, während die in den vergangenen 3—5 Jahren publizierten Einzelstudien oft reichhaltiges Material erbringen.

Hauptlinien der Politik auf außenpolitischem, innenpolitischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet muß notwendigerweise zunächst über die Person des damaligen Staatspräsidenten Edvard Beneš führen<sup>85</sup>.

Ein Jahr nach seiner Rückkehr in die Tschechoslowakei erschienen, in 5. Auflage und nunmehr dem gesamten Staatsvolk zugänglich, seine politischen Erinnerungen an die Zeit des vor allem in und bei London verbrachten Exils: Reden, Stellungnahmen usw., eine Dokumentation der politischen Konzeption Benešs, die für die Beurteilung seiner Politik gegenüber der Sowjetunion seit 1943 von großem Wert ist<sup>86</sup>. Daß diese Politik ebenfalls von dem grundlegenden Irrtum der allslawischen Verbrüderung unter Führung der Sowjetunion ausging und von ihr bestimmt war, machen auch Benešs „Betrachtungen über das Slawentum“<sup>87</sup> klar, die 1947 in 2. Auflage erschienen. In seinen zahlreichen Reden in der unmittelbaren Nachkriegszeit ging Beneš mit oftmals geradezu emotional bestimmter politischer Richtung auf die ‚slawische Komponente‘ der tschechoslowakischen Politik ein; seine vor dem Kriege so oft gerühmte oder zumindest wohlbeachtete kluge Abwägung taktischer Möglichkeiten in den politischen Chancen wurde — wohl auch infolge der Erfahrungen mit den Westmächten 1938 negativ beeinflusst — nunmehr von einer geradezu kritiklosen Brüderschaftsauffassung gegenüber der Sowjetunion bestimmt. Davon legen seine 1946 im Auszug veröffentlichten Reden deutliches Zeugnis ab<sup>88</sup>, die teilweise auch deutsch zugänglich sind<sup>89</sup>.

Ebenso wie Beneš haben zahlreiche Politiker oder Parteifunktionäre in jenen Nachkriegsjahren programmatische Reden oder Stellungnahmen veröffentlicht, deren Inhalt z. T. erst in den unmittelbar zurückliegenden Jahren bekannt geworden ist, teilweise auch erst durch die zwischen Januar und September 1968 in völlige Bewegung geratene innenpolitische Lage in der

<sup>85</sup> Nach dem Kriege nochmals vom 4. Mai 1945 bis 14. Juni 1948 Staatspräsident.

<sup>86</sup> Beneš, Edvard: Šest let exilu a druhé světové války. Řeči, projevy a dokumenty z r. 1938—45 [Sechs Jahre des Exils und des Zweiten Weltkriegs. Reden, Stellungnahmen und Dokumente aus den Jahren 1938—45]. 3., ber. Aufl. Prag 1946, 486 S. — Ders.: Paměti. Část II. Od Mnichova k nové válce a k novému vítězství [Erinnerungen. Teil 2. Von München zum neuen Krieg und zum neuen Sieg]. Bd. 1. 2. Aufl. Prag 1947, 518 S., 24 Beilagen.

<sup>87</sup> Ders.: Úvahy o slovanství. Hlavní problémy slovanské politiky [Betrachtungen über das Slawentum. Die Hauptprobleme slawischer Politik]. 2. Aufl. Prag 1947, 366 S.

<sup>88</sup> Ders.: E. B. národu. Z projevů presidenta republiky Dr. Edvarda Beneše v letech 1945—1946 [E. B. an das Volk. Aus den Reden des Präsidenten der Republik, Dr. Edvard Beneš, in den Jahren 1945—1946]. Prag 1946, 126 S. — Vgl. auch noch die ‚Mai-Rede‘ von 1945: Projev presidenta republiky Dr. Edvarda Beneše na Staroměstském náměstí v Praze 16. května 1945 [Ansprache des Präsidenten der Republik, Dr. Edvard Beneš, auf dem Altstädter Ring in Prag am 16. Mai 1945]. Prag 1945, 17 S. — Desgleichen noch: Zavazují vás [Ich verpflichte euch]. Brunn 1948, 145 S.

<sup>89</sup> In: Keesing's Archiv der Gegenwart. Hrsg. von H. Siegler. Jgg. 1945—1948. — Hier sind Auszüge aus einer Reihe wichtiger Reden Benešs in die Dokumentation aufgenommen worden.

Tschechoslowakei. Kaum ein Politiker der Nachkriegszeit hat neben Beneš eine so bedeutende — und über den Tod hinausreichende — Rolle gespielt wie der letzte nichtkommunistische Politiker in der ersten gesamt-kommunistischen Regierung, der Sohn des Begründers der ČSR, Jan Masaryk. Da er nicht demissionierte, glückte Gottwald die verfassungsmäßige Installation der von der KPTsch inszenierten Machtübernahme. Wenn auch sein Tod bis heute nicht geklärt ist<sup>90</sup> und möglicherweise nie ganz aufzuklären sein wird, so deutet doch seine kleine Schrift „Weder Stütze noch Brücke . . .“<sup>91</sup> aus dem Jahre 1947 auf seine tief depressive Grundhaltung hin, die eine mögliche Erklärung für einen eventuellen Freitod bieten könnte.

Auch die anderen Mitarbeiter Benešs, Parteifreunde wie auch Parteiführer der anderen in der Nationalen Front vertretenen nichtkommunistischen Parteien, veröffentlichten ihre politischen Konzepte — oft allerdings erst im Exil und daher von mancherlei apologetischen Nebenlinien bestimmt. So ist zum Beispiel ein Vergleich der zwei wichtigsten Werke Hubert Ripkas, die 1945 bzw. 1950 veröffentlicht wurden, von außerordentlichem Interesse. Deutlich werden hier die Akzentverschiebungen in der Betrachtung tschechoslowakischer und europäischer sowie der Weltpolitik offenbar. Im Jahre 1945 veröffentlichte Ripka die für den neu erstandenen Staat als Programm gedachte Schrift „Die Tschechoslowakei im neuen Europa“<sup>92</sup>, fünf

<sup>90</sup> Die ab Januar 1968 erfolgten Untersuchungen, die durch Intervention Prof. Svitáks von der Prager Karls-Universität wieder aufgenommen wurden, haben zwar eine Menge neuer Fragen und zahlreiche, bisher vertuschte Widersprüchlichkeiten aufgedeckt, jedoch keine Lösung gebracht. — Vgl. aber auch den offenen Brief Ladislav Mňačkos an Rolf Hochhuth vom Januar 1965, veröffentlicht in der Verbandszeitschrift des Slowakischen Schriftstellerverbandes, *Kultúrny Život* (= Kulturelles Leben). Es heißt da: „Sofern es um den Tod Jan Masaryks geht, bin ich mit den Fakten aufs beste vertraut; ich arbeitete damals als Reporter und ich war einer der ersten, die an jenem unglückseligen Morgen in das Czernin-Palais kamen. Zehn Tage nach seiner Beerdigung, welche ein nationaler Trauertag war, schrieb ich eine Broschüre, die in großer Auflage erschien und innerhalb zweier Stunden vergriffen war. Herr Hochhuth, wir Kommunisten haben Herrn Masaryk sehr geschätzt, auch wenn wir nicht in allem mit ihm übereinstimmten. Damals waren es gerade die Kommunisten, die das geringste Interesse an seinem Tode haben konnten. Selbst in der Zeit der größten Vulgarisation wagte es niemand, mit einem krummen Wort sein Andenken anzurühren . . . Herr Hochhuth, nicht jede kranke Politik ist eine ‚politische Krankheit‘, nicht jeder Fenstersturz ein ‚politischer Mord‘ . . . Aber stellen Sie sich das Leben eines derartig entnervten Menschen vor, wie es Jan Masaryk war; wenn er von seinen langjährigen besten Freunden aus den USA, England und Frankreich Telegramme erhält, in denen sie ihn einen Verräter nennen, in denen sie ihn verleumdern, ihm drohen, ihn oft mit wütenden Ausfällen bedrohen, Leute, die er gerne gehabt hatte, die ihn jahrzehntelang geschätzt hatten und die er seinerseits schätzte. Er wußte, daß er mit dem Schritt, den er in der Februar-Krise vollzog, ganz alleine bleiben werde.“

<sup>91</sup> Masaryk, Jan: *Ani opona, ani most . . .* [Weder Stütze noch Brücke]. Prag 1947, 58 S.

<sup>92</sup> Ripka, Hubert: *Československo v nové Evropě* [Die Tschechoslowakei im neuen Europa]. London 1945, 143 S. — Vgl. auch die Gedanken zu den tschecho-

Jahre später, in seinem zweiten Londoner Exil, die nach Inhalt und Interpretation umstrittene Arbeit über „Die versklavte Tschechoslowakei“<sup>93</sup>. Hatte Ripka zwar als Minister für den Außenhandel in den ersten drei Nachkriegsregierungen<sup>94</sup> unmittelbaren Einblick in die politische Generallinie erhalten, ohne diese aber nachhaltiger beeinflussen zu können, so ergänzte sein Parteifreund in der Tschechoslowakischen National-Sozialistischen (Beneš-) Partei, der Vorsitzende Petr Zenkl, die Auffassungen der Benešgruppe bezüglich des Aufbaues einer von ihnen traditionell-spezifisch und formal verstandenen Demokratie u. a. in der im Druck erschienenen programmatischen Rede auf dem Parteitag dieser Partei im Jahre 1947<sup>95</sup>.

Auch innerhalb der sozialdemokratischen Partei, die nach dem ‚Februar‘ 1948 von der KPTsch aufgesogen wurde<sup>96</sup>, finden wir die Diskrepanzen eines zunächst hochgeschraubten politischen Nachkriegsprogramms und der späteren quälenden Frage nach der politischen Schuld am Hergang der Ereignisse. So wandte sich auch Bohumil Laušman, Minister für Industrie<sup>97</sup>, der später gleichfalls ins Exil ging, dem politischen Schicksal seines Landes zu. Zunächst äußerte er sich unter dem bereits provozierenden Titel „Ich sage die Wahrheit“<sup>98</sup> an der Wende der Jahre 1947—1948 zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Tschechoslowakei. Im Wiener Exil allerdings erweiterte er dann 1953 sein Problem auf das allgemein politische Feld, indem er die offene Frage stellte: „Wer war schuld?“<sup>99</sup> — eine Frage, die sich die ins Exil gegangenen Politiker selbst und gegenseitig nur zu häufig stellten, ohne im großen und ganzen von der formalistischen Seite der Angelegenheit wegzukommen.

Eine bedeutende Rolle in den kommunistischen Plänen spielte bereits seit dem Jahre 1943 der damals der Sozialdemokratischen Partei angehörende Zdeněk Fierlinger<sup>100</sup>, welcher seine Partei nach 1945 zunächst in zwei Flü-

---

slowakisch-sowjetischen Beziehungen in der Zukunft in seinen Schriften: Československo-sovětská smlouva [Der tschechoslowakisch-sowjetische Vertrag]. London 1943, 19 S. — Und: S Východem a Západem [Mit dem Osten und Westen]. London 1944, 129 S.

<sup>93</sup> Ders.: Czechoslovakia enslaved. The story of the communist coup d'état. London 1950, 339 S.

<sup>94</sup> Ripka, Hubert: Minister für den Außenhandel der Tschechoslowakischen Republik: 4. April bis 6. November 1945; 6. November 1945 bis 2. Juli 1946; 2. Juli 1946 bis 20. Februar 1948 (Demission).

<sup>95</sup> Zenkl, Petr: Stojíme na přední stráží demokratického socialismu. Programová řeč . . . etc. [Wir stehen auf vorgeschobenem Posten des demokratischen Sozialismus. Programmatische Rede . . . etc.]. Prag 1947, 60 S.

<sup>96</sup> Knapp und präzise informiert darüber: Kuhn: Hdb 189—199, hier speziell 191.

<sup>97</sup> Laušman, Bohumil: Minister für Industrie vom 4. April bis einschließlich 25. November 1946; demissioniert und abgelöst von Ludmila Jankovcová.

<sup>98</sup> Laušman, Bohumil: Řeknu pravdu. Přehled současné situace československého průmyslu [Ich sage die Wahrheit. Ein Überblick der gegenwärtigen Situation der tschechoslowakischen Wirtschaft]. Prag 1947, 119 S.

<sup>99</sup> Ders.: Kdo byl vinen [Wer war schuld daran]? Wien 1953.

<sup>100</sup> Kurzbiographie in Kuhn / Böss 220—221.

gel spaltete<sup>101</sup> und schließlich in die KPTsch überführte<sup>102</sup>. Seine Tätigkeit ist bisher noch nicht im einzelnen untersucht worden; er selbst hat sich im Laufe der vergangenen Jahre in einer Vielzahl von Arbeiten und Artikeln zur politischen Tagesarbeit wie auch zu der fraglichen Zeit des Februar geäußert. Neben seinen in verschiedenen Zeitungen geäußerten, im großen und ganzen der ZK-KPTsch-Linie entsprechenden Ausführungen<sup>103</sup> hat Fierlinger vor allem in vier Arbeiten seine ‚ideologische‘ Grundlage dargestellt<sup>104</sup>, die in aller Deutlichkeit auch in der „Erklärung der Funktionäre der Tschechoslowakischen Sozialdemokratischen Partei“ vom 24. Februar 1948<sup>105</sup> enthalten ist und seine ‚Handschrift‘ trägt:

„Nun, in diesen wahrhaft ernsten Tagen unserer Republik, kam die Kommunistische Partei mit einem Entwurf, beide Parteien sollten übereinkommen, wie vorzugehen sei, und gemeinsam Schritte zur Ergänzung der Regierung unternehmen. Unsere beiden Parteien sollten einen festen sozialistischen Kern bilden, um den herum sich alle demokratischen, sozialistischen und fortschrittlichen Kräfte unseres Volkes zusammenschließen würden<sup>106</sup>.“

Es wurden hier bewußt nur einige Persönlichkeiten näher angeführt, welche auch in den letzten Jahren noch politisch tätig waren, sei es in der ČSSR selbst oder im Ausland. Eine ins einzelne gehende Untersuchung wird — früher oder später — auch die vielen Funktionäre und Randfiguren erfassen müssen, die neben und mit den Parteiführern, den Šrámek<sup>107</sup>, Lettrich<sup>108</sup> usw., zum politischen Mosaik jener Zeit beigetragen haben.

<sup>101</sup> Am 31. Januar 1948 bildete sich unter seiner Leitung der „Klub der sozialistischen Demokratie“.

<sup>102</sup> Siehe Kuhn: Hdb 190—191.

<sup>103</sup> Fierlinger, Zdeněk: Naše mládež a vítězný Unor [Unsere Jugend und der siegreiche Februar]. Mladá fronta 25. Februar 1954. — Ders.: Unor a jednota dělnictva [Der Februar und die Einheit der Arbeiterschaft]. RP 25. Februar 1949, S. 3. — Ders.: Unor znamená jediné — vítězství československého lidu [Der Februar bedeutet eines — den Sieg des tschechoslowakischen werktätigen Volkes]. Pr 25. Februar 1949, S. 2. — Dies sind nur einige Beispiele der umfassenden apologetischen Tätigkeit Fierlingers.

<sup>104</sup> Ders.: Československá sociální demokracie v našem zahraničním odboji [Die tschechoslowakische Sozialdemokratie in unserem Auslandswiderstand]. Prag 1946. — Ders.: Dnešní stav dělnického hnutí [Der heutige Stand der Arbeiterbewegung]. Prag 1948. — Ders.: Zrada československé buržoazie a jejich spojenců [Der Verrat der tschechoslowakischen Bourgeoisie und ihrer Verbündeten]. Prag 1951. — Ders.: Národní fronta — vychovatelka revoluce [Die Volksfront — die Erzieherin der Revolution]. Prag 1945.

<sup>105</sup> Prohlášení funkcionářů československé soc. dem. strany [Erklärung der Funktionäre der Tschechoslowakischen Sozialdemokratischen Partei]. Abgedruckt in: Král: Cestou 399—401.

<sup>106</sup> Ebenda 400.

<sup>107</sup> Tschechoslowakische Volkspartei. Vgl. Šrámek, Josef: Projevy doma [Gespräche zu Hause]. Prag 1947.

<sup>108</sup> Demokratische Partei der Slowakei. Vgl. Lettrich, Jozef: O Slovenskej národnej rade [Über den Slowakischen Nationalrat]. Preßburg 1945. — Siehe auch die neueste Darstellung zum Thema der slowakischen Sonderpolitik zwischen 1945—

2. *Kommunistische Politiker.* Seit 1929 behauptete sich Klement Gottwald in immer stärkerem Maße als der starke, antiintellektuelle Mann der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Und als er 1938 mit dem ZK in die Moskauer Emigration ging<sup>109</sup>, hatte er die unbestrittene Führung inne, die bereits während des Krieges — z. B. im Kontakt mit dem illegalen ZK in Prag<sup>110</sup> —, vor allem aber nach dem Kriege ganz deutlich in Erscheinung trat, als Parteivorsitzender seit April 1945<sup>111</sup> und schließlich als Stellvertreter der Regierungsvorsitzender<sup>112</sup>, Regierungsvorsitzender<sup>113</sup> und Leiter der gesamten ‚Februar‘-Aktion. Seiner Stellung ist es auch zuzuschreiben, daß über ihn bereits ganze Bibliographien zu erarbeiten sind, daß allein das auf Reden, Stellungnahmen u. dgl. erarbeitete Material für die Jahre 1945 bis 1948 vier Bände mit zusammen mehr als 1600 Seiten umfaßt<sup>114</sup>, und somit

1948, Vartíková, Marta: *Od Košic po Február. Politika slovenského Národného frontu od košického obdobia do februárových udalostí (1945—1948)* [Von Kaschau bis zum Februar. Die Politik der Slowakischen Nationalen Front vom Kaschauer Programm bis zu den Februar-Ereignissen (1945—1948)], Preßburg 1968, 201 S. — Das Buch ist zwar für einen größeren Leserkreis geschrieben, aber durch den im Anhang geführten Nachweis der — zum Teil bisher unbekanntenen! — Zitate und Erklärungen eine für den Historiker durchaus brauchbare Arbeit zur neueren Geschichte der Slowakei.

<sup>109</sup> Am 23. Dezember 1938 wurde die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei von der Regierung der Zweiten Tschechoslowakischen Republik verboten, Gottwald, Slánský u. a. gingen ins Exil nach Moskau.

<sup>110</sup> Vgl. darüber die aufschlußreiche Arbeit und Dokumentation von Bareš, Gustav: *Depeše mezi Prahou a Moskvou 1939—1941* [Die Depeschen zwischen Prag und Moskau zwischen 1939—1941]. PdK 7 (1967) 375—433. — Bareš war Zeitgenosse in Moskau. Er bemerkt u. a. zur Politik Moskaus: „Absender sowie Adressat [der Depeschen des illegalen ZK in Prag an die Führung in Moskau] in Moskau war Klement Gottwald. Soweit bekannt ist, hat er sich über gewisse Depeschen grundsätzlicheren Charakters mit der Moskauer Führung beraten, andernfalls — besonders in Personalangelegenheiten — erledigte er sie selbst unter Mithilfe des tschechoslowakischen Vertreters in der Kommunistischen Internationale.“ S. 375. — Noch eine wichtige Bemerkung: „Allerdings resultierte die Autorität der Moskauer Leitung nicht nur aus organisatorischen Erwägungen. Sie hatte vor allem politische Wurzeln: Sie wurde durch das Vorgehen der Partei während der Verteidigung unserer Republik gewonnen, durch die entschiedene Stellungnahme gegen Verrat und Kompromißertum, gegen die Münchner Kapitulation. Besonders großen Einfluß nicht nur innerhalb der Partei, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit erwarb sich damals Klement Gottwald.“ S. 377.

<sup>111</sup> Klement Gottwald hatte sich bereits seit dem 5. Kongreß im Jahre 1929 an der Parteispitze befunden; nach dem 7-jährigen Exil übernahm er wiederum offiziell die Führung der Partei. Nach seinem Tode 1953 wurde der Posten eines „Partei-vorsitzenden“ abgeschafft.

<sup>112</sup> In der I. Regierung Fierlinger vom 4. 4. 1945—6. 11. 1945; in der II. Regierung Fierlinger vom 6. 11. 1945—2. 7. 1946.

<sup>113</sup> Vom 2. 7. 1946 bis 25. 2. 1948 (III. Regierung). — Schließlich war Gottwald Regierungsvorsitzender der kommunistisch-gelenkten Regierung vom 25. 2. 1948 (ohne Unterbrechung von der III. Regierung her) bis 15. 6. 1948, dann Staatspräsident bis 14. 3. 1953 (†). Im Vorsitzendenamt der Regierung löste Gottwald Antonín Zápotocký (15. 6. 1948—21. 3. 1953) ab.

<sup>114</sup> Gottwald, Klement: *Spisy* [Werke]. Bd. 12 (1945—1946). Prag 1955, 390 S.;

praktisch keine Darstellung dieser Zeit an ihm vorübergehen kann. Aus der Chronologie der Ereignisse — mindestens seit Januar 1948 — geht ganz deutlich hervor, wie entscheidend er stets durch seinen persönlichen Einsatz, durch allseitige Anwesenheit und jeweils spezifisch auf die Bedürfnisse abgestellte Reden, Ansprachen und Aufrufe<sup>115</sup> als Motor gewirkt hat. Es wird wohl in Zukunft wichtig sein, diese Rolle der ‚Persönlichkeit‘ Klement Gottwald in die Beurteilung der Lage, vor allem auch der ‚Politik der KPTsch‘ einzufügen. Der Hinweis möge hier genügen, daß Klement Gottwald auf keiner entscheidenden Versammlung irgend eines Verbandes zwischen 1945—1948 gefehlt hat, sofern eine Verbindung zur Politik der KPTsch herzustellen war<sup>116</sup>; insbesondere in den Februartagen aber bewies er sein umfassendes Geschick, in demagogischer Weise, Interessenbezeugung, Verfassungstreue, Staatsbewußtsein usw. alle Tonarten anzuschlagen, die zur Bewältigung der Politik notwendig erschienen.

Einige Proben aus den Februartagen 1948 sollen genügen.

An die Massenversammlung auf dem Altstädter Ring richtete er folgende Worte:

„Bürger und Bürgerinnen, Genossen und Genossinnen, Schwestern und Brüder, teure Freunde!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen als Regierungsvorsitzender zunächst einen gedrängten Bericht über etliche Gründe und etliche Voraussetzungen der heutigen Regierungskrise erstatte und Ihnen zum zweiten einen Weg kennzeichne, wie sie überwunden werden kann auf eine Weise, die dem Volke, der Nation und der Republik dient<sup>117</sup>.“

---

Bd. 13 (1946—1947). Prag 1957, 434 S.; Bd. 14 (1947—1948). Prag 1958, 466 S.; Bd. 15 (1948—1949). Prag 1961, 333 S. — Den Bänden ist jeweils auch eine Chronologie zum Leben und Wirken Gottwalds eingearbeitet. — Vgl. weiterhin auch noch die Sammlungen Gottwald, Klement: Deset let. Sborník statí a projevů 1936—1946 [Zehn Jahre. Sammlung von Vorträgen und Reden 1936—1946]. Prag 1946, 373 S. — Ders.: 1946—1948. Sborník statí a projevů [1946—1948. Sammlung von Reden und Aufsätzen]. Prag 1949, 309 S. — Ferner die Sammlung der von Gottwald in den Februartagen gehaltenen Reden und Darlegungen, einschließlich für die KPTsch wichtiger Dokumente, in: Gottwald, Klement: Kupředu, zpátky ni krok. Sborník projevů předsedy vlády a dokumentů ze dnů 17.—29. února 1948. Akční program nové Gottwaldovy vlády, přednesený v ÚNS dne 10. března 1948 [Vorwärts und keinen Schritt zurück! Sammlung von Reden des Regierungsvorsitzenden und von Dokumenten aus den Tagen zwischen dem 17. und 29. Februar 1948. Das Aktionsprogramm der neuen Regierung Gottwald, vorgetragen am 10. März 1948 in der verfassungsgebenden Nationalversammlung]. 4. Aufl. Prag 1948, 78 S.

<sup>115</sup> Tschechischer Jugendverband, Bauernkommissionen, Gewerkschaftsversammlungen, Schriftsteller, Massenkundgebungen usw.

<sup>116</sup> Vgl. dazu die Chronologie im allgemeinen und die Chronologie in den in Anm. 114 genannten Werken (Bd. 12—15) Gottwalds.

<sup>117</sup> Zitiert (der Einfachheit halber) nach: Únor 1948. Sborník dokumentů [Der Februar 1948. Dokumentensammlung]. Hrsg. vom Institut für Geschichte der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei (später: beim ZK der KPTsch). Prag 1958, 249 S., hier S. 35.

Einen Tag später, am 22. Februar, richtete er an die versammelten Betriebsräte im Prager Industriepalast, die er mit „Teure Freunde, Genossen und Genossinnen“<sup>118</sup> ansprach, eine Rede, in der u. a. folgendes ausgeführt wurde:

„Nun, Genossen und Freunde, etwas darüber, wie die heutige Regierungskrise zu lösen sei.

Wir Kommunisten, die fest auf den Prinzipien der Volksdemokratie beharren wie auch auf der bisherigen Staatspolitik, fordern, daß die Krise entsprechend der Verfassung sowie auf demokratische Weise auf der Grundlage der parlamentarischen Traditionen und in Übereinstimmung mit dem Willen des tschechoslowakischen werktätigen Volkes gelöst werde<sup>119</sup>.“

Nachdem Gottwald hier kurz nach 9 Uhr morgens gesprochen hatte, begab er sich in das Prager Nationaltheater, um dort dem Gründungsakt des Verbandes für Tschechoslowakisch-Sowjetische Freundschaft beizuwohnen<sup>120</sup> und ebenfalls zu sprechen:

„Ja, teure Freunde, es ist keineswegs eine zufällige Verbindung zwischen dem Angriff auf unsere volksdemokratische Ordnung und den Angriffen auf unsere Bündnispolitik. Es ist keine zufällige Verbindung zwischen unserer heimischen Reaktion und der ausländischen Reaktion, zwischen den Anschlägen gegen die Errungenschaften der Mairevolution und zwischen der direkten schädlichen und Spionagearbeit gegen die Sicherheit der Tschechoslowakei und gegen die Sowjetunion. Erinnern wir uns übrigens nur daran, wie in der letzten Zeit in einem Teil unserer Presse üble Ausfälle gegen die Sowjetunion und unsere slawische Außenpolitik vorkamen<sup>121</sup>.“

Am Montag darauf, also am 23. Februar 1948, weilte Gottwald bei der Beratung über die Bildung eines Zentralen Aktionsausschusses der Nationalen Front:

„Genossen und Genossinnen, teure Freunde!

Mir ist die ehrenvolle Aufgabe zugefallen, dieser Versammlung einen Bericht über den nunmehrigen Stand der Regierungskrise zu erstatten, über ihre Voraussetzungen und über den Weg zu ihrer baldigen Überwindung ...

Wir wollen, und damit identifizieren wir uns völlig mit den Wünschen der erdrückenden Mehrheit unseres Volkes, daß die Demission derjenigen, welche sie eingereicht haben, angenommen werde und daß sie nicht wieder in die Regierung zurückkehren ...

Wenn wir auch ablehnen, diejenigen wieder in die Regierung aufzunehmen, welche zurückgetreten sind, wenn wir auch ablehnen, mit ihnen sowie mit den Führungen genannter Parteien zu verhandeln, bedeutet dies keineswegs, daß wir die demokratischen und ehrlichen Glieder sowie auch bekannte prominente Leute aus diesen Parteien von der Teilhabe an der Regierung ausschließen wollen<sup>122</sup>.“

<sup>118</sup> Ebenda 54.

<sup>119</sup> Ebenda 56.

<sup>120</sup> Siehe darüber Kuhn: Hdb 217—220.

<sup>121</sup> Unor 1948, S. 83, 84.

<sup>122</sup> Ebenda 95, 102.

Und so geht es fort — ein Mosaik an Taktik, doch *eine* Linie in der kommunistischen Politik ihres Vorsitzenden!

Ähnlich verhält es sich auch mit den anderen prominenten ZK-Mitgliedern der KPTsch, Slánský<sup>123</sup> — dessen gewaltsamer Tod im Jahre 1968 Gegenstand der öffentlichen Erörterung in der ČSSR war<sup>124</sup> —, Kopecký<sup>125</sup>, dem Slowaken Vlado Clementis<sup>126</sup> — auch seine Hinrichtung wurde als ekla-

<sup>123</sup> Rudolf Slánský, seit den zwanziger Jahren eng mit Klement Gottwald befreundet, mit diesem 1929 der Verfechter der harten bolschewistischen Linie, übte vom 8. 4. 1945 bis zum 6. 9. 1951 (seiner Verhaftung) das am gleichen Tage abgeschaffte Amt des Zentralsekretärs der KPTsch aus (beim Sekretariat des ZK der KPTsch). — Vgl. Slánský, Rudolf: Za vítězství socialismu [Für den Sieg des Sozialismus]. 2 Bde. Prag 1951, 1. (1925—1945) 405 S., 2. (1945—1951) 465 S. — Ders.: Komunisté vedou národ k šťastné budoucnosti. Projev . . . 11. března 1948 v rozpravě Ústávodárného národního shromáždění o vládním prohlášení a akčním programu doplněné a rekonstruované vlády obrozené Národní fronty [Die Kommunisten führen die Nation in eine glückliche Zukunft. Rede . . . 11. März 1948 in der Aussprache der Verfassungsgebenden Nationalversammlung über die Regierungserklärung und über das Aktionsprogramm der ergänzten und rekonstruierten Regierung der erneuerten Nationalen Front]. Prag 1948, 15 S. — Ders.: S Klementem Gottwaldem vpřed k socialismu. Projev na slavnostním zasedání ústředního výboru Komunistické strany Československa dne 24. února 1949 [Gemeinsam mit Klement Gottwald vorwärts zum Sozialismus. Vortrag auf der Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei am 24. Februar 1949]. Prag (1949), 29 S. — Wie sehr Slánský sich in Gottwalds ‚Freundschaft‘ täuschte, ging ihm erst nach seiner Verhaftung im Prager Ruzyň-Gefängnis auf.

<sup>124</sup> Vgl. dazu die Erinnerungen der Witwe Slánskýs; Slánská, Josefa: Zpráva o mém muži [Bericht über meinen Mann]. Begonnen als Fortsetzung in den Kultur- und literarischen Novellen, dann übernommen in: Literární listy 1968, Jg. 1, Nr. 9; von da ab in Fortsetzungen abgedruckt. — Vgl. auch das Interview von Josefa Slánská, das die Hamburger „Zeit“ abdruckte: Solange man nicht die ganze Wahrheit sagt . . . Zeit (Hamburg) Nr. 29 vom 19. Juli 1968, S. 3; sowie das deutsche Interview (Frau Slánská spricht sehr gut deutsch!) im Bayerischen Rundfunk, Die., 30. 7. 1968, 2. Programm, 17.45 Uhr bis 18.00 Uhr.

<sup>125</sup> U. a. Kopecký, Václav: ČSR a KSČ. Pamětní výpisky k historii Československé republiky a boji KSČ za socialistické Československo [ČSR und KPTsch. Erinnerungen zur Geschichte der Tschechoslowakischen Republik und zum Kampf der KPTsch für eine sozialistische Tschechoslowakei]. Prag 1960, 493 S. — Ders.: Zápas o nové vlastenectví. Referát na konferenci ideových pracovníků KSČ v Praze dne 9. ledna 1948 [Der Kampf um einen neuen Patriotismus. Referat auf der Konferenz der ideellen Mitarbeiter der KPTsch in Prag am 9. Januar 1948]. Prag 1948, 55 S. — Ders.: Štvrté výročí vítazného februára v Československu [Der 4. Jahrestag des siegreichen Februar in der Tschechoslowakei]. Pravda/Preßburg Nr. 47, 1952, S. 3. — Ders.: Únor vítězný (Z projevu na zasedání ÚV SČSP) [Der siegreiche Februar (Aus dem Vortrag auf der Sitzung des ZK des Verbandes für tschechoslowakisch-sowjetische Freundschaft)]. Svět sovětů [Die Welt der Sowjets] 21 (1958) Nr. 10 S. 2—3, 6 Abb.

<sup>126</sup> Clementis, Vladimír (Vlado): Nerozborné přátelství s SSSR (1. výročí Února 1948) [Die unzertrennliche Freundschaft mit der UdSSR (1. Jahrestag des Februar 1948)]. LN 26. Februar 1949, S. 3. — Ders.: Naša zahraničná politika od februára 1948 [Unsere Außenpolitik seit dem Februar 1948]. Světové rozhledy [Welt-rundschau] 4 (1950) Nr. 2, S. 81—84. — Clementis (KPS) war in der I., II. und

tanter Rechtsbruch sozialistischen Rechts im Rahmen der Entdogmatisierung und Demokratisierung deklariert!<sup>127</sup> —, Gustav Husák<sup>128</sup> und vielen anderen. Ganz zu schweigen von jenen vielen Kleinen, die ihre Erinnerungen später zu Protokoll gaben und teilweise recht naiv über die bedeutenden Tage berichteten<sup>129</sup>: Erlebnisberichte aus einzelnen Landschaften, Betrieben, über bestimmte Aktionen, Verhaltensweisen und dergleichen mehr. Dieses Material ist zunächst — ohne aktenmäßige Überprüfung der Sachangaben — nicht viel mehr als Kolorit der politischen Ereignisse, als solches aber doch von einigem Interesse für die Forschung. Z. B. schreibt ein Miroslav Keberle: „In den Februartagen bedeutete es für mich eine Lebensnotwendigkeit, ein Gewehr zu bekommen. Gegen wen ich dieses in die Hände nehmen würde, wußte ich ohne Überlegen, als wir Gewehre bekamen. Auf der Betriebsversammlung der Parteimitglieder und der Parteilosen wurde uns gesagt, daß es notwendig sei, eine bewaffnete Arbeitermacht zu schaffen, um den Sieg der Werktätigen sicherzustellen. Alle nahmen wir die Waffen zur Hand, mit dem größten Ernst und mit den Worten: ‚Endlich ist die Zeit gekommen, daß wir mit den unnützen Fressern und Verbrechern ins reine

III. Nachkriegsregierung von 4. April 1945 bis einschließlich 18. 7. 1946 Staatssekretär im Außenministerium, vom 18. 3. 1948 bis 14. 3. 1950 Außenminister.

<sup>127</sup> Auch er wurde im Rahmen der großen Säuberungswelle gegen die „slowakischen Nationalisten“ der fünfziger Jahre verhaftet und aufgrund eines konstruierten Verfahrens zum Tode verurteilt und am 3. Dezember 1952 gehängt. — Seine öffentliche Rehabilitierung setzte bereits kurz nach dem XII. Kongreß der KPTsch vom Dezember 1962, im Jahre darauf ein. Vgl. von den zahlreichen Beispielen lediglich die Stellungnahme Pavel Kohouts auf dem Slowakischen Journalistenkongreß Ende Mai, Anfang Juni 1963: „Das Leben oder die Jahre kann den Genossen [den zu unrecht Verurteilten der Schauprozesse von 1951 ff.] niemand wiedergeben. Umso dringlicher ist es, ihnen öffentlich die Ehre wiederzugeben, die ihnen öffentlich genommen worden ist. Es ist überflüssig davon zu reden, daß Leute, die wissentlich Leiden und Tod verursacht haben, das Volk betrogen, sehr streng bestraft werden müssen.“ Abgedruckt in: *Kulturný život* [Kulturelles Leben], 1. 6. 1963. — Vgl. auch die aufschlußreiche Arbeit des wohl besten Kenners der Prozeßmaterie der 50er Jahre aus dem Forscherteam der ČSAV, Karel Kaplan: *Zamyšlení nad politickými procesy* [Gedanken über die politischen Prozesse]. NM 22 (1968) 765—794, 906—940, 1054—1078.

<sup>128</sup> Husák, Gustav: *Zápas o zajtrajšok* [Der Streit ums Morgen]. Preßburg 1948, 284 S. — Ders.: *Začiatky ľudovodemokratického zriadenia v Československu* [Der Beginn der volksdemokratischen Ordnung in der Tschechoslowakei]. PO 1965, Nr. 1, S. 8—14. — Ders.: *Február 1948 na Slovensku* [Der Februar 1948 in der Slowakei]. LN 23. Februar 1949, S. 1. — Nach seiner Rehabilitierung und erst 1966/67 wieder einsetzender schriftlicher Betätigung vgl. Ders.: *K výročiu februárových udalostí 1948* [Über die Februarereignisse 1948]. *Smena* [Die Schicht], 25. Februar 1967, S. 1 und 5.

<sup>129</sup> Z. B. *Vítazný február 1948* (Spomienky) [Der siegreiche Februar 1948 (Erinnerungen)]. Prag 1959, 498 S.; ein zum Teil sogar den Eindruck des Fatal-Primitiven hinterlassendes Werk. (Dasselbe in Tschechisch unter dem Titel: *Vítazný únor 1948*. — Text- und seitengleich). — Beinahe für alle größeren Gebiete der Tschechoslowakei wurden solche „Erinnerungsbände“ zusammengestellt und ediert. Eine systematische Durcharbeitung, die vielleicht noch manche interessante Einzelheit hervorbringen könnte, fehlt bisher immer noch.

kommen! Und dann sprangen wir freudig auf die Betriebsautos und fuhren los . . .

Der Februar gab den Werktätigen sowohl in den Städten wie auch auf dem Lande die entscheidende Macht, die ihnen gebührt und die sie sich bereits nie mehr werden nehmen lassen<sup>130</sup>.“

Formal gesehen ist es zwar nicht ganz zulässig, Antonín Zápotocký zu jener Zeit unter die Regierungspolitiker einzureihen, war er doch Vorsitzender des Revolutionären Gewerkschaftsverbandes (ROH). Doch gerade dies berechtigt zur politischen Verbindung, die aus seinem Wirken, seiner Stellung zur Regierung<sup>131</sup>, wie aus seinen zahlreichen Reden<sup>132</sup> zu rekonstruieren ist, desgleichen aus seinen ebenso vielfältigen Veröffentlichungen. Kennzeichnend für Zápotockýs Stellung in den Februartagen ist sein Hauptreferat vor den Betriebsräten am Sonntag, den 22. Februar 1948, aus dem folgendes zu entnehmen ist:

„Der Zentralrat der Gewerkschaften hatte und hat das volle Recht, einen Gesamtstaatlichen Kongreß der Betriebsräte einzuberufen; der Kongreß hat das Recht, über Anträge zu bestimmen, über Forderungen, Aktionen wie auch über die Formalitäten . . .

Es ist schwer, daß die Arbeiter gute Produkte liefern, wenn der Direktor nichts wert ist, und es ist schwer, daß die Richter Entscheidungen im Geiste der Volksdemokratie treffen und im Sinne der neuen Rechtsordnung, wenn doch der Minister für das Justizwesen<sup>133</sup> die Volksdemokratie sabotiert . . .

Wir glauben an die Demokratie, speziell an die neue, an die Volksdemokratie. Volksdemokratie bedeutet aber, daß es sich das Volk nicht gefallen läßt, daß diejenigen, welche in den Wahlen Versprechen abgegeben haben, diese nun nicht erfüllen, ja sie direkt verraten . . .

Nicht auf halbem Wege stehen bleiben! Unsere Nationalunternehmen entfalten sich und beginnen zu prosperieren, die Produktion wächst, die Arbeitsmoral wird von Tag zu Tag besser. Vollzug und Produktivität der Arbeit steigen an. Man muß keine Furcht haben . . .

<sup>130</sup> Vítězný únor 1948. Prag 1959, 196—197.

<sup>131</sup> Sein enger Kontakt zur Regierung ergab sich aus seiner Parteimitgliedschaft in der KPTsch sowie aus seiner Funktion im Parteipräsidium einerseits und seiner ‚neutralen‘ Funktion als Vertreter einer der neben den politischen Parteien in der „Nationalen Front der Tschechen und Slowaken“ zusammengeschlossenen Massenorganisationen, eben der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung. — Siehe darüber im nächsten Abschnitt.

<sup>132</sup> Diese sind für die fragliche Zeit zum größten Teil — soweit freigegeben! — gedruckt erschienen. — Vgl. Zápotocký, Antonín: Po staru se žít nedá [Nach alter Form kann man nicht mehr leben]. Prag 1947, 270 S. — Ders. und Slánský, Rudolf: Naše země, v níž je lid hospodářem, je nepřemožitelná (Přehlídka lidových milic a SNB 26. 2. 1948. Zpráva a texty projevů) [Unser Land, in dem das Volk nun wirtschaftet, ist unüberwindlich (Parade der Volksmilizen und des Staatssicherheitsdienstes am 26. 2. 1948. Bericht und Reden)]. RP 27. Februar 1949, S. 1—2.

<sup>133</sup> Justizminister war seit 6. November 1945 Prokop Drtina, National-Sozialistische Partei; er demissionierte ebenfalls am 20. Februar 1948.

Wir grüßen den Kongreß der Bauernkommissionen, die auf kommenden Sonntag einberufen worden sind. Wir stellen uns hinter die Forderungen der Landbevölkerung für die Durchführung einer Bodenreform entsprechend dem Regierungsentwurf. . . .

Heute ist es notwendig, sich zu entscheiden: entweder für den volksdemokratischen Weg zum Sozialismus, oder zur Umkehr in die Vergangenheit. Umzukehren hieße aber alles zu verspielen, was bisher bereits erkämpft worden ist<sup>134</sup>.“

Eines wird aber immer wieder aus allen Reden, Aktionen und Plänen klar feststellbar: daß hier eine außerordentlich gute Regie den kombinierten ‚Druck von oben‘ mit dem ‚Druck von unten‘ in die politische Praxis umsetzte, so daß sich eine beträchtliche Identifizierung der politischen Macht der KPTsch (und KPS) mit den Interessen der ‚Werk tätigen‘ ergab<sup>134a</sup>.

### VII. Wirtschaftliche Umwandlungen

„Das ökonomische System der Leitung war bedingt oder bestimmt von zwei Hauptfaktoren: von der ökonomischen Realität und vom Grad des ökonomischen Denkens<sup>135</sup>.“

Mit dieser Feststellung charakterisiert Karel Kaplan, einer der besten Kenner der Wirtschaftsfragen in der Tschechoslowakei der Jahre 1945—1948, Mitarbeiter an der Hochschule für Wirtschaftswesen und Mitglied des Historischen Instituts der ČSAV, die Perspektiven dieser Zeit des radikalen Umbaus der tschechoslowakischen Wirtschaft.

Unter dem Begriff der ‚Ökonomischen Realität‘ wird hier die Summe der Kennzeichen verstanden, welche die tschechoslowakische Wirtschaft charakterisierten, vor allem aber die sogenannte ‚Mischwirtschaft‘: d. h.

<sup>134</sup> Rozhodujeme se o budoucnosti republiky. Hlavní referat Antonína Zápotockého na sjezdu závodních rad dne 22. února 1948 [Wir entschließen mit über die Zukunft der Republik. Hauptreferat Antonín Zápotockýs auf dem Betriebsräte-Kongreß am 22. Februar 1948]. Abgedruckt in: Únor 1948. Sborník dokumentů [Der Februar 1948. Dokumentensammlung]. Prag 1958, S. 59—78, hier S. 60, 62, 63, 74, 78.

<sup>134a</sup> Bedeutsames Zeugnis dieser Tatsache ist die vom Betriebsrätekongreß angenommene Resolution am gleichen 22. 2. 1948, die folgendes fordert: keine Hinderung des beschrittenen Weges zum Sozialismus in fünf Punkten (Volksversicherung, Sozialistische Verfassung, Staatsbediensteten-Besoldung in gleichbleibender Höhe, weitere Nationalisierung in Einzelaufzählung, Beauftragung der ÚRO zur Durchführung der Resolution, Ablehnung der von den ‚bürgerlichen‘ Parteien gegen den Staatssicherheitsdienst geführten Angriffe usw.). Die Resolution schließt mit dem bezeichnenden Satz: „Es lebe und dauere an das Bündnis mit den slawischen Völkern und unserer Befreierin, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!“ Abgedruckt in: Únor 1948, S. 79—82, hier S. 82.

<sup>135</sup> Kaplan, Karel: Hospodářská demokracie v letech 1945—1948 [Die Wirtschaftsdemokratie in den Jahren 1945—1948]. In: Některé problémy hospodářského vývoje Československa v letech 1945—1948. Sborník statí [Einige Probleme der Wirtschaftsentwicklung der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948. Aufsatzsammlung]. Prag 1967, 162 S. (Kaplan: S. 5—19), hier 5.

Nationalisierung, Privatkapitalismus und Kleinproduktion. Hierbei ist noch zu bemerken, daß sowohl das tschechische wie auch das slowakische theoretische Wirtschaftsdenken zwischen den beiden Weltkriegen im ganzen gesehen nicht europäisches Niveau erreichte, vor allem aber auch keine besondere ‚Schule‘ hervorgebracht hatte und damit mehr oder minder eine „Akklimatisierung“ fremder ökonomischer Richtungen unter ‚heimischen Bedingungen‘ war — wie derselbe Autor bemerkt<sup>136</sup>. Der völlige Systemumbau der Wirtschaft nach 1945 als Vorstufe für die als ideal angesehene ‚sozialistische Wirtschaft‘ nach 1948, kurz „Wirtschaftsdemokratie“<sup>137</sup> genannt, führte auf weite Sicht zu den seit 1962 immer deutlicher zutage tretenden geradezu katastrophalen Verhältnissen in der Tschechoslowakei<sup>138</sup>. Diese von der KPTsch geförderte ‚Wirtschaftsdemokratie‘ wurde unter den tschechoslowakischen Bedingungen institutionell in drei Ebenen aufgebaut:

1. Staatsorgane der wirtschaftlichen Leitung;
2. Wirtschafts-Selbstverwaltung;
3. Betriebsdemokratie.

Mit dieser Planung war gleichzeitig eine direkte parlamentarische und außerparlamentarische Aktionsfähigkeit und Einflußmöglichkeit der KPTsch sichergestellt. Mit Hilfe der Staatsorgane konnte die Partei auf legislativem und exekutivem Wege unmittelbar in die Wirtschaftsvorgänge eingreifen und mit der sogenannten ‚Betriebs-Demokratie‘ das Leninsche Prinzip des ‚Drucks von unten‘ direkt anwenden: d. h. Protestversammlungen, Resolutionen, Deputationen, Massendemonstrationen, Streiks, Betriebsrätekongresse usw. Die Schwerfälligkeit des Lenkungsapparates machte sich bereits in den Strukturen des Jahres 1948 bemerkbar, wurde als Problem bereits damals erkannt<sup>139</sup> und in der Praxis der Parteidoktrin untergeordnet; dies hat vor

<sup>136</sup> Ebenda 6 Anm. 2.

<sup>137</sup> Ebenda 7: „Man kann daher die Wirtschaftsdemokratie als ein Ökonomisches System charakterisieren, das die Realisierung der Interessen und des Willens der Werktätigen sicherstellte, speziell der Arbeiterklasse, und die ökonomische Entwicklung in Richtung des sozialen Fortschrittes und der sozialen Gerechtigkeit ermöglichte. Die Wirtschaftsdemokratie als System der Produktionsbeziehungen war das Wirtschaftssystem der Gesellschaft auf dem Wege zum Sozialismus und hatte daher viele Kennzeichen des Systems der sozialistischen Wirtschaft.“

<sup>138</sup> Z. B. in der zum 5. Januar 1948 durchgeführten Neuorganisation des Ministeriums für Industrie für die „Nationalunternehmen“; es wurden 14 Sektionen für die einzelnen Produktionszweige als leitende Organe eingerichtet. Siehe dazu Informace ministerstva průmyslu [Information des Industrieministeriums]. Československý průmysl [Die tschechoslowakische Industrie] 4 (1948) 21—35; siehe auch S. 189—191 über die bereits am 21. 3. 1948 wiederum umorganisierte Struktur in nunmehr 11 Sektionen.

<sup>139</sup> Nimmerfroh, V. O. / Štastný, K.: Průmysl před konečnou bilancí roku 1947 [Die Industrie vor der Schlußbilanz des Jahres 1947]. Československý průmysl 4 (1948) 1—6. — Frei, J.: Organizace našeho kovodělného průmyslu a jeho dnešní problémy [Die Organisation unserer Metallindustrie und ihre heutigen Probleme]. Československý průmysl 3 (1947) 41—49. — Hellmann, Bedřich: Problémy organizace našeho průmyslu [Organisationsprobleme unserer Industrie]. Československý průmysl 3 (1947) 292—294. — Vgl. auch zum Aufbau und zur Or-

allem Ota Šik in den vergangenen 4—5 Jahren auch immer wieder betont<sup>140</sup>. Bruno Kiesewetter hat dies anhand eines ausgedehnten Materials gründlich belegt<sup>141</sup>. So sind denn auch die diversen Wirtschaftsabhandlungen und Übersichten bis in die fünfziger Jahre hinein lediglich als ständiger Versuch der Selbstbestätigung der Wirtschaftspläne der KPTsch anzusehen, als Jonglieren mit einem manipulierten Zahlenmaterial oder leeren Wirtschaftssphrasen. Es würde zu weit führen, dies im einzelnen zu belegen; genügen möge der Hinweis auf die Arbeiten von Ludvík Frejka<sup>142</sup>. So bemerkt er u. a. über „Die tschechoslowakische Wirtschaft auf dem Weg zum Sozialismus“ anlässlich der 1. Zentralkonferenz der Mitarbeiter der KPTsch für Ideologie und Erziehung am 10. Januar 1948 in Prag<sup>143</sup> u. a. folgendes:

„Wer sich wirklich eine Volksdemokratie wünscht, welche in aller Folgerichtigkeit errichtet sein soll, und einen Sozialismus, der muß sich um eine Festigung und Verbreitung des nationalisierten Sektors bemühen. Die Interessen des Volkes würden leiden, wenn die Wirtschafts-, Großhandels- und Baukonfiskate Privaten übergeben würden. Und deshalb gilt das Wort des Genossen Gottwald, daß wir keine Rest-Fabrikanten dulden werden. Die In-

ganisation der Nationalunternehmen entsprechend den Dekreten vom 24. 10. 1945 und den Statuten vom 15. 1. 1946 die Übersicht von Mráz, Emanuel: Organizace a budování národního podniku [Die Organisation und der Aufbau des Nationalunternehmens]. Československý průmysl 2 (1946) 216—217 (Danach: I. Technische Sektion, II. Administrative Sektion, III. Sozial-politische Sektion).

<sup>140</sup> Šik, Ota: Problémy nové soustavy plánovitého řízení [Probleme der neuen Lenkung der Planwirtschaft]. NM [Der neue Geist] 1964, Nr. 10, S. 1165—1180. — Siehe auch: RP 22. 11. 1963, Pr 20. 11. 1964. — Dazu wiederum Wessely, Kurt: Professor Šiks Plan einer Wirtschafts-Reform. Osteuropa-Wirtschaft 9 (1964) Nr. 4, 42—45. — Šik, Ota: Ein Beitrag zur Analyse der Tschechoslowakischen ökonomischen Entwicklung. Prag 1966, 70 S. rotaprint (Neue Richtungen in der Tschechoslowakischen Ökonomie, Heft 1, März 1966). — Ders.: Plan und Markt im Sozialismus. Wien 1967, 384 S.

<sup>141</sup> Vgl. dazu im einzelnen: Ost-Probleme 16 (1964) Nr. 8, vom 17. April, S. 248—251. — Ferner Lamberger, Fritz: Die tschechoslowakische Wirtschaftskrise im Spiegel der Planergebnisse von 1963. Osteuropa-Wirtschaft 9 (1964) Heft 1, S. 63—72. — Wessely, Kurt: Die Tschechoslowakei in der Planungskrise. Osteuropa-Wirtschaft 8 (1963) Heft 1, S. 51—63. — Kiesewetter, Bruno: Die Wirtschaft der Tschechoslowakei seit 1945. Berlin 1954, 199 S. (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung [Institut für Konjunkturforschung], Sonderhefte, Neue Folge 30, Reihe A: Forschung). — Ferner Hensel, K. Paul: Die sozialistische Marktwirtschaft in der Tschechoslowakei. Stuttgart 1968, 379 S. (Schriften zum Vergleich von Wirtschaftsordnungen 12).

<sup>142</sup> Frejka war nach dem Mai 1945 Volkswirtschaftsreferent des Regierungsvorsitzenden. — Frejka, Ludvík: Československé hospodářství na cestě k socialismu. Referát z I. Ústřední konference ideových a výchovných pracovníků KSC [Die tschechoslowakische Wirtschaft auf dem Wege zum Sozialismus. Referat auf der I. Zentralkonferenz der ideellen und Erziehungs-Mitarbeiter der KPTsch]. Prag 1948, 23 S. — Ders.: 26. Únor 1948 v československém hospodářství. S předmluvou ministra financí dra Jaromíra Dolanského [Der 26. Februar 1948 in der tschechoslowakischen Wirtschaft. Mit einem Vorwort von Finanzminister Dr. Jaromír Dolanský]. Prag 1948, 86 S., 2. erw. Aufl. 97 S. (Časové otázky 5).

<sup>143</sup> Vgl. zur Einordnung die Chronologie im Anhang.

teressen des Volkes leiden weiterhin ständig unter dem Wüten des kapitalistischen Großhandels in der Distribution, und deshalb muß der kapitalistische Großhandel beseitigt werden, damit das ausbeuterische Interesse nicht die Interessen des werktätigen Volkes übertrumpfe. Voraussetzung für die Festigung einer wirklichen Volksdemokratie ist also die stufenweise Ausscheidung und Schwächung des privatkapitalistischen Sektors<sup>144</sup>.“

Vor dem 9. Kongreß der KPTsch 1949 gab das Zentralkomitee nochmals eine Zusammenfassung der vor dem ‚Februar‘ getroffenen Maßnahmen heraus<sup>145</sup>:

„Bei den Konzernunternehmungen der Industrie und des Geldwesens wurden gleichzeitig auch deren Beteiligungen an anderen Werken nationalisiert, die an und für sich nicht unter die Nationalisierung gefallen wären.

Die Einführung der nationalen Verwaltungen und später die Nationalisierung wurden nicht bloß zu einem Grundpfeiler der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei, sondern ermöglichten auch die sehr rasche Erneuerung der ganzen Wirtschaft . . .

Unter diesen Umständen war es bereits nicht nur möglich, sondern sogar notwendig, die Periode der Planungswirtschaft einzuleiten<sup>146</sup>.“

#### VIII. Die Massenorganisationen

Die sogenannten ‚Massenorganisationen‘ waren seit dem Kaschauer Programm Bestandteil des politischen Lebens; infolge ihrer kollektiven Mitgliedschaft innerhalb der ‚Nationalen Front der Tschechen und Slowaken‘, bildeten sie neben den politischen Parteien einen äußerst gewichtigen Faktor der vornehmlich von der KPTsch gelenkten Politik.

Zwischen 1945 und 1948 waren es vor allem folgende Organisationen, welche politisch besonders effektiv wurden:

1. Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung<sup>147</sup>;
2. der Verband für tschechoslowakisch-sowjetische Freundschaft<sup>148</sup>;
3. der Tschechische und der Slowakische Jugendverband<sup>149</sup>;
4. der (tschechische und der slowakische) Frauenverband<sup>150</sup>.

Daneben verstand es aber die KPTsch auch noch, die Bauernschaft, das

<sup>144</sup> Zitiert nach Frejka, Ludvík: 26. únor 1948 v československém hospodářství 19.

<sup>145</sup> Vgl. Die Tschechoslowakei auf dem Wege zum Sozialismus. (Prag 1949), 237 S. — „Verfaßt vom Redaktionskollektiv des ‚Rudé právo‘. Als ihre Gabe zum IX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Herausgegeben vom Ministerium für Information und Volksbildung.“ — Hint. Umschlagseite.

<sup>146</sup> Ebenda 131—132.

<sup>147</sup> ROH = Revoluční odborové hnutí. Die wichtigsten allgemeinen Daten bei Kuhn: Hdb 262—271.

<sup>148</sup> SČSP = Svaz československo-sovětského přátelství. Siehe Kuhn: Hdb 217—220.

<sup>149</sup> SČM = Svaz české mládeže bzw. SSM = Svaz slovenskej mládeže. Siehe Kuhn: Hdb 200—203 (erst seit 23. April 1949: Tschechoslowakischer Jugendverband, ČSM = Československý svaz mládeže).

<sup>150</sup> VČSZ = Výbor československých žen. Siehe Kuhn: Hdb 224—226.

Kleingewerbe u. a. für ihre Ziele zu gewinnen. Die politische Effektivität drückte sich in der gesetzlich verankerten Formel der Beteiligung an der Nationalen Front aus; somit gewannen eigentlich nichtpolitische Gruppen und Interessenverbände Sitz und Stimme in politischen Vertretungskörperschaften — und dies von der lokalen bis zur obersten Ebene, ja sogar bis in die Regierung hinein<sup>151</sup>.

Der bis heute erschienenen Literatur nach und der Breite der Problematik entsprechend müßte der Nationalen Front und den Massenorganisationen eine gesonderte Arbeit gewidmet werden; da sie trotzdem als ein Teil aufgenommen wurden, muß der Hinweis auf die verwickelte Gesamtperspektive und auf den Umfang des publizierten Materials hier genügen<sup>152</sup>.

*1. Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung.* Bereits während des Zweiten Weltkriegs wurde von den führenden Vertretern der KPTsch der Gedanke einer Umwandlung der bis 1939 in der CSR bestehenden Einzelgewerkschaftsverbände in eine leichter manipulierbare Einheitsgewerkschaft erwogen<sup>153</sup>.

Die Ausrufung der ‚Revolutionären Gewerkschaftsbewegung‘ ist aller Wahrscheinlichkeit nach aufgrund der I. (noch illegalen) Sitzung des ‚Zentralrates der Gewerkschaften‘ in Prag am 1. bzw. 2. Mai 1945 als ‚revolutionärer Akt‘ vollzogen worden — die weitere Entwicklung bis 1948 zeigt eine unmittelbare und direkte Lenkung durch die KPTsch selbst oder durch der KPTsch zugehörige Funktionäre. Durch vorläufige Übereinkunft des ‚Sozialistischen Blocks‘ innerhalb der Nationalen Front vom 8. Juni 1945 erhielt dieser neue Verband eine Sonderstellung im öffentlichen Leben<sup>154</sup>. Diese faktische Sonderstellung als Einheitsorganisation wurde erst ein Jahr später legalisiert<sup>155</sup>.

Die Kongresse, Sitzungen, Programme, die Reden der führenden Vertreter der Gewerkschaften — v. a. Antonín Zápotockýs — zeigen in aller Deutlichkeit die politische Linie.

<sup>151</sup> Vgl. dazu insbesondere Kuhn: Hdb 3. Abschnitt: Personelle Veränderungen im Staatsapparat, in den Parteien und Organisationen seit 1945, 339—566.

<sup>152</sup> Über die Nationale Front siehe Kuhn: Hdb 185—189; über die zugehörigen Organisationen: Ebenda 189—242.

<sup>153</sup> ÚRO = Ústřední rada odborů. — Angaben mit der Vorgeschichte der Entwicklung sowie der engen Zusammenarbeit mit der KPTsch bei Karel Růžička: ROH v boji o rozšíření moci dělnické třídy (1945—1948) [Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung im Kampf um die Ausbreitung der Macht der Arbeiterklasse (1945—1948)]. Prag 1963, 329 S., v. a. hier S. 19 bzw. 16—21.

<sup>154</sup> Übereinkunft dreier sozialistischer Parteien in der CSR über gemeinsames Vorgehen (Zusammenarbeit zur Erneuerung der Republik). Abgedruckt in: Budování jednotných odborů 1944—1946 [Der Aufbau der Einheitsgewerkschaft. Dokumentensammlung 1944—1946]. Prag 1965, S. 58—62 (unterzeichnet von Fierlinger, Gottwald und Zenkl).

<sup>155</sup> Gesetz Nr. 144/Sbírka zákonů vom 16. Mai 1946 über die Einheitsgewerkschaftsorganisation. Veröffentlicht auch in: Budování jednotných odborů, Nr. 35, S. 106—110.

Der Umfang der bisher über dieses Thema publizierten Literatur — un-kritisch-polemischer wie auch mehr deskriptiver Art — ist so umfangreich, daß man seit einigen Jahren spezielle Bibliographien herausgegeben hat<sup>156</sup>, deren systematischer Aufbau den Zugang zu speziellen Themen ohne besondere Schwierigkeiten erschließt. Desgleichen liegen die offiziellen Protokolle über die ersten Nachkriegskongresse sowie über die größeren Sitzungen und sonstigen Konferenzen vor<sup>157</sup>.

Eine umfassende kritische Gesamtdarstellung der Nachkriegs-Einheitsgewerkschaft fehlt bis heute; der Grund liegt wahrscheinlich in der bis 1967/1968 in verschiedenen wichtigen Einzelfragen unzugänglichen Quellenlage einerseits und der politischen Determinierung der Gewerkschaftsbewegung als eines Teils der KPTsch-Politik andererseits<sup>158</sup>.

Das politische Programm der ROH hat Antonín Zápotocký 1948 mit aller Klarheit und Umfänglichkeit in seiner „Neuen Gewerkschaftspolitik“<sup>159</sup> dargelegt. Desgleichen hat Evžen Erban, seit Anfang Juni 1945 (bis 1950) Generalsekretär der ROH, 1948—1954 Mitglied des ZK der KPTsch, in etli-

<sup>156</sup> Vgl. dazu die Zusammenstellung in: Československá revoluce 1945—1948 a Únor 1948 [Die tschechoslowakische Revolution 1945—1948 und der Februar 1948]. Prag 1968, S. 5—8, v. a. Nr. 1, 3, 6, 7, 9, 14, 15, 16, 18, 21, 22.

<sup>157</sup> 1. I. celostátní všeodborový sjezd ROH. Zápis z I. všeodborového sjezdu v Praze ve dnech 19.—22. dubna 1946 [Der Erste Gesamtstaatliche Allgewerkschaftskongreß der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung. Protokoll des I. Allgewerkschaftskongresses in Prag vom 19.—22. April 1946]. Prag 1946, 332 S. — Jednotou odborů k socialismu. První celostátní konference Revolučního odborového hnutí v Praze ve dnech 11. prosince 1945 a 13. ledna 1946 [Durch die Einheit der Gewerkschaften zum Sozialismus. Die erste gesamtstaatliche Konferenz der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung in Prag am 11. Dezember 1945 und am 13. Januar 1946]. Prag 1946. — Celostátní sjezd závodních rad a skupin ROH [Der gesamtstaatliche Kongreß der Betriebsräte und Gruppen der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung]. Prag 1948. — Protokol 1. všeodborového sjezdu v Praze 11.—15. prosince 1949 [Protokoll des 1. Gesamtgewerkschaftlichen Kongresses in Prag vom 11. bis zum 15. Dezember 1949]. Prag 1950, 511 S. (Neue Zählung nach dem ‚Februar‘ 1948).

<sup>158</sup> Dies wird bereits aus dem ersten illegalen Aufruf vom Januar-April 1945 deutlich. Unter dem Titel: „Ideelles und Aktionsprogramm der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung“ wurde u. a. unmißverständlich folgendes gesagt: „Während beide kapitalistische Lager [gemeint sind die Westmächte und das Deutsche Reich Hitlers] einen imperialistischen und räuberischen Krieg führen, führen die Sowjetunion und ihre Völker, welche überfallen wurden, einen vaterländischen Verteidigungskrieg. Die Sowjetunion vertreibt die deutschen Okkupanten aus den Gebieten der kleinen Völker und zermalmt die Hitler-Armeen auf ihrem eigenen Gebiet und schlägt somit — wie es Stalin ausgedrückt hat — die faschistische Bestie in ihrer eigenen Höhle, befreit die kleinen Völker von der faschistischen Knechtschaft und führt somit einen Befreiungskrieg — einen gerechten Krieg.“ Allein in der KPTsch und der mit dieser eng verbundenen Gewerkschaftsbewegung sei die Garantie für eine ‚sozialistische freiheitliche Zukunft zu sehen‘. Abgedruckt in: Budování jednotných odborů [Der Aufbau der Einheitsgewerkschaft]. Prag 1965, Dokument Nr. 6, S. 31 zit., 29—35.

<sup>159</sup> Zápotocký, Antonín: Nová odborová politika [Die neue Gewerkschaftspolitik]. Prag 1948, 517 S.

chen Veröffentlichungen diese Leitlinie näher beschrieben, u. a. „Für die Einheit und für den Sieg der Arbeiterklasse“<sup>160</sup>, sowie in Beiträgen der Gewerkschafts- und Genossenschaftsblätter, wie dies ähnlich von seiten der anderen führenden Funktionäre geschah.

Während die fünfziger Jahre vornehmlich politisch-propagandistische Darstellungen kannten, brachten erst die sechziger Jahre die notwendigen Monographien — unterschiedlichster Qualität. Zum Problem von Arbeiterschaft und Kleinbourgeoisie in den Städten und den im Hinblick auf die ‚Umwandlung der nationalen und demokratischen Revolution in die Diktatur des Proletariates‘ als notwendig erachteten Schritten handelt die beim Institut für Geschichte der KPTsch als Kandidatenarbeit eingereichte Schrift Zdeněk Deyls „Die Lösung der Beziehungen der Arbeiterklasse und der städtischen Kleinbourgeoisie 1945—1948“<sup>161</sup>. Seit dieser Zeit hat sich derselbe Verfasser in einer ganzen Reihe weiterer Facharbeiten mit der Thematik beschäftigt<sup>161a</sup>. Für das Gebiet der Slowakei liegen ebenfalls ähnliche Arbeiten vor. Nach Vorlage einer mäßigen Dissertation: „Die Einheit der Arbeiterklasse hat entschieden“<sup>162</sup>, publizierte Viera Jarošová 1965 eine weitere umfangreiche Untersuchung über die „Slowakische Arbeiterschaft im Kampf um die Macht“<sup>163</sup> und 1967 eine weitere — formal wie inhaltlich ebenso nicht überall befriedigende, weil retrospektiv auf das ‚Ziel‘ der Revolution hin angelegte — Arbeit über die „Gewerkschaften auf dem Wege zum Februar“<sup>164</sup>.

<sup>160</sup> Erban, Evžen: Za jednotu a vítězství dělnické třídy. Články a projevy jako obraz událostí r. 1945—1949 [Für die Einheit und für den Sieg der Arbeiterklasse. Artikel und Verlautbarungen als Bild der Ereignisse aus den Jahren 1945—1949]. Prag 1949, 52 S.

<sup>161</sup> Deyl, Zdeněk: Řešení vztahů dělnické třídy a městské maloburžoazie 1945—1948. Dissertation am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1963, 364 S.

<sup>161a</sup> Vgl. Bibliographie im Anhang.

<sup>162</sup> Jarošová, Viera: Jednota robotníckej triedy rozhodla. Dissertation der Philosoph. Fakultät der J. A. Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1963.

<sup>163</sup> Jarošová, Viera / Jaroš, O.: Slovenské robotníctvo v boji o moc. Preßburg 1965, 275 S.

<sup>164</sup> Jarošová, Viera / Škurlo, Ivan / Vartíková, Marta: Odbory na ceste k februáru (1944—1948). Preßburg 1967, 271 S., Bildbeilagen. — Dazu S. 7/8: „Die Erkenntnis, daß der Faschismus der gemeinsame Feind aller demokratischen Kräfte und der Arbeiterklasse als Ganzes sei, schaffte die Voraussetzungen für die Annäherung und die Zusammenarbeit der einzelnen Richtungen und Gruppen innerhalb der Arbeiterklasse. Diese Front des Kampfes gegen den Faschismus vereinigte alle Gruppen und Richtungen der Arbeiterbewegung, der Kommunisten, Sozialisten und Radikalen. Der gemeinsame Kampf gegen den Faschismus rief in der Arbeiterklasse eine bestimmte Differenzierung und Kräfteeilung hervor, als deren Ergebnis die revolutionären Linkskräfte an die Spitze der Arbeiterbewegung gelangten. Dies gilt allgemein. . . Hervorzuhebende Tatsache ist, daß in diesem Kampfprozeß gegen den Faschismus die internationale Autorität der Sowjetunion unglaublich anstieg, desgleichen auch das Prestige der Kommunistischen Bewegung. Es gelang, eine bestimmte Isolierung zu überwinden.“

Daß die Politik der KPTsch ohne eine taktisch bedingte Inanspruchnahme der Arbeiterschaft auf ‚Massenbasis‘ nach 1945 keineswegs zu solchen Erfolgen — auch der Parteimitgliedschaft! — geführt hätte, beweisen die praktischen Maßnahmen über die Gewerkschaften nach 1945. „Der Anteil der Gewerkschaftsbewegung“ ist daher nicht nur eine beliebte und gängige Formel, sondern auch die Kennzeichnung politisch-ideologischen Kalküls. Aus der großen Menge verschiedener Arbeiten sei hier auf Lubomír Lehárs „Aufgaben der Basis der Massenmitgliedschaft der KPTsch unter den Bedingungen einer friedlichen Entwicklung der Revolution bis zum Februar 1948“<sup>165</sup> hingewiesen. Gleichfalls als Dissertation, doch in Preßburg, erschien Bartolomej Medlens „Anteil der Gewerkschaftsbewegung in der Slowakei im Kampf um die revolutionäre Einheit der Arbeiterklasse der ČSR in der Zeit des Hinüberwachsens der nationaldemokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution“<sup>166</sup>. Und J. Měchýř untersuchte die ideologisch-taktische Seite in dem Sammelband über die „Einheit der tschechoslowakischen Arbeiterbewegung“<sup>167</sup>, die „Herausbildung der Einheit der Werktätigen in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948“<sup>168</sup>, im übrigen eine Arbeit, welche noch alle Kennzeichen der nach 1948 entwickelten kommunistischen Apologetik an sich trägt.

Die einzige Arbeit über die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in der ČSR überhaupt, über ihre Entwicklung von den ersten organisatorischen Anfängen der Arbeiterbünde bis zur Vertretungskörperschaft, ihren Aufbau, Organisation usw., wurde 1963 in ‚Kollektivarbeit‘ unter Leitung von Vl. Dubský und redaktioneller Betreuung von Zdeňka Holotíková als „Abriß der Geschichte der tschechoslowakischen Gewerkschaftsbewegung. Von der Entstehung der ersten Organisationen gewerkschaftlichen Typs bis zur Zeit des Aufbaus des Sozialismus“<sup>169</sup> vorgelegt.

In zehn größeren Kapiteln wird die Entwicklung vom Beginn der Arbeiterbünde des 19. Jahrhunderts bis zum II. Allgewerkschaftlichen Kongreß im Jahre 1949 dargelegt. Zahlreiche Anmerkungen und eine Auswahlbiblio-

<sup>165</sup> Lehár, Lubomír: Úloha masové členské základny KSČ v podmínkách pokojného rozvoje revoluce do Února 1948. Dissertation des Instituts für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1963. — Ders.: I. všeodborový sjezd ROH [Der 1. Allgewerkschaftskongreß der ROH]. Odbory a spoločnosť (1966) 36—54. — Ders.: K některým historickým aspektům postavení a úlohy odborů v naší společnosti [Über etliche historische Aspekte der Stellung und Aufgabe der Gewerkschaften in unserer Gesellschaft]. Odbory a spoločnosť (1967) 1—14.

<sup>166</sup> Medlen, Bartolomej: Podiel odborového hnutia na Slovensku v boji za revolučnú jednotu robotníckej triedy ČSR v období prerastanie národnodemokratickej revolúcie v revolúciu socialistickú. Dissertation an der Philosoph. Fakultät der J. A. Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1967.

<sup>167</sup> O revolučnú jednotu československého dělnického hnutí. Prag 1961.

<sup>168</sup> Měchýř, Josef: Vytvoření jednoty pracujících v Československu v letech 1945—1948. In: O revolučnú jednotu 151—191.

<sup>169</sup> Náčrt dejin československého odborového hnutia. Od vzniku prvých organizácií odborového typu po obdobie nástupu do výstavby socializmu. Autorský kolektív: Vladimír Dubský u. a. Preßburg 1963, 483 S. + unpag. Inhalt.

graphie ergänzen das Buch, von dem seine Bearbeiter bemerken, daß es an sich alle „Kennzeichen erstmaliger Bearbeitung einer so umfangreichen und komplizierten Problematik trägt“<sup>170</sup>. Diese Problematik gewinnt dadurch an Komplexität, daß bis heute — wie Karel Růžička in seinem Buch „Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung im Kampf um die Erweiterung der Macht der Arbeiterklasse“<sup>171</sup> richtig bemerkt — kaum jemand der Etappe der gewerkschaftlichen Bewegung in der Tschechoslowakei zwischen 1945—1948 „die Aufmerksamkeit gewidmet hat, die sie rechtens verdiente“<sup>172</sup>. Denn die Bildung der Einheitsgewerkschaft sollte „nach Ansicht der KPTsch die Erfüllung dreier Hauptaufgaben gewährleisten: aus dem Zentralrat der Gewerkschaften ängstliche Elemente beseitigen, Wege zur Bildung einer tatsächlich revolutionären Gewerkschaftsbewegung festsetzen, den Zentralrat der Gewerkschaften zum Kampf zur Bildung eines einheitlichen Lenkungsorgans . . . benutzen“<sup>173</sup>.

Tatsächlich war die Herausbildung der Einheitsgewerkschaft 1945 kein Beitrag zur Entfaltung und Konstituierung einer parlamentarischen Demokratie, wie dies die bürgerlichen Politiker annahmen, sondern:

„Die Bildung einer einheitlichen Revolutionären Gewerkschaftsbewegung im Rahmen der nationalen und demokratischen Revolution gehört zu den bedeutendsten Ereignissen, welche einen entscheidenden Einfluß auf die sozialistische Entwicklung in der Tschechoslowakei ausgeübt haben“<sup>174</sup>.

*2. Die Jugendverbände.* In der KPTsch setzte sich bereits während des Krieges die Überzeugung durch, daß lediglich ein einheitlicher Jugendverband in ihrem Sinne politisch effektiv werden könne. Daher wurden bereits im Mai 1945 alle bisherigen (das heißt: bis 1939 bestehenden!) Ju-

<sup>170</sup> Ebenda 10. — Verkürzt die acht Hauptkapitel: I. Anfänge (bis 1889); II. Entwicklung während des Zeitalters des Imperialismus (bis 1917); III. Massenbewegungen, Anfänge der CSR (bis 1920); IV. Nachkriegsrevolutionen (1921—1923); V. Relative Stabilität (1924—1929); VI. Weltwirtschaftskrise (1929—1932); VII. Versuche zur Vereinheitlichung für die Verteidigung der Demokratie gegen den Faschismus (1933—1938); VIII. 1938—1945 (Nationaler Befreiungskampf); IX. ROH im Kampfe für die Machtausdehnung der Arbeiterklasse (1945—1948); X. Aufbau des Sozialismus (1948—1949).

<sup>171</sup> Růžička, Karel: ROH v boji o rozšíření moci dělnické třídy (1945—1948). Prag 1963, 329 S. (Knižnice kroniky práce a bojů 15). — Mit Beilagen, ausführl. Bibliographie, Bildbeilagen im Text.

<sup>172</sup> Ebenda 5.

<sup>173</sup> Ebenda 17.

<sup>174</sup> Budování jednotných odborů. Sborník dokumentů 1944—1946 [Der Aufbau der Einheitsgewerkschaft. Dokumentensammlung 1944—1946]. Prag 1965, 114 S. — Einführung und 35 Dokumente; zit. S. 5. Siehe auch S. 15: „Der VIII. Parteikongreß der KPTsch, der in der Zeit vom 28. bis 31. März 1946 stattfand, setzte die weitere Linie des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution fest, bewertete die Aufgabe der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Kaschauer Regierungsprogramms und zeigte, daß es notwendig sei, daß die Gewerkschaften auch weiterhin ihren Kampf mit dem Kampf für die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes verbinden.“

gendverbände durch den Einheitsverband SČM in den böhmischen Ländern<sup>175</sup> und SSM in der Slowakei<sup>176</sup> verdrängt. Bereits am 7. Mai 1945 erschien in Prag die erste Nummer der neuen Tageszeitung „Mladá fronta“<sup>177</sup>, am 12. Mai konstituierte sich die erste vorläufige Führung des tschechischen Verbandes und am 17. Mai die slowakische Führung. Die am 23. und 24. April 1949 vollzogene Vereinigung beider Verbände zum ČSM<sup>178</sup> stellt eine konsequente Fortsetzung der nach dem Februar 1948 von der KPTsch veranlaßten Zusammenfassung der bestehenden Verbände dar<sup>179</sup>. Über die Jugend wurde in den vergangenen Jahren viel publiziert, manches davon rein propagandistisch, mit nur geringem tatsächlichen Aussagewert, wie z. B. die auch in deutscher Sprache erschienene Gesamtdarstellung von Bartoš<sup>180</sup>. Abgesehen von verschiedenen kleineren Arbeiten über diesen Zeitraum<sup>181</sup> und von einer neuerdings erschienenen zweibändigen Gesamtdarstellung<sup>182</sup>, die wegen des zeitlichen Umfangs den hier besprochenen Zeitraum bei weitem überschreitet, sind es vor allem die Arbeiten von Dagmar Cahová, welche auch die Geschichte der Jugendverbände kommunistischer Provenienz nach 1945 auf die Ebene wissenschaftlicher Betrachtungsweise erheben. 1960 hatte sie erstmals vor einem größeren Gremium einen Beitrag zu diesem Thema geleistet<sup>183</sup>, doch erst sieben Jahre später kam sie mit

<sup>175</sup> SČM = Svaz české mládeže (Tschechischer Jugendverband).

<sup>176</sup> SSM = Sváz slovenskej mládeže (Slowakischer Jugendverband).

<sup>177</sup> Redigiert von dem jungen intellektuellen Schriftsteller und Journalisten Dr. Jaromír Hořec und dem Sportjournalisten Miroslav Hladký.

<sup>178</sup> ČSM = Československý svaz mládeže (Tschechoslowakischer Jugendverband).

<sup>179</sup> Vgl. die Materialien und Darstellung bei Opat, Jaroslav: O novou demokracii [Um eine neue Demokratie]. Prag 1966, S. 78 ff.

<sup>180</sup> Bartoš, Josef: ČSM. Aus der Geschichte des Tschechoslowakischen Jugendverbandes. 1945—1959. Berlin 1960, 381 S.

<sup>181</sup> U. a. Ders.: Pod vedením strany. Stručný nástin mládežnického pokrokového hnutí v Československu [Unter der Führung der Partei. Kurzer Abriss der fortschrittlichen Jugendbewegung in der Tschechoslowakei]. Prag 1961. — Hrozání, H.: 40 rokov mládežnického hnutia pod vedením KSC [40 Jahre Jugendbewegung unter KPTsch-Führung]. Preßburg 1961. — O pokrokovém hnutí mládeže v ČSR [Über die fortschrittliche Jugendbewegung in der ČSR]. Prag 1953. — Ivanič, Jozef: Revolučné tradície pionierskej organizácie ČSM [Die revolutionären Traditionen der Pionier-Organisation des ČSM]. Preßburg 1959, 126 S. — Zápotocký, Antonín: Über die Jugend. Prag 1955. — Příspěvek k historii mládežnického hnutí v ČSSR. (Boj za jednotu mládeže v letech 1945—1949) [Beitrag zur Geschichte der Jugendbewegung in der ČSSR (Der Kampf um die Einheit der Jugend in den Jahren 1945—1949)]. Prag 1962, 34 S. (Funktionärs- und Parteiagitationsausgabe).

<sup>182</sup> Dějiny pokrokového hnutí mládeže v Československu (nástin) [Geschichte der fortschrittlichen Jugendbewegung in der Tschechoslowakei (Abriss)]. Období 1918—1938 [Zeitraum 1918—1938]. Prag 1967. 232 S. — Období 1939—1960 [Zeitraum 1939—1960]. Prag 1967. 149 S.

<sup>183</sup> Anlässlich der Historikerkonferenz in Preßburg und Smolenice vom 3. bis 5. Mai 1960. Cahová, Dagmar: Příspěvek k boji za jednotnou organizaci mládeže [Ein Beitrag zum Kampf für eine einheitliche Jugendorganisation]. In: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa [Die Entstehung u. Entwicklung der volksdemokratischen Tschechoslowakei]. Prag 1961, S. 125—133.

einer Dissertation beim Institut für Marxismus-Leninismus in Prag mit dem Thema „Die Jugend in der Zeit des revolutionären Wandels der Gesellschaft in den Jahren 1945—1949“<sup>184</sup> heraus.

Zusammenfassend ergibt sich, daß die KPTsch gerade die Jugend als wichtigsten politischen Faktor auf lange Zeit einkalkulierte und in ihrer parlamentarischen wie außerparlamentarischen und agitatorisch-ideologischen Arbeit berücksichtigte; die Führungsorgane des SCM und des SSM waren demnach bereits von Anfang an in Händen von KPTsch-Mitgliedern<sup>185</sup>.

3. *Sonstige.* Selbstverständlich wäre es notwendig, alle Einzelheiten der gesellschaftlichen Formationen jener Zeit noch zu erfassen; wegen der Eigenständigkeit der Thematik und des damit zusammenhängenden großen Umfangs müssen aber einige Hinweise genügen.

Der vielfach agrarische Charakter der CSR sowie die Parteitraditionen dieser Bevölkerungsschichten bedingten neue Momente in der KPTsch-Politik. Das „Dorf“ stellte ein besonderes Objekt dieser Politik dar. Von den zahlreichen Arbeiten, welche bisher in der ČSSR diesem Thema gewidmet worden sind, sei lediglich auf eine verwiesen, die dem Umfang nach, der Gründlichkeit des verarbeiteten Materials — Quellen wie Literatur! — sich von vielen anderen abhebt, Karel Jech „Erwecktes Dorf“<sup>186</sup>.

Auf ein weiteres Sonderproblem sei auch noch kurz verwiesen: die tschechoslowakische Armee und das Militärwesen. Während 15 Jahre lang über das Militärwesen und die KPTsch-Politik nach 1945 völliges Schweigen herrschte, wurden seit dem Beginn der 60er Jahre allmählich Arbeiten bekannt, die Materialien aus den Archiven heranzogen und somit z. T. erstaunliche Einblicke in die Nachkriegskonzeptionen eröffneten. Es sei wiederum lediglich auf einige Arbeiten hingewiesen: Milan Lichnovskýs „Grundlegende Fragen des materiellen Aufbaus der tschechoslowakischen Armee in der Zeit des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution“<sup>187</sup>; ferner eine Arbeit über Haupt-

<sup>184</sup> Dies.: *Mládež v období revoluční přeměny společnosti v letech 1945—1949*. Prag 1967.

<sup>185</sup> Siehe dazu Kuhn: *Hdb 200—203*, 448 (erst ab 1949).

<sup>186</sup> Jech, Karel: *Probuzená vesnice. K dějinám revoluce na našem venkově v letech 1945—1948* [Das erweckte Dorf. Zur Geschichte der Revolution auf unseren Dörfern in den Jahren 1945—1948]. Prag 1963, 475 S. + unpag. Lit.; Quellen u. Literatur S. 467—475; + mit zahlreichen Bildern, Tabellen und Statistiken im Text.

<sup>187</sup> Lichnovský, Milan: *Základní otázky materiální výstavby čs. armády v období přerůstání národní a demokratické revoluce v revoluci socialistickou (1945—1948)*. HaV (1962) 1—26. — V. a. wichtig: Der Hinweis, daß sich die „Ausrüstung der tschechoslowakischen Armee . . . etwa zu 50 % aus Beständen der ehemaligen Hitler-Armee zusammensetzte“ und die Feststellung, daß (von 1947 ab gerechnet!!) in etwa 20 Jahren wiederum mit einer deutschen „Gefahr“ zu rechnen sei, führen zu der Darlegung des sogenannten „kleinen und großen Rüstungsprogramms“ sowie zur Unifizierung der gesamten Ausrüstung auf 20 Jahre hinaus nach sowjetischem Muster und mit sowjetischem Material.

probleme der Umwandlung des Führungskorps der Armee im Sinne einer der KPTsch-Politik entsprechenden „Gesamtsäuberung“, von Jaromír Navrátil und Tibor Hochsteiger<sup>188</sup>. Diese Arbeit wurde später auf breiterer Grundlage von Zdeněk Malý fortgeführt<sup>189</sup>; darin brachte er besonders das Problem der Landesverteidigung mit ins Kalkül. Wichtigste Arbeit in diesem Zusammenhang war (und ist immer noch!) die politisch-strategische Untersuchung Jan Fialas: „Die tschechoslowakischen Streitkräfte und die Sicherstellung einer friedlichen Entwicklung der Revolution in den Jahren 1945—1947“<sup>190</sup>, wobei vor allem die Konzeption der KPTsch und ihre Schwierigkeiten bei der ‚Überwindung von Überbleibseln bourgeois-demokratischer Illusionen bei einem Teil des Volkes‘ offen dargelegt werden<sup>191</sup>. Das Problem der sogenannten „Volksmilizen“ sei hier lediglich gestreift<sup>192</sup>, obwohl ihr Beitrag — zumindest in Prag! — sicherlich nicht zu unterschätzen ist.

### IX. Kultur und Ideologie

„Die Erläuterung der ideologischen und kulturpolitischen Veränderungen, zu welchen es in der Zeit von 1945 bis 1948 kam, hat nicht nur für das Verständnis der neuesten tschechoslowakischen Geschichte und für die Aus-

<sup>188</sup> Navrátil, Jaromír / Hochsteiger, Tibor: K otázkám velitelského sboru čs. armády v letech 1945—1948 [Über Fragen des Führungskorps der tschechoslowakischen Armee in den Jahren 1945 bis 1948]. HaV (1962) 331—367; über die Säuberung des Führungskorps ebenfalls die gleichen Verf. in: HaV (1962) 757—798.

<sup>189</sup> Malý, Zdeněk: Vývoj a úloha nejvyšších kolektivních orgánů řízení armády a obrany státu (1945—1950) [Entwicklung und Aufgabe der obersten kollektiven Lenkungsorgane der Armee und der Staatsverteidigung (1945—1950)]. HaV (1967) 911—949. — Folgende Periodisierung ergibt sich nach Malý:

1. 1945: Gründung und Tätigkeit des Militärrates;
2. 1946—Februar 1948: Erneuerung der Tätigkeit der Vormüchner Lenkungsorgane;
3. Februar 1948—Ende 1950 (Anfang 1951): Suchen nach neuen Wegen in der Führung der Armee. — Siehe bes. obengen. Aufsatz, S. 912—916; ab 916 zu 1.—3. im einzelnen.

<sup>190</sup> Fiala, Jan: Československé ozbrojené síly a zabepečení pokojného vývoje revoluce v letech 1945—1947 [Die tschechoslowakischen Streitkräfte und die Sicherstellung der friedlichen Entwicklung der Revolution in den Jahren 1945—1947]. HaV (1962) 469—509.

<sup>191</sup> Wichtig auch ebenda, S. 499 (und folgende) der Hinweis sowie Darlegungen über die Vertreibung der Deutschen aus der ČSR: „Dieser Abschub war eine zwangsläufig notwendige revolutionäre Maßnahme, die sowohl zur Sicherung der staatlichen Existenz der Tschechoslowakei, als auch zur Sicherung eines friedlichen Übergangs zum Sozialismus wichtig war.“

<sup>192</sup> Sýkora, Jan (Hrsg.): Pražské milice v Únoru. Vzpomínky [Die Prager Milizen im Februar. Erinnerungen]. Prag 1964, 190 S. + unpag. Inh. — Als ‚feuilletonistische‘ Details von Interesse. — Dazu auch noch Bouček, Miroslav: Praha v únoru 1948 [Prag im Februar 1948]. Prag 1963.

formung des Bewußtseins unseres Volkes große Bedeutung, sondern auch für die gegenwärtige theoretische und praktische politische Tätigkeit<sup>193</sup>.“

Über den ‚Februar‘ des Jahres 1948 als praktisch-politische Verwirklichung eines Theorems, des besonderen „Tschechoslowakischen Weges zum Sozialismus“<sup>194</sup>, über seinen ‚Charakter und Platz in der tschechoslowakischen Revolution von 1944—1948‘<sup>195</sup>, die Problematik des Parlamentarismus in der Tschechoslowakei<sup>196</sup> und die sich daraus ergebende spezifische ‚Theorie der sozialistischen Demokratie‘<sup>197</sup>, wurde in den vergangenen zwanzig

<sup>193</sup> Kladiava, Jaroslav: *Kultura a politika (1945—1948)* [Kultur und Politik (1945—1948)]. Prag 1968, 376 S., mit umfangreicher Bibliographie (einschl. veröffentlichter u. unveröffentlichter Materialien) S. 367—376, hier S. 7.

<sup>194</sup> Siehe dazu u. a. neuerdings Kaplan, Karel: *Československá cesta k socialismu* [Der tschechoslowakische Weg zum Sozialismus]. In: *Československá revoluce v letech 1944—1948* [Die tschechosl. Revolution in den Jahren 1944—1948]. Prag 1966, S. 159—164, v. a. S. 160: Wir haben versucht zu zeigen, daß in einem industriell hochentwickelten Land

a) die Stellung der Arbeiterklasse an der Spitze der Gesellschaft und der Reflex dieser Position in den Organen der Macht sowie

b) die Liquidierung der Macht des Finanzkapitals, die Verstaatlichung der Hauptmonopole dazu ausreicht,

um die Gesellschaft auf den Weg zum Sozialismus hinzubewegen.“

<sup>195</sup> Bouček, Miroslav: *Charakter a místo Února 1948 v československé revoluci let 1944—1948* [Charakter und Ort des Februar 1948 in der tschechoslowakischen Revolution der Jahre 1944—1948]. *Vítězný únor* (1968) 3—23. — S. 5—6: „Wir stimmen darin überein, daß die tschechoslowakische Revolution von Anfang an dadurch charakterisiert wird, wie dies bereits zu seiner Zeit Klement Gottwald festgestellt hat, daß sie eine antifaschistische und antiimperialistische Tendenz aufwies. Allerdings war die Revolution kein auf einmal vollzogener Akt. Verfolgen wir sie nämlich im weiteren Zeitablauf, dann sehen wir völlig klar, daß die sozialistischen Anfangskeime bereits im Verlauf der Revolution als solcher stufenweise erstarken, bis sie das Übergewicht erlangen. Daher meine ich, daß die früher allgemein akzeptierte Theorie vom Hinüberwachsen der nationaldemokratischen Revolution in eine sozialistische in der Form, wie sie gewöhnlich interpretiert wurde (daß es sich um ein Hinüberwachsen handelte, welches im Februar gipfelte und welches gerade aus dem Februar eine Gesetzlichkeit entwickelte, welche geradezu Allgemeingültigkeit beanspruchte), keinerlei Begründung in sich trägt, weil sich in der Tschechoslowakei ein prolinání verwirklicht hat. Die sozialistische Entwicklungstendenz erhält bereits in der Zeit der Nationalisierung der tschechoslowakischen Industrie Übergewicht. Damit wir aber nicht mit der früheren Interpretation vom Hinüberwachsen der Revolution kollidieren, benutzen wir heute immer häufiger den Terminus von der weiteren Entfaltung der Revolution, womit wir denjenigen komplizierten Prozeß stürmischen Anwachsens sozialistischer Erscheinungen in unserer Gesellschaft kennzeichnen.“

<sup>196</sup> Siehe dazu vor allem die Arbeiten von Jan Kozák in der Bibliographie sowie die Vorbemerkung zur Bibliographie.

<sup>197</sup> Dazu die sehr interessante Arbeit des vor allem nach dem Januar 1968 einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gewordenen (v. a. Promoter des neuen Aktionsprogramms der KPTsch vom April 1968) Mlynář, Zdeněk: *K teorii socialistické demokracie* [Über die Theorie der sozialistischen Demokratie]. Prag 1961, 206 S. — Überlegungen zur politischen Organisation der Gesellschaft im allgemeinen und unter der Führung der marxistisch-leninistischen (Kommunistischen) Partei im besonderen. — S. 18: „Die sozialistische Demokratie, die Demokratie für die

Jahren eine außerordentlich umfangreiche Literatur hervorgebracht, die von primitiver Polemik bzw. Apologetik bis zur vertieften philosophischen Auseinandersetzung reicht.

Da diese Thematik, gerade im Hinblick auf die tschechoslowakische Entwicklung im Jahre 1968, zum Teil völlig neue Perspektiven aufweist, deren eingehende Behandlung den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde, sollen lediglich einige Leitlinien dargelegt werden. Eine umfassende Darstellung dieser Problematik bleibt einer weiteren Arbeit vorbehalten.

Der ‚Februar‘ stand und steht unter folgenden zwei Gesichtspunkten als ‚Meilenstein‘ in der tschechoslowakischen Nachkriegsgeschichte:

1. als Endpunkt der a) nationalen und b) demokratischen Revolution;
2. als Beginn der sozialistischen Revolution.

Als Besonderheit dieses Wegs wird vor allem, wie dies u. a. Jaroslav Kladiwa in seinem Einleitungsreferat anlässlich der ‚Historiker-Konferenz zum 20. Jahrestag der Erneuerung der selbständigen Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg‘<sup>198</sup> ausdrückte, darauf hingewiesen, „daß wir als erste auf der Welt die Entwicklung des Sozialismus in einem industriell entwickelten Lande begonnen haben“<sup>199</sup>. In richtiger Abschätzung dieser Lage verwandte die KPTsch einen großen Teil ihrer Propaganda auch auf den kulturpolitischen Sektor<sup>200</sup>. „In der Kommunistischen Partei kam es in dieser Zeit auch zu einer charakteristischen ‚Nationalisierung‘ (bis auf wenige Ausnahmen verließen die deutschen und ungarischen Genossen die Republik) und gleichzeitig zu Veränderungen in der Sozialstruktur (in die KPTsch traten Angehörige sozialer Gruppen ein, auf welche die Partei vor dem Kriege lediglich einen unmaßgeblichen Einfluß ausgeübt hatte). In dieser Situation hatte die innerparteiliche Politik eine außerordentliche Bedeutung, speziell die innerparteiliche Demokratie und die ideologische Konfrontierung. Der offene Gedankenaustausch unter den Kommunisten, welcher mit der zielbewußten Anstrengung verbunden war, das gemeinsame Ziel zu erreichen, festigte die ideelle Einheit der kommunistischen Reihen“<sup>201</sup>.

---

Massen der Werktätigen, welche den faktischen Anteil der Massen an der Lenkung des gesellschaftlichen Lebens bedeutet und keineswegs lediglich eine formale Rechtsgleichheit aller Menschen als ‚Bürger‘ — diese Demokratie kann daher keine einfache Fortsetzung oder irgendein ‚konsequentes Erfüllen‘ einer formalen, bourgeoisen Demokratie sein. Es ist eine höhere Stufe der Demokratie, es ist die dialektische Negation der Formaldemokratie. Zwischen ihr und der formalen bourgeoisen Demokratie besteht ein Widerspruch, der direkter Ausdruck des antagonistischen Widerspruchs zwischen Kapitalismus und Sozialismus, der Diktatur der Bourgeoisie und der Diktatur des Proletariates ist.“

<sup>198</sup> Kladiwa, Jaroslav: Úvodní referát konference historiků k 20. výročí osvobození ČSSR [Einleitungsreferat der Historikerkonferenz zum 20. Jahrestag der Befreiung der ČSSR]. In: Československá revoluce 7—14.

<sup>199</sup> Ebenda 8.

<sup>200</sup> Dazu v. a. Kladiwa, Jaroslav: Kultura a politika [Kultur und Politik]. Prag 1968, v. a. S. 68 ff.

<sup>201</sup> Ebenda 68—69.

Es ist unbestreitbar, daß die KPTsch in einer geschickten Verbindung und Zusammenfassung aller Kräfte, der Slawophilen, der wegen des Münchner Abkommens ressentimentgeladenen Antiwestler, der breiten Schichten der Arbeiterschaft usw. bedeutende Erfolge erringen und daß sie somit zumindest in dieser Übergangszeit durchaus attraktiv, auch auf die Intellektuellen, wirken konnte. „Für die künftige Arbeit der KPTsch war es hierbei von größter Wichtigkeit, daß sich, im Gegensatz zur Zeit vor dem Kriege, in ihrer Stellung zwei grundlegende Änderungen ergaben. Zunächst trat sie aus ihrer Stellung als Oppositionspartei, die sich stets neben der Regierung befunden hatte, heraus und wurde zur stärksten Regierungspartei. Dies mußte natürlicherweise nicht nur ihre Politik beeinflussen, sondern auch den eigentlichen Organisationsaufbau und die Ausformung ihrer Ideologie. Die zweite Veränderung ergab sich daraus, daß bereits während des Krieges, im Jahre 1943, die Komintern aufgelöst wurde“<sup>202</sup>.

Es kann hier nur angedeutet werden, daß die etwa seit dem Jahre 1963<sup>203</sup> sichtbar gewordene kritische Distanzierung gerade der tschechoslowakischen marxistischen Historiographie von den sogenannten „Februarereignissen“ in einer gegenüber den 50er Jahren neu entwickelten kritischen Methodik begründet ist<sup>204</sup>. Es ist ein faszinierender geistiger Prozeß, dessen Einzelheiten allerdings bisher kaum im Auslande registriert worden sind, geschweige, daß man ihn analysiert hätte. Es war ein weiter Weg von der kleinkarierten Betrachtung des Februar durch Parteifunktionäre der KPTsch<sup>205</sup> oder methodisch kaum vorgebildete Nachkriegshistoriker<sup>206</sup> bis zu den letzten Versuchen, die Entwicklung im „Kontext der internationalen Entwicklung“<sup>207</sup> zu sehen. Gerade auch das Institut für Geschichte des ZK der

<sup>202</sup> Opat, Jaroslav: O novou demokracii. Příspěvek k dějinám národně demokratické revoluce v Československu v letech 1945—1948 [Um eine neue Demokratie. Ein Beitrag zur Geschichte der nationaldemokratischen Revolution in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948]. Prag 1966, 266 S. — Bibliogr. S. 259 bis 262, zit. S. 70.

<sup>203</sup> Nach dem XII. Parteikongreß der KPTsch vom Dezember 1962.

<sup>204</sup> Siehe dazu den aufschlußreichen Aufsatz von Křen, Jan: K metodickým otázkám moderních dějin [Über methodische Fragen der modernen Geschichte]. PdK 6 (1966) 323—351. — S. 326: „Unsere frühere Historiographie, welche in Selbstbetrachtung versunken war und entsprechend stolz beschränkt, hat kaum einmal wahrgenommen, wie wenig sie in der Welt galt, daß sie selbst zu ihrer größten Zeit im Bereich der Welt- oder europäischen Wissenschaft eine irgendwie exotische oder sehr unbekannte Provinz darstellte.“

<sup>205</sup> Siehe in der Bibliographie unter dem Namen: Gottwald, Slánský, Zápotocký, Kopecný usw. — Vgl. auch: První výročí únorového vítězství. Sborník projevů a dokumentů [Der erste Jahrestag des Februar-Siegs. Reden- u. Dokumentensammlung]. Prag 1949, 87 S. + unpag. Inh.

<sup>206</sup> Siehe in der Bibliographie u. a. unter folgenden Namen: Karel Bartošek, Bedřich Rohan, Edo Friš, M. Gosiorovský, Vlastimil Hájek usw.

<sup>207</sup> Deyl, Zdeněk: Nová kniha o československé revoluci [Ein neues Buch über die tschechoslowakische Revolution]. PdK 7 (1967) 106—109, hier S. 106 (über Jaroslav Opat. O novou demokracii. Prag 1966). — Vgl. ferner noch die Studie von Belda, Josef: Československá cesta k socialismu [Der tschechoslowakische Weg

KPTsch<sup>208</sup> hat hier, zusammen mit der von ihm herausgegebenen Zeitschrift<sup>209</sup>, neue Perspektiven eröffnet.

### X. Verwaltung: Die Nationalausschüsse

„Die Nationalausschüsse sind zu einem der bedeutendsten Instrumente unserer volksdemokratischen Revolution und deren weiterer friedlicher Entwicklung geworden; die Nationalausschüsse sind zum bedeutendsten Kennzeichen unserer volksdemokratischen, politischen und staatlichen Form der Diktatur des Proletariats geworden, in welcher sich der revolutionäre Übergang unserer Gesellschaft vom Kapitalismus zum Sozialismus vollzogen hat<sup>210</sup>.“

Mit dieser auf das äußerste verkürzten Formel werden Entstehung und politische Funktion dieser Organe, vor allem in den entscheidenden Jahren 1945—1948, umrissen.

Zwar wurden durch Verfassungsdekret Präsident Beneš vom 4. Dezember 1944<sup>211</sup> über die „Nationalausschüsse und die Vorläufige Nationalversammlung“<sup>212</sup> die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, Verfassungswirklichkeit erhielten aber diese Organe der Verwaltung und politischen Koordinierung durch praktische Maßnahmen, welche das Kaschauer Regierungsprogramm, infolge der KPTsch-Initiativen seit den Dezember-Besprechungen mit Beneš 1943, vorsah. Eine erste zusammenfassende Veröffentlichung über die Nationalausschüsse, ihre gesetzlichen Grundlagen, ihre Organisation, Umfang des Wirkungsbereiches, Aufbau und Funktionsweise der zu- und untergeordneten Organe, legte bereits Anfang 1947 der Prager Obermagistratsrat Adolf Štafl unter folgendem Titel vor: „Die Nationalausschüsse. Die Orts-, Bezirks-, Zentral- und Landes-Nationalausschüsse und

---

zum Sozialismus]. PdK 7 (1967) 3—28; S. 11: Zusammenfassung der „Hauptfaktoren“ in 6 Punkten.

<sup>208</sup> Kurz darüber: Kuhn: Hdb 193—194, 434—435.

<sup>209</sup> Von 1960 bis Dezember 1967 trug die Zeitschrift den Titel „Příspěvky k dějinám KSČ“ [Beiträge zur Geschichte der KPTsch]. Seit 1. 1. 1968 trägt die Zeitschrift den Titel „Revue dějin socialismu [Revue der Geschichte des Sozialismus]. Siehe 1968, Nr. 1, S. 4 (redaktionelle Vorbemerkung zur neuen Titulatur): „Wir meinen, daß der Titel ‚Beiträge zur Geschichte der KPTsch‘ ziemlich eng gefaßt ist, so daß er den gegenwärtigen thematischen Bereich unserer Zeitschrift nicht auszudrücken vermag . . . Das Hauptziel der Zeitschrift, die sich auf die neue und neueste Geschichte spezialisiert, kann es nicht sein, wie wir meinen, lediglich mechanisch faktografische Grundlagen der Geschichte mechanisch zu verbreiten, sondern vielmehr zu versuchen, für schöpferisches marxistisches Denken den Anstoß zu geben, für die Historiographie neue wichtige Gebiete zu öffnen, ihre Methodologie zu präzisieren und zu vertiefen.“

<sup>210</sup> Bertelmann, Karel: Vývoj národních výborů do ústavy 9. května (1945—1948). Prag 1964, 421 S., hier S. 7.

<sup>211</sup> Ustavní dekret presidenta republiky ze dne 4. prosince 1944, č. 18 Úř. věst. čsl., o národních výborech a prozatímním Národním shromáždění. — Veröffentlicht am 20. Dezember 1944 in London, republiziert am 3. August 1945.

<sup>212</sup> Hier zit. nach Štafl, Adolf: Národní výbory. Prag 1947, S. 97 ff.

der Zentral-Nationalausschuß der Hauptstadt Prag<sup>213</sup>. In dieser von einem Juristen verfaßten Arbeit fehlen jedoch alle Hinweise auf diesen äußerst komplizierten politischen Prozeß, den diese Organe entscheidend mitbestimmten; wenngleich der Verfasser auf die seiner Meinung nach offenen Fragen verfahrenstechnischer und verfassungsrechtlicher Art hindeutet<sup>214</sup>. In 5 Teilen werden die zugehörigen Texte<sup>215</sup>, eine systematische Interpretation entsprechend dem Aufbau von unten nach oben<sup>216</sup>, ein Kommentar der wichtigsten Gesetze<sup>217</sup>, die Slowakei<sup>218</sup> und schließlich die einschlägigen Normen und Ausführungsbestimmungen<sup>219</sup> vorgelegt.

Zahlreiche praktische Handreichungen der Nachkriegszeit ergänzen den Eindruck, daß es nicht an Versuchen mangelte, die Formalorganisation des öffentlichen Lebens in entsprechende Bahnen zu lenken, deren politischer Charakter sich aber bereits verändert hatte<sup>220</sup>. Gerade die Materialien,

<sup>213</sup> Štafl, Adolf: Národní výbory Část I. Národní výbory. Místní, okresní, ústřední, zemské a ústřední národní výbor hlavního města Prahy. Prag 1947, 616 S. (Sbírka právních pojednání 74).

<sup>214</sup> Z. B. das Problem der Wahlen in die entsprechenden Gremien. „Das Verfassungsdekret des Präsidenten der Republik legt fest, daß die Nationalausschüsse auf der Grundlage von Wahlen konstituiert werden. Die Frage findet keine Lösung, auf welche Art die Wahlen durchgeführt wurden, noch wird die Frage berührt, welche Wahlprinzipien zugrunde gelegt werden, oder ob es sich um direkte oder indirekte Wahlen handelt, um Wahlen, welche nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Stimmrecht und entsprechend dem Grundsatz der verhältnismäßigen Repräsentation vollzogen werden.“ Štafl: Národní výbory 98.

<sup>215</sup> Insgesamt 8: Kap. 5 des Kaschauer Regierungsprogramms; ferner Sbírka zákonů 43/1945; 44/1945; 45/1945; 46/1945; sowie die Verordnung des Slowakischen Nationalrats 26/1945 vom 7. 4. 1945.

<sup>216</sup> Hier v. a. die vorangestellte Einführung über die „faktische“ und die „legale“ Entstehung, S. 33—39. — „Aufgabe der Nationalausschüsse war es in erster Linie, den Kampf gegen den Feind zu führen und auf dem befreiten Gebiet die Organisation der öffentlichen Verwaltung in allen ihren Bereichen in die Hand zu nehmen“, S. 34. — „Das befreite Volk entsendet in die Nationalausschüsse seine besten Vertreter, ohne Rücksicht darauf, ob sie einer politischen Partei angehören oder nicht . . . und die wahrhaft patriotische Gesinnung und demokratische Haltung zeigen“, S. 38.

<sup>217</sup> S. 95—224.

<sup>218</sup> Texte (insgesamt 8).

<sup>219</sup> S. 291—608.

<sup>220</sup> Es sei hier vor allem auf die Reihe des Innenministeriums, Příručky pro národní výbory [Handbücher für die Nationalausschüsse], verwiesen. Darin vor allem Band 16: Volební příručka pro volbu národního shromáždění podle zákona ze dne 16. dubna 1948, č. 75 Sb. [Wahl-Handbuch für die Wahl in die Nationalversammlung nach dem Gesetz vom 16. April 1948, Nr. 75, Sb.]. Prag (April) 1948, 207 S. — Darin sind bereits die Grundlagen der neuen Verhältnisse nach dem Februar formuliert: „Das Wahlsystem, welches auf der Basis dieses Wahlgesetzes gründet, ist ein System, das konsequent von demokratischen Grundsätzen getragen wird. Für die Volksdemokratie ist die Wahlordnung allerdings nicht allein für sich betrachtet das einzige Maß, an dem die Demokratizität der Staatsordnung gemessen wird. Voraussetzung tatsächlich demokratischer Wahlen ist in der Volksdemokratie eine solche Ordnung der Gesellschaft, welche die Vorherrschaft wirtschaftlich starker einzelner unmöglich macht, der Konzerne und

welche in den letzten Jahren zutage gefördert worden sind, legen mit aller Deutlichkeit klar, daß sich nicht allein die politischen, sondern vielmehr auch die verwaltungstechnischen Strukturen in der Nachkriegs-Tschechoslowakei entscheidend gewandelt hatten<sup>221</sup>. Besonders deutlich wird dies für den Bereich des Großraumes Prag dargelegt. Die mit außerordentlicher Sorgfalt, umfangreichem Material und zahlreichen instruktiven Faltafeln im Text und als Beilagen versehene Monographie Anděln Mertas: „Die Prager Nationalausschüsse“<sup>222</sup>, belegt außerordentlich klar diesen Strukturwandel<sup>223</sup>, der mit der veränderten politischen Lage auch chronologisch konform ging<sup>224</sup>.

---

Trusts über die übrigen Bürger, und die den Gebrauch dieses Übergewichts zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung und zum Einfluß auf die Lenkung der öffentlichen Angelegenheiten ausschließt. Durch die Nationalisierung der natürlichen Reichtümer, des Geldwesens, der Großindustrie und des Großgrundbesitzes wie auch durch weitere Wirtschafts- und Sozialreformen nach dem 5. Mai 1945, hat unsere Republik die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß jeder Bürger in gleichem Maße und frei seinen Einfluß durch die Wählerstimme zur Geltung bringt . . .“, S. 11—12. — Ferner Štekř, Jindřich: Účetnictví místních národních výborů. Praktická příručka pro funkcionáře a úředníky místních i okresních národních výborů [Das Buchhaltungswesen der örtlichen Nationalausschüsse. Praktisches Handbuch für die Funktionäre und Beamten der örtlichen und Bezirks-Nationalausschüsse]. Prag 1947, 67 S. — Diese Schrift läßt weitgehende Rückschlüsse auf behördliche ‚Traditionslosigkeit‘ dieser neuen Lenkungseinrichtungen zu, indem Selbstverständlichkeiten einer eingespielten Bürokratie auf einfachste Begriffe und die ‚Rudimente‘ jeglicher Verwaltung zugeschnitten werden. — Schließlich noch Fusek, Jaroslav: Organizace a působnost místních národních výborů [Organisation und Funktion der örtlichen Nationalausschüsse]. Prag (Sept.) 1947, 190 S. = Band 14 o. g. Reihe. Eine informative juristische und verwaltungstechnische Arbeit. — Siehe auch noch Fusek, J.: Organizace a činnost okresních národních výborů [Organisation und Tätigkeitsbereiche der Bezirks-Nationalausschüsse]. Prag 1946, 104 S. (Příručky pro národní výbory 5). — Insgesamt drei Teile: I. Erwägungen über Stellung und Tätigkeit der Mitglieder und Referenten der Nationalausschüsse („Erst durch die Begründung der Nationalausschüsse wurden alle Voraussetzungen für die Verwirklichung des Grundsatzes geschaffen, daß sich das Volk alleine regiert“, S. 13). II. Vorläufige Organisationsordnung der Landes- und Bezirks-Nationalausschüsse; Text entsprechend Úřední list (Amtsblatt), Teil 17, I, vom 29. Januar 1946, fortlaufende Nr. 299. III. Regierungsverordnung über Wahl und Kompetenz der Nationalausschüsse; Bekanntmachung des Innenministeriums vom 24. August 1945, Nr. 45.

<sup>221</sup> Vgl. dazu die Darstellung bei Bertelmann, Karel: Vývoj národních výborů do ústavy 9. května [Die Entwicklung der Nationalausschüsse bis zur Verfassung des 9. Mai]. Prag 1964, v. a. S. 22 ff.

<sup>222</sup> Merta, Anděln: Pražské národní výbory. Vývoj jejich organizace v letech 1945—1965 [Die Prager Nationalausschüsse. Entwicklung ihrer Organisation in den Jahren 1945—65]. Prag 1966, 290 S. 4 Faltafeln und weitere Tafeln im Text.

<sup>223</sup> E b e n d a; dazu besonders die Faltafel: Aparát ÚNV 1945—1949 [Der Apparat des Zentralen Nationalausschusses 1945—1949]. Diese Tafel zeigt deutlich die Verdrängung, Überlagerung und schließliche Beseitigung der alten städtischen Magistratsverwaltung bis zum 1. 4. 1949.

<sup>224</sup> E b e n d a 15: „Verfolgen wir die Entwicklung der Nationalausschüsse in Prag, ihre Organisation und ihren Wirkbereich, ergeben sich als Aufriß 6 Zeitabschnitte:

Ausführliche deutschsprachige Arbeiten, die diesen neuen Aspekt berücksichtigen oder gar verarbeiten, stehen bisher aus<sup>225</sup>.

### *Schlußbemerkung*

Die Geschichtswissenschaft in der Tschechoslowakei hat von 1948 bis 1968 einen beachtenswerten Weg der Selbstfindung zurückgelegt. In der Mediävistik ist diese Entwicklung bereits Ende der 50er Jahre deutlich sichtbar geworden, für die neuere und neueste Geschichte zeichnen sich diese Veränderungen auf breiterer Grundlage erst in den letzten 5—6 Jahren klarer ab. Es war ein weiter Weg von der Zerstörung der tschechoslowakischen Historiographie während des Krieges, ihrem langsamen Aufkeimen nach 1945 und der endgültigen Beseitigung alles dessen, was nach 1948 als „bourgeoise“ Wissenschaft zu gelten hatte, bis zur Herausbildung einer neuen, wiederum methodisch geschulten, nüchternen Historiker-Generation marxistischer Herkunft. Es war ein weiter Weg von den Polemiken des Jahres 1948<sup>226</sup> bis zu jenem Satz, der anlässlich des 20. Jahrestages des „Februar“ gesagt worden ist: „Die gesamte Atmosphäre der Zeit zu charakterisieren ist unglaublich schwierig, denn stets sind wir gezwungen, auf die eine oder andere Weise die verschlungenen Bindungen der Gesellschaft zu vereinfachen und sie auf ihre grundsätzlichen Bezüge zu bringen. Doch begeben wir uns dieser Aufgabe nicht und versuchen wir es<sup>227</sup>.“ Es war ein weiter Weg — und er machte auch nicht vor der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei halt. Gerade in den von der Partei geschaffenen wis-

1. vom Mai bis Ende August 1945;
2. von Ende August 1945 bis Februar 1948;
3. von Februar 1948 bis zum 31. März 1949;
4. vom 1. April 1949 bis zum 17. Mai 1954;
5. vom 17. Mai 1954 bis zum 30. Juni 1960;
6. seit dem 1. Juli 1960.“

<sup>225</sup> Siehe die geraffte Darstellung bei Kuhn: Hdb 81—85. Dem Handbuchcharakter entsprechend konnten hier nur die wichtigsten Daten vermittelt werden.

<sup>226</sup> Als Beispiel für die Literatur aus Emigrantenkreisen sei auf die Schrift hingewiesen: Jandáček, A. J.: Život za železnou oponou. Dokumenty o komunistickém puči v Československu v únoru 1948 [Das Leben hinter dem Eisernen Vorhang. Dokumente zum Kommunistischen Putsch in der Tschechoslowakei im Februar 1948]. Chicago 1948, 83 S. — Andererseits die Fülle der Resolutionen, Reden, Stellungnahmen etc. im Februar 1948, welche zusammengefaßt erscheinen in: Únor 1948. Sborník dokumentů [Der Februar 1948. Dokumentensammlung]. Hrsg. von Miroslav Bouček. Prag 1958, 244 S. + unpag. Inh.

<sup>227</sup> Bouček, Miroslav: Charakter a místo února 1948 v československé revoluci let 1944—1948 [Charakter und Ort des Februar in der tschechoslowakischen Revolution der Jahre 1944—1948]. Vítězný Únor 1948/1968 [Der siegreiche Februar 1948/1968] (1968) S. 3—23, hier S. 13. — Vgl. auch Bouček, Miroslav: Praha v únoru 1948. O práci pražské stranické organizace v únorových dnech 1948 [Prag im Februar 1948. Über die Tätigkeit der Prager Parteiorganisation in den Februartagen 1948]. Prag 1963, 296 S. — Systematische Darstellung mit viel Material, guter Bibliographie, Tabellen und Statistiken im Text und bis ins einzelne gehenden Fakten.

senschaftlichen Institutionen sind in den vergangenen Jahren Forschungen grundsätzlichen Charakters geleistet worden, deren Ergebnisse für die Öffentlichkeit vielleicht erst in der Zeit nach dem Januar 1968 erkennbar geworden sind<sup>228</sup>. Die tschechoslowakische Geschichtswissenschaft befindet sich heute — dies kann man bis auf kleinere Ausnahmen verallgemeinernd durchaus sagen! — auch auf dem Gebiete der „Zeitgeschichte“ methodisch, inhaltlich und der Betrachtungsweise nach auf internationalem Niveau; die sprachliche Barriere, die früher vielfach ausschließend wirkte, scheint heute auch in der internationalen Historiker-Welt zum erheblichen Teil abgebaut worden zu sein. Es bleibt nur zu hoffen, daß die politischen Ereignisse nach dem 20. August 1968 und die seit dem Oktober 1968 auf massivsten sowjetischen Druck hin zu beobachtende „Normalisierung“ die Tschechoslowakei nicht wieder auf das politische und kulturelle Niveau zurückwerfen, aus dem sie sich aus eigener Kraft erhoben hatte<sup>229</sup>.

#### BIBLIOGRAPHIE\*

- Adámek, Vlastimil: Formy a metody získávání mas pro politiku KSČ v předvečer Unora 1948 [Formen und Methoden der Masseninanspruchnahme für die KPTsch-Politik am Vorabend des Februar 1948]. Habilitationsarbeit Prag 1966.
- Ders.: Vnitrostranické diskuse, organizované KSČ v letech 1946 a 1947 [Innerparteiliche Diskussionen der KPTsch in den Jahren 1946 und 1947]. Přehled (1966), Beilage Nr. 2, S. 264—321.
- Ders.: Získávání mas na základě jejich vlastních zkušenosti pro politiku KSČ v revolučním procesu 1945—1948 [Die Gewinnung der Massen auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen für die Politik der KPTsch im revolutionären Prozeß von 1945 bis 1948]. Diss. an der Phil. Fak. der Karls-Universität Prag. Prag 1965.

<sup>228</sup> Vgl. z. B. (im Hinblick auf die Kultur- und Humanismus-Renaissance nach dem Januar 1968) den Aufsatz von Neumannová, Jana: Dějiny bez kultury [Geschichte ohne Kultur]? PdK 7 (1967) 483—499. — S. 486: „Auf dem Gebiete der Geschichte der KPTsch erscheint die Problematik der Kultur vor allem als ein Erforschen der Kulturpolitik. Diese ‚Kulturlosigkeit‘ (akulturnost) der Historiographie hat hier als Folge aufzuweisen, daß wir uns in einem falschen Kreidekreis bewegen, zuinnerst bestimmter Begriffe und Wertungen, die wir jedoch nicht nur nicht mit anderen Wertungssystemen vergleichen, sondern ihnen dauernd auch ein für sie inadäquates System implizieren und aufpfropfen.“

<sup>229</sup> Geschrieben im November 1968, ergänzt 1969. Die inzwischen (bis Mai 1970) eingetretene Lage übertrifft in ihren allseitigen Auswirkungen selbst die Befürchtungen der Pessimisten.

\* Vorliegende Bibliographie stellt eine umfangreiche Auswahl der überaus zahlreichen Arbeiten, biographischen Skizzen, Memoiren usw. dar. Es sei gleichzeitig auf das Literaturverzeichnis in einer früher erschienenen Arbeit verwiesen: Pustejovský, Otfried: Parlamentarische Demokratie und die Politik der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei in den Jahren zwischen 1945 und 1948. BohJb 3 (1962) 493—497. In vorliegender Arbeit nicht genannte Titel siehe dort bzw. in der nach Sachgebieten aufgeschlüsselten Bibliographie bei Slapnicka, Helmut: Die Tschechoslowakei 1945—1965. In: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder. Bd. 4. Stuttgart 1969, S. 303—310.

- Ako sa rodilo februárové víťazstvo r. 1948 [Der Weg zum Februar-Sieg des Jahres 1948]. *Nové slovo* (1949) 127—128.
- Bareš, Gustav: Naše cesta k socializmu. Referát z I. ústřední konference ideových a výchovných pracovníků KSČ [Unser Weg zum Sozialismus. Referat auf der I. Zentralkonferenz der ideologischen und Erziehungsmitarbeiter der KPTsch]. Prag 1948, 35 S.
- Ders.: Rozhovor s Ferdinandem Peroutkou o svobodě a demokracii [Gespräch mit Ferdinand Peroutka über Freiheit und Demokratie]. Prag 1947, 73 S.
- Barto, Jaroslav: Boj KSČ za marxisticko-leninské vyřešení poměru Čechů a Slováků v letech 1943—1948 [Der Kampf der KPTsch für eine marxistisch-leninistische Lösung der Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken in den Jahren 1943—1948]. Diss. an der Phil. Fak. der J. A. Komenský-Universität Preßburg. Preßburg 1961.
- Bartošek, Karel: Československá společnost a revoluce [Die tschechoslowakische Gesellschaft und die Revolution]. In: Československá revoluce v letech 1944—1948 [Die tschechoslowakische Revolution in den Jahren 1944—1948]. Prag 1966, S. 15—43.
- Bašťovanský, Štefan: KSS a politika Národného frontu [Die Kommunistische Partei der Slowakei und die Politik der Nationalen Front]. Preßburg 1947, 22 S.
- Bejkovský, R.: Boj KSČ o lidovou armádu 1945—1948 [Der Kampf der KPTsch für eine Volksarmee 1945—1948]. *PdK* 3 (1963) 274—279.
- Belda, Josef: Československá cesta k' socializmu [Der tschechoslowakische Weg zum Sozialismus]. *PdK* 7 (1967) 3—28.
- Ders.: Některé problémy formování Národní fronty v ČSR po Únoru 1948 (Příspěvek k problematice systému několika politických stran a Národní fronty v naší formě diktatury proletariátu v období těsně po Únoru. Únor 1948 — 9. sjezd KSČ 1949) [Einige Probleme der Bildung der Nationalen Front in der ČSR nach dem Februar 1948 (Ein Beitrag zur Problematik des Systems einiger politischer Parteien und der Nationalen Front in unserer Form der Diktatur des Proletariats in der Zeit unmittelbar nach dem Februar. Februar 1948 — 9. Kongreß der KPTsch 1949)]. Kandidaten-Diss. am ÚD KSČ (= Inst. f. Gesch. d. KPTsch). Prag 1964.
- Beneš, Edvard: Šest let exilu a druhé světové války. Řeči, projevy a dokumenty z r. 1938—1945 [Sechs Jahre Exil und 2. Weltkrieg. Reden, Verlautbarungen und Dokumente aus den Jahren 1938—1945]. 5. Aufl. Prag 1946, 486 S.
- Ders.: Úvahy o slovanství. Hlavní problémy slovanské politiky [Gedanken über das Slawentum. Die Hauptprobleme slawischer Politik]. 2. Aufl. Prag 1947, 366 S.
- Ders.: Zavazují vás [Ich verpflichte Euch]. Brunn 1948, 145 S.
- Bertelmann, Karel: Vývoj národních výborů do Ústavy 9. května [Die Entwicklung der Nationalausschüsse bis zur Verfassung vom 9. Mai (1948)]. Prag 1965, 421 S.
- Ders.: Vznik národních výborů [Die Entstehung der Nationalausschüsse]. Prag 1956, 129 S.
- Bieberle, Josef: Nástin ekonomicko-politického vývoje střední a severní Moravy v letech 1945—1948 [Abriß der ökonomisch-politischen Entwicklung in Mittel- und Nordmähren in den Jahren 1945—1948]. Prag 1962, 113 S.
- Bouček, Miroslav: Aktivizace stranické práce po listopadovém zasedání ÚV KSČ v roce 1947. Několik poznámek k periodizaci nejnovějších dějin [Die Aktivierung der Parteiarbeit nach der Novembersitzung des ZK der KPTsch im Jahre 1947. Einige Anmerkungen zur Periodisierung der neuesten Geschichte]. In: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa [Die Entstehung und Entwicklung der volksdemokratischen Tschechoslowakei]. Prag 1961, S. 194—202.

- Ders.: Co předcházelo únoru 1948 [Was dem Februar 1948 vorausging]. RP 23. 2. 1966, S. 3.
- Ders.: Février 1948 en Tchécoslovaquie. Recherches internationales à la lumière du marxisme 8 (1964) 394—411.
- Ders.: Milice v únoru [Die Milizen im Februar]. DaS 2 (1959) Nr. 1, 3—5.
- Ders.: On the Rise of the Czechoslovak People's Militia in February 1948. Historica 9 (1964) 205—232.
- Ders.: Praha v únoru 1948 [Prag im Februar 1948]. DaS 5 (1962) Nr. 2, 20—21.
- Ders.: Praha v Únoru 1948. O práci pražské stranické organizace v únorových dnech 1948 [Prag im Februar 1948. Über die Tätigkeit der Prager Parteiorganisation in den Februartagen 1948]. Prag 1963, 295 S.
- Brychnáč, Vlastimil: K otázce rozvoje teorie pokojné revoluce [Zum Problem der Entwicklung der Theorie von der friedlichen Revolution]. VSP (1965—66) Nr. 3, 14—36.
- Budování jednotných odborů 1944—1946. Sborník dokumentů [Der Aufbau der Einheitsgewerkschaft(en) 1944—1946. Dokumentensammlung]. Prag 1965, 113 S.
- Budovatelský program Gottwaldovy vlády [Das Aufbauprogramm der Regierung Gottwald]. Prag 1946.
- Bušek, Vratislav: Náš socialismus. Příspěvek k ideologii Čs. strany národně socialistické [Unser Sozialismus. Ein Beitrag zur Ideologie der Tschechoslowakischen National-Sozialistischen (Beneš) Partei]. Prag 1947, 52 S.
- Ders.: Poučení z únorového převratu [Die Lehren aus dem Februar-Umsturz]. New York 1954.
- Byli jsme a budem (Programové referáty ze sjezdu zastupitelstva Čs. strany národně socialistické, konaného ve dnech 8. a 9. prosince 1945 v Praze) [Wir waren und wir werden sein (Die programmatischen Referate der Delegierten-Konferenz der Tschechoslowakischen National-Sozialist. Partei vom 8. und 9. Dezember 1945 in Prag)]. Prag 1946, 47 S.
- Bystřina, Ivan: Deset let Února [Zehn Jahre Februar]. Právník 97 (1958) 113—124.
- Caha, Miroslav / Snítíl, Zdeněk: Únor rozhodl o cestě k socialismu [Der Februar hat über den Weg zum Sozialismus entschieden]. ŽST (1965) 221—225.
- Cahová, Dagmar: Mládež v období revoluční přeměny společnosti v letech 1945—1949 [Die Jugend in der Zeit der revolutionären Umwandlung der Gesellschaft in den Jahren 1945—1949]. Diss. am Institut für Marxismus-Leninismus Prag. Prag 1967.
- Dies.: Příspěvek k boji za jednotnou organizaci mládeže [Ein Beitrag zum Kampf für die Einheitsorganisation der Jugend]. In: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa 125—133.
- Cambel, Samuel: Agrárna otázka na Slovenska a naša revolúcia (1945—1948) [Die Agrarfrage in der Slowakei und unsere Revolution (1945—1948)]. Preßburg 1958, 181 S.
- Ders.: Politický vývin Slovenska v rokoch 1945—1948 [Die politische Entwicklung der Slowakei von 1945 bis 1948]. DZŠ 9 (1966—1967) 189—192, 1 Abb., 2 Karten.
- Cejpová, Zdeňka: Československo 1945—1966. Západní bohémika a slovacika [Die Tschechoslowakei 1945—1966. Westliche Bohemika und Slowacika]. Prag 1966, 198 S. (Bibliografie a informace knihovny ÚD KSC 2).
- Černá kniha kapitalistického hospodaření před Unorem 1948. Sbírká dokumentů [Schwarzbuch der kapitalistischen Wirtschaftsführung vor dem Februar 1948. Dokumentensammlung]. Prag 1948, 217 S.
- Československá revoluce 1945—1948 a Únor 1948 [Die tschechoslowakische Revolution 1945—1948 und der Februar 1948]. Bearbeitet von Karel Sosna, Zdeňka

- Cejpová und Vlasta Krupičková. Prag 1968, 104 S. (Bibliografie a informace knihovny ÚD KSČ 6).
- Československá revoluce v letech 1944—1948. Sborník příspěvků z konference historiků k 20. výročí osvobození ČSSR [Die tschechoslowakische Revolution in den Jahren 1944—1948. Beitrags-Sammelband der Historikerkonferenz zur 20-Jahr-Feier der Befreiung der ČSSR]. Prag 1966, 286(2) S.
- Cesta ke Květnu. Dokumenty o vzniku a vývoji lidové demokracie v Československu do února 1948 [Der Weg zum Mai. Dokumente zur Entstehung und zur Entwicklung der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei bis zum Februar 1948]. Band I, 1—2. Prag 1965, 453, 457—795 S.
- Cesta k vítězství. Sborník vzpomínek a dokumentů z let 1945—1948 [Der Weg zum Sieg. Erinnerungs- und Dokumentensammlung aus den Jahren 1945—1948]. Bearb. von Ladislav Bednařík und Jiří Radimský. Brünn 1963, 126 S.
- Cestou k Únoru. Dokumenty [Auf dem Weg in den Februar. Dokumente]. Hrsg. und bearb. von Václav Král. Prag 1963, 432 S.
- Chalupný, E.: Předpověď výsledků voleb roku 1946 a 1948 v Československu a roku 1948 v USA [Die Wahlprognosen von 1946 und 1948 in der Tschechoslowakei und von 1948 in den USA]. Sociologická revue 4 (1948).
- Claude, Henri: Marshallov plán [Der Marshallplan]. Preßburg 1951.
- Clementis, Vladimír (= Vlado): Naša zahraničná politika od Februára 1948 [Unsere Außenpolitik vom Februar 1948]. Světové rozhledy 4 (1950) 81—84.
- Co chce Československá strana lidová [Die Vorstellungen der Tschechoslowakischen Volkspartei]. Prag 1946. 45 S.
- Dějiny pokrokového hnutí mládeže v Československu (nástin). Období 1939—1960 [Geschichte der fortschrittlichen Jugendbewegung in der Tschechoslowakei (Abriß). Die Zeit von 1939—1960]. Hrsg. von Josef Bartoš u. a. Prag 1967, 148 + 1 S.
- Demokratická strana a problémy dneška [Die Demokratische Partei (der Slowakei) und die Problematik von heute]. Preßburg 1948, 31 S.
- Deyl, Zdeněk: Naše cesta k socialismu a ekonomické problémy drobné buržoazie měst v letech 1945—1948 [Unser Weg zum Sozialismus und die ökonomischen Probleme der Kleinbourgeoisie in den Städten zwischen 1945—1948]. ČSČH 13 (1965) 501—520.
- Ders.: Politika KSČ vůči městské maloburžoazii v Únoru 1948 [Die Politik der KPTsch gegenüber der städtischen Kleinbourgeoisie im Februar 1948]. Přehled vědecké a pedagogické práce kateder marxismu leninismu 11 (1966) Beilage Nr. 2, 350—403.
- Ders.: Problémy demokracie a socialismu v řešení vztahu dělnické třídy a drobné buržoazie měst v letech 1945—1948 [Probleme der Demokratie und des Sozialismus in der Lösung der Beziehungen zwischen Arbeiterklasse und städtischer Kleinbourgeoisie in den Jahren 1945—1948]. VŠP (1965) 51—66.
- Ders.: Řešení vztahů dělnické třídy a městské maloburžoazie 1945—1948 [Die Lösung der Beziehungen zwischen Arbeiterklasse und städtischer Kleinbourgeoisie 1945—1948]. Diss. am ÚD KSČ Prag. Prag 1963, 364 S.
- Dokumenty o únorových událostech [Dokumente über die Februar-Ereignisse]. Fakta a cifry 3 (1948) Nr. 5—6, 2—91.
- Dolejší, Antonín: K problému kritérií určování charakteru naší revoluce [Zum Problem der Beurteilungskriterien des Charakters unserer Revolution]. Přehled (1961) 99—112.
- Doležal, M.: K problému vzniku právního řádu lidově demokratického Československa. Dekrety presidenta republiky a jejich místo ve vývoji lidově demokratického Československa.

- tického právního řádu Československé republiky [Zum Problem der Entstehung der Rechtsordnung der volksdemokratischen Tschechoslowakei. Die Dekrete des Präsidenten der Republik und ihr Platz in der Entwicklung der volksdemokratischen Rechtsordnung der Tschechoslowakischen Republik]. In: Vznik a vývoj demokratického Československa 203—213.
- Domáňský, Josef: K otázce politického vývoje Čs. armády v letech 1945—1948 [Zur Frage der politischen Entwicklung der Tschechoslowakischen Armee in den Jahren 1945—1948]. Sborník Vojenské akademie A. Zápotocký (1961) Nr. 2, 36—50.
- Ders.: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa 1945—1948 [Entstehung und Entwicklung der volksdemokratischen Tschechoslowakei 1945—1948]. Prag 1959, 344 S.
- Đuriš, Julius: Přítomnost a budoucnost československého zemědělství (Exposé...) [Gegenwart und Zukunft der tschechoslowakischen Landwirtschaft]. Prag 1945, 31 S.
22. únor. Celostátní sjezd závodních rad a skupin [Der 22. Februar (1948). Gesamtstaatlicher Kongreß der Betriebsräte und -gruppen]. Prag 1948, 65, 2 S., 28 Bildbeilagen.
- Dvořák, Alois: Příspěvek k otázce národní a demokratické revoluce v Československu [Beitrag zur Frage der nationalen und demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei]. FČ 6 (1958) 535—565.
- Ders.: Sociální revoluce v Československu [Die soziale Revolution in der Tschechoslowakei]. Prag 1964, 93 S.
- Dvořáková, Eva / Lesjuk, Petr: Československá společnost a komunisté v letech 1945—1948 [Die tschechoslowakische Gesellschaft und die Kommunisten in den Jahren 1945—1948]. Prag 1967, 128 S.
- Erban, Evžen: Za jednotu a vítězství dělnické třídy. Články a projevy jako obraz událostí r. 1945—1949 [Für die Einheit und für den Sieg der Arbeiterklasse. Artikel und Verlautbarungen als Bild der Ereignisse in den Jahren 1945—1949]. Prag 1949, 52 S.
- Falčan, Michal: Cesta slovenského rolníctva k socialismu [Der Weg der slowakischen Bauernschaft in den Sozialismus]. Preßburg 1954, 156 S.
- Ders.: Február 1948 — víťazstvo zväzku robotníkov a roľníkov [Der Februar 1948 — ein Sieg des Bundes der Arbeiter und Bauern]. Preßburg 1958, 61 S.
- Falčan, Samo: K problémom národnej a demokratickej revolúcie na Slovensku [Über die Probleme der nationalen und demokratischen Revolution in der Slowakei]. Preßburg 1965, 104 S.
- Ders.: Niektoré otázky revolučného vývoja na Slovensku v rokoch 1944—1948 [Einige Fragen der revolutionären Entwicklung in der Slowakei in den Jahren 1944—1948]. In: Československá revoluce 101—112.
- Faltys, Antonín: K historii výstavby strany v letech 1945—1960 [Zur Geschichte des Parteaufbaues in den Jahren 1945—1960]. In: Ze čtyřiceti let zápasů KSČ [Aus 40 Jahren Kampf der KP(Tsch)]. Prag 1961, S. 441—486.
- Fano, Š.: K československo-sovietskym vzťahom v období rokov 1945—1948 [Über die tschechoslowakisch-sowjetischen Beziehungen in der Zeit von 1945 bis 1948]. SbFFUK-Historica (1963) 75—106.
- Ferko, Vladimír: Cesta k jednote mládeže (1945—1949) [Der Weg zur Einheit der Jugend (1945—1949)]. Preßburg 1961, 79 S.
- Fiala, J.: Československé ozbrojené síly a zabezpečení pokojného vývoje revoluce v letech 1945—1947 [Die tschechoslowakischen Streitkräfte und die Sicherstellung einer friedlichen Entwicklung der Revolution in den Jahren 1945—1947]. HV (1962) 469—509.

- Fierlinger, Zdeněk: Poslání sociální demokracie v novém státě. Referát přednesený na XXI. řádném sjezdu Československé sociální demokracie, konaném v Brně ve dnech 14.—16. listopadu 1947 [Die Stellung der Sozialdemokratie im neuen Staat. Referat auf dem 21. Ordentlichen Kongreß der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie in Brünn vom 14. bis 16. November 1947]. Prag 1947, 29 S.
- Ders.: Zrada československé buržoazie a jejich spojenců [Der Verrat der tschechoslowakischen Bourgeoisie und ihrer Verbündeten]. Prag 1951.
- Fischer, Jozef: Niektoré otázky vedúcej úlohy KSC v boji za socialistickú demokraciu v období rokov 1945 až 1960 [Einige Fragen der führenden Rolle der KPTsch im Kampf für die sozialistische Demokratie in der Zeit von 1945 bis 1960]. PS (1961) 573—623.
- Fischl, V.: Hovory s Janem Masarykem [Gespräche mit Jan Masaryk]. Izraelské listy (Tel Aviv — Juni 1952).
- Fišer, Drago: Teoretické otázky vrcholných plánovacích orgánů. Rozbor československých zkušeností z let 1945—1948 [Theoretische Fragen der höheren Planungsorgane. Analyse der tschechoslowakischen Erfahrungen aus den Jahren 1945—1948]. Prag 1965, 240 S.
- Franěk, Jiří / Stano, Jiří: S tebou země. Kronika vítězných let [Mit dir (mein) Land. Eine Chronik der siegreichen Jahre]. Prag 1960, 156 S.
- Frejka, Ludvík: Československé hospodářství na cestě k socialismu. Referát z I. ústřední konference ideových a výchovných pracovníků KSC [Die tschechoslowakische Wirtschaft auf dem Weg zum Sozialismus. Referat der I. Zentralkonferenz der ideologischen und Erziehungs-Mitarbeiter der KPTsch]. Prag 1948, 23 S.
- Ders.: 26. únor 1948 v československém hospodářství. S předmluvou ministra financí dra Jaromíra Dolanského [Der 26. Februar 1948 in der tschechoslowakischen Wirtschaft. Mit einem Vorwort des Finanzministers Dr. Jaromír Dolanský]. Prag 1948, 85 S. (1949): 3. Auflage!).
- Gottwald, Klement: Projev soudruha Klementa Gottwalda na prvním pražském aktivu KSC v osvobozené Praze 12. května 1945 [Ansprache des Genossen Klement Gottwald auf dem ersten Prager Aktiv der KPTsch im befreiten Prag am 12. Mai 1945]. PdK 1 (1961) 398—412.
- Ders.: Deset let. Sborník statí a projevů 1936—1946 [Zehn Jahre. Sammlung von Verlautbarungen und Ansprachen 1936—1946]. Prag 1946, 373 S.
- Ders.: 1946—1948. Sborník statí a projevů [1946—1948. Sammlung von Verlautbarungen und Ansprachen]. Prag 1949, 309 S.
- Ders.: Kupředu, zpátky ni krok. Sborník projevů předsedy vlády a dokumentů ze dnů 17.—29. února 1948. Akční program nové Gottwaldovy vlády, přednesený v ÚNS dne 10. března 1948 [Vorwärts, zurück keinen Schritt. Sammlung von Ansprachen des Regierungsvorsitzenden und Dokumenten der Tage vom 17. bis 29. Februar 1948. Das Aktionsprogramm der neuen Regierung Gottwald, vorgelesen in der Verfassungsgebenden Nationalversammlung am 10. März 1948]. Prag 1948, 78 S. (1948: 4. Aufl.).
- Ders.: Významný dokument o únoru 1948 [Ein bedeutsames Dokument über den Februar]. PdK (1959) 108—129.
- Gottwald, Klement / Slánský, Rudolf / Procházka, Vladimír: Ústava naší cesty k socialismu. Projevy ... v Ústavodárném národním shromáždění [Die Verfassung unseres Wegs zum Sozialismus. Ansprachen ... in der Verfassungsgebenden Nationalversammlung]. Prag 1948, 29 S.
- Gregor, Jozef: Úvahy o našej revolúcii [Gedanken über unsere Revolution]. Filozofia 22 (1967) 3—11.

- Grospič, Jiří / Jičínský, Zdeněk: K některým problémům ústavně právního vývoje vztahů Čechů a Slováků v letech 1945—1946 [Über etliche Probleme der Rechtsentwicklung der Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken in den Jahren 1945—1946]. In: Československá revoluce 126—149.
- Grospič, Jiří / Jičínský, Zdeněk: Státoprávní uspořádání vztahů českého a slovenského národa v období vypracování a přijetí Ústavy 9. května [Die staatsrechtliche Regelung der Beziehungen zwischen tschechischem und slowakischem Volk in der Zeit der Ausarbeitung und Annahme der Verfassung des 9. Mai (1948)]. Prag 1967, 66 S.
- Grospič, Jiří / Jičínský, Zdeněk / Levit, Pavel: Slovenská národní rada ve vývoji Československé ústavnosti a v socialistické státní soustavě [Der Slowakische Nationalrat in der Entwicklung der tschechoslowakischen Verfassungsnormen und in der sozialistischen Staatsverfassung]. PŠ (1965) 396—451.
- Haas, Leopold: Február 1948 na Slovensku [Der Februar 1948 in der Slowakei]. Diplomarbeit an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg, Preßburg 1954, 72 S.
- Halbhuber, Jaroslav: Hospodářská politika nového Československa ve světle poznatků moderní ekonomiky. Pokus o rozbor a kritiku [Die Wirtschaftspolitik der neuen Tschechoslowakei im Lichte der modernen Wirtschaftserkenntnisse. Versuch einer Analyse und Kritik] Prag 1946, 134 S.
- Hendrych, Jiří: Ot fevral'skoj pobedy — k zaveršeniju stroitel' — stva socializma v Českoslovakii [Vom Februar-Sieg — zur Vollendung des Aufbaus — des Sozialismus in der Tschechoslowakei]. Kommunist (1958) Nr. 3, 62—76.
- Hodíček, Josef / Madry, Jindřich / Mencl, Vojtěch: Století bojů za socialismus. Stručný přehled dějin našeho revolučního hnutí [Ein Jahrhundert von Kämpfen für den Sozialismus. Abriß der Geschichte unserer revolutionären Bewegung]. Teil 2. Prag 1964, 264 S.
- Hospodářství ČSR na jaře 1946. Sborník národohospodářských statí. Referáty přednesené na celostátní národohospodářské konferenci KSČ [Die Wirtschaft der ČSR im Frühjahr 1946. Sammlung volkswirtschaftlicher Abhandlungen. Referate der Gesamtstaatlichen Volkswirtschaftskonferenz der KPTsch]. Prag 1946, 191 S.
- Houser, J(an): Odbory a lidově demokratický stát v předúnorovém období [Die Gewerkschaften und der volksdemokratische Staat in der Vorfebruar-Zeit]. PS 12 (1966) 137—152.
- Houška, Jiří: Charakter demokratických revolucí v soudobé epoše [Der Charakter demokratischer Revolutionen in der gegenwärtigen Epoche]. OMF 16 (1961) 253—264.
- Houška, Jiří / Kára, K.: Otázky lidové demokracie [Fragen der Volksdemokratie]. Prag 1955, 248 S.
- Hübl, Milan: O etapách revoluce v Československu [Über die Etappen der Revolution in der Tschechoslowakei]. NM 8 (1954) 1318—1342.
- Ders.: Revoluce v Československu součástí revolučního procesu ve střední a jihovýchodní Evropě [Die Revolution in der Tschechoslowakei als Teil des revolutionären Prozesses in Mittel- und Südosteuropa]. In: O politice KSČ při dovršování výstavby socialismu [Über die Politik der KPTsch beim Erlangen des Aufbaus des Sozialismus]. Prag 1961, S. 62—66.
- Ders.: Slovensko v československé revoluci [Die Slowakei in der tschechoslowakischen Revolution]. In: Československá revoluce 119—125.
- Husák, Gustav: K roľníckej otázke na Slovensku [Zur Agrarfrage in der Slowakei]. Preßburg 1948, 118 S.
- Ders.: Zápas o zajtrajšok [Der Kampf um die Zukunft]. Preßburg 1948, 284 S.

- Ders.: Začiatky ľudovodemokratického zriadenia v Československu [Die Anfänge der volksdemokratischen Regierung in der Tschechoslowakei]. PO (1965) 8—14.
- Italská cesta k socializmu [Der italienische Weg zum Sozialismus]. Prag 1965.
- Jablonický, Jozef: Slovenská otázka v období národnej a demokratickej revolúcie [Die slowakische Frage in der Zeit der nationalen und demokratischen Revolution]. In: Slováci a ich národný vývin [Die Slowaken u. ihre nationale Entwicklung]. Preßburg 1966, S. 269—290.
- Ders.: Slovensko na prelome: Zápas o víťazstvo národnej a demokratickej revolúcie na Slovensku [Die Slowakei im Umbruch: Der Kampf um den Sieg der nationalen und demokratischen Revolution in der Slowakei]. Preßburg 1965, 442 S.
- Janeček, O.: Kdy u nás začala socialistická revoluce [Der Beginn der sozialistischen Revolution bei uns]. In: Československá revoluce 96—100.
- Jarošová, Viera: Jednota robotníckej triedy rozhodla [Die Einheit der Arbeiterklasse hat entschieden]. Diss. an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1963.
- Dies.: Odbory a revolučný vývoj Slovenska v rokoch 1945—1947 [Die Gewerkschaften und die revolutionäre Entwicklung der Slowakei in den Jahren 1945—1947]. PdK 2 (1962) 508—530.
- Jarošová, Viera / Jaroš, O.: Slovenské robotníctvo v boji o moc [Die slowakische Arbeiterschaft im Kampf um die Macht]. Preßburg 1965, 275 S.
- Jech, Karel: Dělnicko-rolnický svazek v Československu v letech 1945—1948 [Das Arbeiter-Bauern-Bündnis in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948]. Habilitationsschrift an der Politischen Hochschule des ZK der KPTsch in Prag. Prag 1963.
- Ders.: Probuzená vesnice. K dějinám revoluce na našem venkově v letech 1945—1948 [Das erweckte Dorf. Zur Geschichte der Revolution in unseren Dorfgebieten in den Jahren 1945—1948]. Prag 1963, 480 S.
- Ders.: Vývoj dělnicko-rolnického svazku v letech 1945—1948 [Die Entwicklung des Arbeiter-Bauern-Bündnisses in den Jahren 1945—1948]. NM 13 (1959) 529—543.
- Jednotou odborů k jednotám národů. Projevy A. Zápotockého, E. Erbana, F. Zupky, J. Kolského. Rezoluce z plenárního zasedání Ústřední rady odborů, konaného dne 7. a 8. dubna 1948 v Praze [Durch die Einheit der Gewerkschaften zur Einheit der Nationen. Die Ansprachen von A. Zápotocký, E. Erban, F. Zupka, J. Kolský. Die Resolution der Plenarsitzung des Zentralrates der Gewerkschaften vom 7. und 8. April 1948 in Prag]. Prag 1948, 38 S.
- K syntéze našich novodobých dějin socialismu [Zur Synthese unserer neuzeitlichen Geschichte des Sozialismus]. PdK 3 (1963) 483—504.
- Kaplan, Karel: Československá cesta k socializmu [Der tschechoslowakische Weg zum Sozialismus]. In: Československá revoluce 159—164.
- Ders.: Formování systému lidové demokracie [Die Ausformung des Systems der Volksdemokratie]. Habilitationsarbeit an der Chemisch-Technologischen Hochschule in Pardubitz. Pardubitz 1965.
- Ders.: Hospodářská demokracie v letech 1945—1948 [Die Wirtschaftsdemokratie in den Jahren 1945—1948]. ČSČH 14 (1966) 844—861.
- Ders.: Komunistická strana — organizátor hnutí rolníků v letech 1945—1948 v Čechách [Die Kommunistische Partei — Organisator der Bauernbewegung in den Jahren 1945—1948 in Böhmen]. Kandidaten-Diss. am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1961; 1. Band 12, 102, 184 S.; 2. Band 193, 47, 27 S.
- Ders.: On the Role of Dr. E. Beneš in February 1948. Historica 5 (1963) 239—265.
- Ders.: Poznámky ke znárodnění průmyslu v Československu 1945 [Anmerkungen

- zur Verstaatlichung der Industrie in der Tschechoslowakei 1945]. PdK 6 (1966) 3—23.
- Ders.: Třídni boje po únoru 1948. Příspěvek k procesu formování generální linie výstavby socialismu [Klassenkämpfe nach dem Februar 1948. Ein Beitrag zum Prozeß der Ausformung der Generallinie des Aufbaus des Sozialismus]. PdK 3 (1963) 323—346.
- Ders.: Úloha Beneše v Únoru 1948 [Die Rolle Benešs im Februar 1948]. DaS 3 (1961) Nr. 2, 6—7.
- Ders.: Vývoj názorů na revoluci v Československu [Die Entwicklung der Revolutionsvorstellungen in der Tschechoslowakei]. Přehled 11 (1966) Beilage 2, 3—84.
- Ders.: Zakotvení výsledků únorového vítězství. K historii od února 1948 do června 1948 v českých zemích [Die Festigung der Ergebnisse des Februar-Sieges. Zur Geschichte zwischen dem Februar 1948 und dem Juni 1948 in den Böhmischen Ländern]. ČSCH 10 (1962) 153—177.
- Ders.: Až k vítězství Hradeckého programu. Příspěvky k dějinám rolnického hnutí v letech 1945 až 1948 ve východních Čechách [Bis zum Sieg des Königgrätzer Programms. Beiträge zur Geschichte der Bauernbewegung in den Jahren 1945 bis 1948 in Ostböhmen]. D. Brod 1962, 85 S.
- Ders.: Die Demokratie hat gesiegt. Entwicklung der tschechoslowakischen Volksdemokratie 1945—1948. Prag 1963, 55 S.
- Ders.: Úloha hnutí rolnických mas v procesu přerůstání národní a demokratické revoluce v socialistickou [Die Aufgabe der Bewegung der Bauernmassen im Prozeß des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische]. PdK 2 (1962) 483—507.
- Ders.: Zamyšlení nad politickými procesy [Gedanken über die politischen Prozesse]. NM 22 (1968) 765—794, 906—940, 1054—1078.
- Kára, Karel: Vývoj Československé lidové demokracie [Die Entwicklung der Tschechoslowakischen Volksdemokratie]. Prag 1951, 142 S.
- Ders.: Charakter lidově demokratické revoluce [Der Charakter der volksdemokratischen Revolution]. Diss. am Phil. Inst. der ČSAV in Prag. Prag 1963.
- Ke studiu dějin KSČ [Zum Studium der Geschichte der KPTsch]. Prag 1964, 180 S. (S. 123—180: Bibliographie!).
- Kladiva, Jaroslav: Ideové a kulturně politické otázky let 1945—48 [Ideelle und kulturpolitische Fragen der Jahre 1945—48]. Diss. an der Phil. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1966.
- Ders.: Kulturní a ideologická činnost KSČ v období jejího VIII. sjezdu [Die kulturelle und ideologische Tätigkeit der KPTsch in der Zeit ihres VIII. Kongresses]. PdK 5 (1965) 531—554.
- Ders.: Inteligence v Únoru 1948 [Die Intelligenz im Februar 1948]. DaS 9 (1967) Nr. 2, 1—4, 2 Abb.
- Ders.: Význam „Československé cesty k socialismu“ v politických a ideových zápa-sech let 1946—1947 [Die Bedeutung des „Tschechoslowakischen Wegs zum Sozialismus“ in den ideologischen und politischen Kämpfen der Jahre 1946—47]. NM 20 (1966) Nr. 17, S. 6—10; Nr. 18, S. 6—10.
- Klímeš, Miloš: Úloha národní fronty při přerůstání národní a demokratické revoluce v socialistickou [Die Aufgabe der Nationalen Front beim Hinüberwachsen der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische]. In: Ze čtyřiceti let zápasů KSČ 191—235.
- Koho volit? [Wen man wählen soll]. Prag 1946, 152 S.
- Kolár, František J.: Zestátnění průmyslu a peněžnictví [Die Verstaatlichung der Industrie und des Geldwesens]. Prag 1945.

- Konfiskace, správa a převod nepřátelského majetku. Zákony, vyhlášky, směrnice a pokyny [Die Konfiszierung, Verwaltung und die Überführung des Feindvermögens. Gesetze, Bekanntmachungen, Richtlinien und Weisungen]. Prag 1947, 709 S.
- Kopecký, Václav: ČSR a KSČ. Pamětní výpisky k historii Československé republiky a k boji KSČ za socialistické Československo [CSR und KPTsch. Aufzeichnungen zur Geschichte der Tschechoslowakischen Republik und zum Kampf der KPTsch für eine sozialistische Tschechoslowakei]. Prag 1960, 493 S.
- Ders.: Únor vítězný [Der siegreiche Februar]. Svět sovětů 21 (1958) Nr. 10, 2—3, 6 Abb.
- Ders.: Zápas o nové vlastenectví. Referát na konferenci ideových pracovníků KSČ v Praze dne 9. ledna 1948 [Der Kampf um einen neuen Patriotismus. Referat auf der Konferenz der ideologischen Mitarbeiter der KPTsch in Prag am 9. Januar 1948]. Prag 1948, 55 S.
- Kopold, Boh.: Armáda v Únoru 1948 [Die Armee im Februar 1948]. Lidová armáda (1967) Nr. 4, 38—45.
- Kořalková, K.: Československo-polské vztahy 1945—1961 [Die tschechoslowakisch-polnischen Beziehungen 1945—1961]. Prag 1962, 96 S.
- Dies.: Vytváření systému dvoustranných spojeneckých smluv mezi evropskými socialistickými zeměmi [Die Herausbildung des Systems zweiseitiger Bündnisverträge zwischen den europäischen sozialistischen Ländern]. Prag 1966, 79 S.
- Kořátko, Jiří: Pozemková reforma [Die Bodenreform]. Prag 1949.
- Kováčik, L'udovít: Boj o banky [Der Kampf um die Banken]. Preßburg 1950, 229 S.
- Kozák, Jan: K otázkám revoluce v době vzniku lidově demokratického zřízení v Československu [Zu Problemen der Revolution in der Zeit des Entstehens des volksdemokratischen Regimes in der Tschechoslowakei]. NM 10 (1956) 914—923.
- Ders.: O hlavních problémech dějin KSČ v období 1945—1948 [Über die Hauptprobleme der Geschichte der KPTsch in der Zeit von 1945 bis 1948]. PdK 2 (1962) 747—754.
- Kráčmarová, H.: Působení KSČ na pražských vysokých školách před Únorem 1948 [Die Tätigkeit der KPTsch an den Prager Hochschulen vor dem Februar 1948]. AUC-Historia (1966) 7, 1, 7—48, Tafel.
- Král, Václav: siehe Cestou k Únoru und Vznik a vývoj lidově demokratického Československa.
- Krejčí, J.: K ústavnímu postavení předsedy vlády [Über die verfassungsmäßige Stellung des Regierungsvorsitzenden]. Parlament 1 (1921—1922).
- KSČ o úloze odborů při výstavbě socialismu. Sborník usnesení a dokumentů [Die KPTsch über die Aufgabe der Gewerkschaften beim Aufbau des Sozialismus. Dokumenten- und Beschluß-Sammlung]. Prag 1962, 782 S.
- Kučera, Stanislav: Ještě jednou k otázce charakteru revoluce [Nochmals über den Charakter der Revolution]. Přehled (1961) Nr. 4, 81—89.
- Ders.: Naše revoluce a současné mezinárodní dělnické hnutí [Unsere Revolution und die gegenwärtige internationale Arbeiterbewegung]. VSP (1965) Nr. 2, 67—83.
- Ders.: O socialistické revoluci [Über die sozialistische Revolution]. Prag 1962, 267 S.
- Kuhn, Heinrich: Biographisches Handbuch der Tschechoslowakei. München 1969.
- Kuhn, Ivan / Turčan, Pavol: Slovensko v práci a vo výstavbe [Die Slowakei in Arbeit und Aufbau]. Hrsg. vom Beauftragtenamt für Industrie und Handel. Preßburg 1948, 101 S., Beilage.
- Kupředu k socialismu. Zpráva o činnosti ROH od I. do II. všeodborového sjezdu

- ROH [Vorwärts zum Sozialismus. Bericht über die Tätigkeit der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung zwischen dem I. und II. Allgewerkschaftskongreß]. Prag 1949, 217 S.
- Kvetko, Martin: Dohody o štátoprávnom usporiadaní pomeru Čechov a Slovákov v oslobodenej vlasti [Abkommen über die staatsrechtliche Lösung des Verhältnisses zwischen Tschechen und Slowaken in der befreiten Heimat]. Preßburg 1947, 79 S.
- Ders.: K základom ústavného pomeru česko-slovenského [Über die Grundlagen des verfassungsmäßigen Verhältnisses zwischen Tschechen und Slowaken]. Preßburg 1947.
- Ders.: Pozemková reforma na Slovensku. Doterajšie výsledky pozemkovej reformy na Slovensku [Die Bodenreform in der Slowakei. Die bisherigen Ergebnisse der Bodenreform in der Slowakei]. Preßburg 1947, 35 S.
- Lacina, V.: Hledání cest a první kroky združstevňování československé vesnice [Wegesuche und erste Schritte zur Vergenossenschaftung des tschechoslowakischen Dorfes]. SbH 14 (1966) 95—134.
- Ders.: Nové cesty československého zemědělství a československé vesnice 1945—1949 [Neue Wege der tschechoslowakischen Bauernschaft und des tschechoslowakischen Dorfes]. Diss. Prag 1966.
- Laluha, Ivan: Dvojiročný hospodársky plán a rozvoj revolúcie na Slovensku [Der Zweijahres-Wirtschaftsplan und die Entfaltung der Revolution in der Slowakei]. Diss. an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg, Preßburg 1967.
- Laski, Harold J.: Úvahy o revoluci naší doby [Betrachtungen über die Revolutionen unserer Zeit]. (A. d. Engl.) Prag 1948.
- Laštovička, Bohuslav: V Londýně za války. Zápasy o novou ČSR. 1939—1945 [Während des Krieges in London. Die Auseinandersetzungen um die neue ČSR. 1939—1945]. Prag 1960, 610 S.
- Laušman, Bohumil: Kdo byl vinen [Wer die Schuld trug]. Wien 1953.
- Ders.: Řeknu pravdu. Přehled současné situace československého průmyslu [Ich sage die Wahrheit. Ein Überblick der gegenwärtigen Situation der tschechoslowakischen Industrie]. Prag 1947, 119 S.
- Lehár, Lubomír: K některým historickým aspektům postavení a úlohy odborů v naší společnosti [Über einige historische Aspekte der Stellung und Aufgabe der Gewerkschaften in unserer Gesellschaft]. Odbory a společnost (1967) 1—14.
- Ders.: I. všeodborový sjezd ROH [Der I. Allgewerkschaftskongreß der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung]. Odbory a společnost (1966) 36—54.
- Ders.: Úloha masové členské základny KSC v podmínkách pokojného rozvoje revoluce do února 1948 [Die Aufgabe der Basis der Massenmitgliedschaft unter den Bedingungen einer friedlichen Entwicklung der Revolution bis zum Februar 1948]. Diss. am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1963 (handschriftlich).
- Ders.: Úloha revolučního odborového hnutí v únoru 1948 [Die Aufgabe der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung im Februar 1948]. In: ROH při výstavbě socialismu. Prag 1965, S. 98—134.
- Ders.: Únor stále živý [Der Februar bleibt weiterhin lebendig]. NM 20 (1966) Nr. 4, 16—18, 4 Abb.
- Lesjuk, Petr: O národní frontě za socialismu [Über die Nationale Front im Sozialismus]. ŽSt (1966) Nr. 6, 41—48.
- Lettrich, Ján: O slovenskej národnej rade [Über den Slowakischen Nationalrat]. Preßburg 1945, 65 S.

- Lichnovský, Milan: Základní otázky materiální výstavby čs. armády v období přerůstání národní a demokratické revoluce v revoluci socialistickou [Grundlegende Fragen des materiellen Aufbaus der tschechoslowakischen Armee in der Zeit des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution]. HaV (1962) 1—29.
- Linhart, K.: Několik poznámek k procesu formování socialistické inteligence na Brněnsku v letech 1945—1948 [Einige Anmerkungen zum Prozeß der Ausformung einer sozialistischen Intelligenz im Brünnner Gebiet in den Jahren 1945—1948]. In: Sborník prací pedagogické fakulty University J. E. Purkyně v Brně 14 (1965), Reihe: Společenské vědy, Nr. 4, 129—188.
- Lipscher, Ladislav: Podmienky vzniku ľudovej demokracie v Československu a jej vývin až do februára 1948 [Die Bedingungen des Entstehens der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei u. ihre Entwicklung bis zum Februar 1948]. PŠ 2 (1953).
- Lukeš, Kliment: Únor na vysokých školách [Der Februar an den Hochschulen]. DaS 2 (1960) Nr. 2, 5—7, 2 Abb.
- Maňák, Jiří: Česká inteligence v revoluci 1945—1948 [Die tschechische Intelligenz in der Revolution 1945—1948]. Diss. an der Phil. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1967; teilweise veröffentl. in: Zpravodaj komise pro dějiny Československa po roce 1945 1 (1967) 99—109.
- Masaryk, Jan: Ani opona, ani most... [Weder Stütze noch Brücke...]. Prag 1947, 58 S.
- Matoušek, S.: Slovenské národné orgány do ústavy 9. mája [Die slowakischen Nationalorgane bis zur Verfassung vom 9. Mai (1948)]. Preßburg 1960, 318 S.
- Maxa, Hubert: Československé únorové události v roce 1948 v Radě bezpečnosti [Die tschechoslowakischen Februar-Ereignisse im Jahre 1948 im Sicherheitsrat]. PdK 7 (1967) 245—259.
- Měchýř, J.: K hlavním problémům dějin lidové demokracie v Československu [Über die Hauptprobleme der Geschichte der Volksdemokratie in der Tschechoslowakei]. DaZ (1963—1964) Nr. 6, 149—151.
- Ders.: Vytvoření jednoty pracujících v Československu v letech 1945—1948 [Die Herausbildung der Einheit der Werktätigen in der Tschechoslowakei in den Jahren 1945—1948]. In: O revoluční jednotu Československého dělnického hnutí. Prag 1961, S. 151—191.
- Medlen, Bartolomej: Podiel odborového hnutia na Slovensku v boji za revoluční jednotu robotníckej triedy CSR v období prerastanie národnodemokratickej revolúcie v revolúciu socialistickú [Der Anteil der Gewerkschaftsbewegung in der Slowakei am Kampf für die revolutionäre Einheit der Arbeiterklasse der CSR in der Zeit des Hinüberwachsens der nationaldemokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution]. Diss. an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1967.
- Michňák, Josef / Niklíček, Ladislav: Příspěvek k historii mládežnického hnutí v ČSSR [Ein Beitrag zur Geschichte der Jugendbewegung in der ČSSR]. Prag 1962, 34 S.
- Mimořádný sjezd místních národních výborů dne 1. března 1946 v Praze. O kritické finanční situaci lidové samosprávy národních výborů [Der außerordentliche Kongreß der Ortsnationalausschüsse am 1. März 1946 in Prag. Über die kritische Finanzsituation der Selbstverwaltung des Volkes in den Nationalausschüssen]. Prag 1946, 61 S.
- Mlynář, Zdeněk: Leninovy myšlenky o překonání parlamentarismu a naše historické zkušenosti [Lenins Gedanken zum Überdauern des Parlamentarismus und unsere historischen Erfahrungen]. FČ 7 (1960) 843—863.

- Mlýnský, Jaroslav: Akční výbory Národní fronty a jejich úloha při zajišťování únorového vítězství [Die Aktionsausschüsse der Nationalen Front und ihre Aufgabe bei der Sicherstellung des Februar-Siegs]. Habilitationsarbeit an der Phil. Fak. der J. E. Purkyně-Universität in Brünn. Brünn 1965.
- Ders.: K otázce politické struktury v ČSSR v poúnorovém období [Zur Frage der politischen Struktur in der ČSSR in der Zeit nach dem Februar]. In: Československá revoluce 173—176.
- Ders.: Úloha akčních výborů Národní fronty při zajišťování únorového vítězství. K činnosti akčních výborů NF v českých zemích v roce 1948 [Die Aufgabe der Aktionsausschüsse der Nationalen Front bei der Sicherstellung des Februar-Siegs. Zur Tätigkeit der Aktionsausschüsse der Nationalen Front in den böhmischen Ländern im Jahre 1948]. SbH 12 (1964) 129—167.
- Mrázek, O.: Formování socialistického průmyslu v ČSSR v letech 1945—1951 [Die Formierung der sozialistischen Industrie in der ČSSR in den Jahren 1945—1951]. In: Československá revoluce 252—259.
- Nástin dějin československého odborového hnutí. Od vzniku prvních organizací odborového typu do období nástupu k výstavbě socialismu [Abriß der Geschichte der Tschechoslowakischen Gewerkschaftsbewegung. Von der Entstehung der ersten Organisationen gewerkschaftlichen Typs bis zur Zeit des sozialistischen Aufbaubeginns]. Prag 1963, 473 S.
- Naše strana československé kultury. Sborník II. sjezdu osvětových, školských a tělovýchovných pracovníků národně socialistické strany v srpnu 1946 v Luhačovicích [Der tschechoslowakischen Kultur von unserer Partei. Almanach des II. Kongresses der Mitarbeiter im Bildungs-, Schul, und Sportwesen der National („Volks“-) Sozialistischen Partei im August 1946 in Luhačovice]. Brünn 1946.
- Nastupujeme k dvouletému plánu. Referáty z II. celostátní národohospodářské konference KSČ k dvouletému plánu [Wir beginnen den Zweijahresplan. Die Referate der II. Gesamtstaatlichen Nationalökonomischen Konferenz der KPTsch anlässlich des Zweijahresplans]. Prag 1946, 54 S.
- Navrátil, Jaromír: K otázce boje KSČ o lidovou armádu v letech 1945—1948 [Zur Frage des Kampfes der KPTsch um eine Volksarmee in den Jahren 1945—1948]. In: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa 248—256.
- Ders.: K otázce boje o politický charakter čs. armády v předúnorovém období [Zur Frage des Kampfes um den politischen Charakter der Tschechoslowakischen Armee in der Zeit vor dem Februar (1948)]. HaV (1958) 393—432.
- Ders.: Příspěvek k otázkám boje o lidovou armádu na Slovensku 1945—1946 [Ein Beitrag zu den Fragen des Kampfes um eine Volksarmee in der Slowakei 1945—1946]. HaV (1961) 17—51.
- Ders.: Unor 1948 a čs. armáda [Der Februar 1948 und die tschechoslowakische Armee]. HaV (1960) 483—525.
- Navrátil, Jaromír / Domaňský, J.: Boj KSČ o lidovou armádu v etapě rozvíjení a přerůstání národně demokratické revoluce v revoluci socialistickou 1945—1948 [Der Kampf der KPTsch um eine Volksarmee in der Etappe der Entfaltung und des Hinüberwachsens der nationaldemokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution 1945—1948]. Prag 1962, 285 S.
- Navrátil, Jaromír / Grospič, J.: Program národní a demokratické revoluce [Das Programm der nationalen und demokratischen Revolution]. NM 19 (1965) 289—299.
- Návrh programu Československé strany národně socialistické pro XIV. valný sjezd [Programmwurf der Tschechoslowakischen National („Volks“-) Sozialistischen Partei für den XIV. Hauptkongreß]. Prag 1947, 202 S.

- Nedvĕd, Jaroslav: Dovoření politické jednoty dělnické třídy v českých zemích v roce 1948 [Das Erlangen der politischen Einheit der Arbeiterklasse in den Böhmischen Ländern im Jahre 1948]. Diss. an der Pädag. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1962 (handschriftl.).
- Ders.: O smyslu existence Čs. sociální demokracie v letech 1945—1948 [Über den Sinn der Existenz der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie in den Jahren 1945—1948]. Přehled 11 (1966) Beilage Nr. 2, 85—133.
- Ders.: Vytvoření organizační a ideologické jednoty dělnické třídy v českých zemích v roce 1948 [Die Herausbildung der organisatorischen und ideologischen Einheit der Arbeiterklasse in den Böhmischen Ländern im Jahre 1948]. CSCH 9 (1960) 472—493.
- Nejedlý, Zdeněk: K historii Února 1948 [Zur Geschichte des Februar 1948]. SIPř 39 (1953) 44—45, 1 Abb.
- Ders.: Epištola poúnorová [Ein Nachfebruar-Brief]. Var 2 (1949) 190—194.
- Ders.: Komunisté dědici velikých tradic českého národa [Die Kommunisten als Erben der großen Traditionen des tschechischen Volkes]. 3. Aufl. Prag 1950, 104 S.
- Ders.: Odkaz našich národních dějin. Referát na I. ústřední konferenci ideových a výchovných pracovníků KSČ [Das Vermächtnis unserer nationalen Geschichte. Referat auf der I. Zentralkonferenz der ideologischen und Erziehungs-Mitarbeiter der KPTsch]. Prag 1948, 12 S.
- Ders.: Slavný náš febrúar [Unser ruhmreicher Februar]. Nedĕla (1950) Nr. 7, S. 5.
- Ders.: Únor [Der Februar]. Var 2 (1949) 97—103.
- Němec, Jan: Únor 1948 [Der Februar 1948]. Praha-Moskva (1961) 114—119.
- Nešpor, Zdeněk: Znárodnění dolů a průmyslu. Kniha první: Znárodnovací proces [Die Verstaatlichung der Bergwerke und der Industrie. Erstes Buch: Der Verstaatlichungsprozeß]. Prag 1948, 370 S.
- Nosek, Václav: Soudruh Gottwald — strážce a strážce únorového vítězství [Genosse Gottwald — Schmied und Wächter des Februar-Siegs]. RP 25. 2. 1953.
- Ders.: Šesté výročí únorového vítězství [Der sechste Jahrestag des Februar-Siegs]. Slovo agitatora 3 (1954) Nr. 3, 3—10.
- Ders.: Únor 1948 [Der Februar 1948]. Svět v obrazech 6 (1950) Nr. 9, S. 4—6, 8 Abb.
- Novomeský, Laco: Komunizmus v slovenskej národnej idei. Prejav prednesen na sjazde kultúrnych pracovníkov KSS v Turčianskom Svätom Martine 22. apríla 1946 [Der Kommunismus in der slowakischen Volksidee. Vortrag auf dem Kongreß der Mitarbeiter im Kulturwesen der KPS in Turčianský Svätý Martin am 22. April 1946]. Preßburg 1946, 32 S.
- Novotný, Antonín: Cesta, kterou jdeme, je správná a je ku prospěchu pracujících [Der Weg, welchen wir einschlagen, ist richtig und für die Werktätigen von Nutzen]. RP 24. 2. 1958, S. 1—2.
- O lidové demokracii. Sborník statí a článků [Über die Volksdemokratie. Reden- und Aufsatzsammlung]. Prag 1950, 87 S.
- O politice KSČ při dovořování výstavby socialismu. Z jednání historické sekce vědecké konference Vysoké stranické školy při ÚV KSČ ke 40. výročí založení KSČ konané ve dnech 1. a 2. června 1961 [Über die Politik der KPTsch beim Erreichen des Aufbaus des Sozialismus. Aus den Verhandlungen der Historischen Sektion der wissenschaftlichen Konferenz der Parteihochschule beim ZK der KPTsch anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der KPTsch am 1. und 2. Juni 1961]. Prag 1961, 98 S.
- O úloze bývalé Národně socialistické strany. Sborník statí a článků [Über die Auf-

- gabe der ehemaligen National-Sozialistischen Partei. Vortrags- und Aufsatzsammlung]. Prag 1959, 131 S.
- O vzájomných vzťahov Čechov a Slovákov. Sborník materiálov z konferencie Historického ústavu SAV [Über die wechselseitigen Beziehungen von Tschechen und Slowaken. Materialsammlung der Konferenz des Historischen Instituts der Slowakischen Akademie der Wissenschaften]. Preßburg 1956, 450 S.
- Odboj a revoluce 1938—1945. Nástin dějin československého odboje [Widerstand und Revolution 1938—1945. Abriß der Geschichte des tschechoslowakischen Widerstands]. Prag 1965, 434 S.
- Oliva, František: Několik teoretických poznámek k ekonomii Čs. lidové demokracie [Einige theoretische Anmerkungen zur Ökonomik der tschechoslowakischen Volksdemokratie]. NM 1 (1947) 21—31.
- Opat, Jaroslav: Generální linie výstavby socialismu v ČSR [Die Leitlinie des Sozialismus in der ČSR]. Prag 1957, 91 S.
- Ders.: K metodě studia a výkladu některých problémů období 1945—1948 [Zur Methode des Studiums und der Interpretation etlicher Probleme der Zeit von 1945 bis 1948]. PdK 5 (1965) 65—84.
- Ders.: K některým otázkám československé cesty k socialismu v letech 1945—1948 [Zu etlichen Fragen des tschechoslowakischen Wegs zum Sozialismus in den Jahren 1945—1948]. Přejed 11 (1966) Beilage Nr. 2, 85—133.
- Ders.: Na přelomu dvou epoch [An der Wende zweier Epochen]. Habilitationschrift an der Parteihochschule beim ZK der KPTsch in Prag. Prag 1961.
- Ders.: O novou demokracii [Um eine neue Demokratie]. Prag 1966, 266 S. (mit deutscher Zusammenfassung am Schluß).
- Ders.: K základním problémům třídních vztahů a politiky KSČ v době upevňování únorového vítězství [Über die Grundprobleme der Klassenbeziehungen und über die Politik der KPTsch in der Zeit der Festigung des Februar-Siegs]. PdK 9 (1959) Nr. 6, 3—70.
- Organisace československého státního zřízení. Přehled státních úřadů a veřejných institucí s rozvrhem jejich agend [Die Organisation der tschechoslowakischen Staatsmacht. Überblick der Staatsbehörden und öffentlichen Institutionen mit einer Übersicht ihrer Geschäftsbereiche]. Prag 1946, 532 S.
- Otáhal, Milan: Zápas o pozemkovou reformu v ČSR [Der Streit um die Bodenreform in der ČSR]. Prag 1963, 263 S.
- Otázky národní a demokratické revoluce v ČSR. Sborník příspěvků přednesených na konferenci Historického ústavu ČSAV 28.—30. 4. 1955 v Liblicích. Redaktoři M. Klimeš, V. Král, M. Zachoval [Probleme der nationalen und demokratischen Revolution in der ČSR. Sammlung der Beiträge anlässlich der Konferenz des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften vom 28. bis 30. 4. 1955 in Liblice]. Prag 1955, 344 S.
- Ouředník, František: Boj KSČ o jednotnou organizaci české mládeže v období od května 1945 do parlamentních voleb 1946 [Der Kampf der KPTsch für eine einheitliche Organisation der tschechischen Jugend in der Zeit vom Mai 1945 bis zu den Parlamentswahlen von 1946]. Diss. an der Jur. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1965.
- Ders.: K historii vzniku Svazu české mládeže [Zur Geschichte der Entstehung des Verbandes tschechischer Jugend (SČM)]. Sborník statí k dějinám KSČ (1966) 81—105.
- Ders.: Zrození jednotné organizace české mládeže — SČM [Die Geburt der Einheitsorganisation der tschechischen Jugend — des Verbandes tschechischer Jugend]. Přejed 1 (1966) Beilage Nr. 2, 216—263.

- Pachman, V.: Boj o odborovou jednotu v letech 1945—1948 [Der Kampf um die gewerkschaftliche Einheit in den Jahren 1945—1948]. ČSCH 9 (1960) 793—813.
- Pašiak, Jozef: Riešenie slovenskej národnostnej otázky [Die Lösung der slowakischen Volksfrage]. Preßburg 1962, 240 S.
- Patúš, Milan: Február na Slovensku [Der Februar in der Slowakei]. Kandidaten-Diss. am Hist. Inst. der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Preßburg. Preßburg 1964.
- Pavlíček, Václav: K otázce systému více politických stran v boji za vybudování socialismu v Československu [Zur Frage des Systems der mehrheitspolitischen Parteien beim Aufbau des Sozialismus in der Tschechoslowakei]. Přehled (1963) 28—58.
- Ders.: Některé otázky vzniku systému více politických stran v politické organizaci Československa [Einige Fragen der Systembildung der mehrheitspolitischen Parteien der Tschechoslowakei (von 1944 bis 1949)]. Diss. an der Phil. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1967.
- Ders.: Některé poznámky k činnosti Národní fronty v ČSR z hlediska systému více politických stran po Únoru 1948 [Einige Anmerkungen zur Tätigkeit der Nationalen Front in der ČSR vom Gesichtspunkt des Systems der mehrheitspolitischen Parteien nach dem Februar 1948]. PdK 3 (1963) 671—709.
- Ders.: Politické strany po Únoru. Příspěvek k problematice Národní fronty. Část 1 [Die politischen Parteien nach dem Februar. Ein Beitrag zur Problematik der Nationalen Front. 1. Teil]. Prag 1966, 322 S.
- Ders.: Ústavní a parlamentní řešení Unora [Die verfassungsmäßige und parlamentarische Lösung des Februar]. Přehled 1 (1966) Beil. 2, 404—439.
- Pleva, Ján: Bratislava na prelomu rokov. Príspevok k jej dejinám v rokoch 1945—1948 [Preßburg an der Wende der Jahre. Ein Beitrag zu seiner Geschichte in den Jahren 1945—1948]. Preßburg 1966, 171 S.
- Ders.: Od oslobodení po Február [Von der Befreiung bis zum Februar]. Dějiny Bratislavy (1966) 451—483.
- Plevza, Viliam-Vebr, L. / Cambel, S.: KSC a roľnícka otázka na Slovensku [Die KPTsch und die Bauernfrage in der Slowakei (von 1921 bis 1960)]. Preßburg 1961, 512 S.
- Pražské milice v únoru. Vzpomínky. Sestavil a upravil Jan Sýkora. Úvod Antonín Černý [Die Prager Milizen im Februar. Erinnerungen. Zusammenstellung und Bearbeitung Jan Sýkora. Vorwort Antonín Černý]. Prag 1964, 189 S.
- Prečan, Vilém: Cesta naší revoluce. K 10. výročí Vítězného února [Der Weg unserer Revolution. Zum 10. Jahrestag des Siegreichen Februar]. DZŠ 5 (1958) Nr. 2, 49—55.
- Ders.: Slovenský katolicismus pred Februárom 1948 [Der slowakische Katholizismus vor dem Februar 1948]. Preßburg 1961, 271 S., 34 Fotografien.
- Prel'ad najvyšších orgánov KSS v rokoch 1944—1966 [Überblick der obersten Organe der Kommunistischen Partei der Slowakei in den Jahren 1944—1966]. PdK 6 (1966) 436—764.
- Príspevok k dejinám ľudovej demokracie v ČSR. Košický vládny program na Slovensku [Beitrag zur Geschichte der Volksdemokratie in der ČSR. Das Kaschauer Regierungsprogramm in der Slowakei]. Preßburg 1956, 279 S.
- Procházka, Adolf: Lidová strana v Národní frontě. Projev dra. A. Procházky na sjezdu Čs. strany lidové v dubnu 1946 [Die Volkspartei in der Nationalen Front. Die Ansprache Dr. A. Procházkas auf dem Parteikongreß der Čsl. Volkspartei im April 1946]. Prag 1946, 15 S.

- Procházka, Jiří: Liberec v nástupu ka socialismu. K historii Liberecka v období 1945—1948 [Reichenberg auf dem Weg in den Sozialismus. Zur Geschichte der Reichenberger Gegend in der Zeit von 1945 bis 1948]. Reichenberg 1966, 83 S., 24 Bildbeilagen.
- Procházka, Vladimír: Lidová demokracie a nová ústava ČSR [Die Volksdemokratie und die neue Verfassung der ČSR]. NM 1 (1947) Nr. 2, 2—21.
- Ders.: Únor 1948 a naše demokracie [Der Februar 1948 und unsere Demokratie]. ČMP 3 (1959) 113—117.
- Ders.: Význam února pro náš stát, vědu a hospodářství [Die Bedeutung des Februar für unseren Staat, für unsere Wissenschaft und für unsere Wirtschaft]. Právník 97 (1958) 459—469. Ebenso VČSAV 67/6 (1958) 359—369.
- Program akčního výboru Československé sociální demokracie [Programm des Aktionsausschusses der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie]. Prag 1945, 22 S.
- Program Československé strany lidové prohlášený sjezdem strany 2. dubna 1946 [Programm der Tschechoslowakischen Volkspartei, beschlossen auf dem Parteikon-greß am 2. April 1946]. Prag 1946, 7 S.
- Program prvé domácí vlády republiky, vlády národní fronty Čechů a Slováků. Sbíрка dokumentů [Das Programm der ersten Regierung der Republik in der Heimat, der Regierung der Nationalen Front der Tschechen und Slowaken. Dokumentensammlung]. Prag 1945, 47 S.
- Programové zásady Demokratickej strany [Programmatische Grundsätze der Demokratischen Partei]. Altsohl 1944, 24 S.; Preßburg 1945, 19 S.
- Protokol XX. manifestačního sjezdu Československé sociální demokracie, který se konal ve dnech 18., 19., 20. a 21. října 1945 v Praze [Protokoll des 20. Manifestationskongresses der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie vom 18. bis 21. Oktober 1945 in Prag]. Prag 1946, 283 S.
- Protokol XXI. Sjezdu Československé sociální demokracie [Protokoll des 21. Kongresses der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie]. Prag 1947.
- Protokol VIII. řádného sjezdu KSČ [Protokoll des 8. Ordentlichen Parteikongresses der KPTsch]. Prag 1946.
- Protokol IX. řádného sjezdu KSČ [Protokoll des 9. Ordentlichen Parteikongresses der KPTsch]. Prag 1949.
- Průběh plnění dvouletého hospodářského plánu 1947—1948. Závěrečná zpráva vlády Národnímu shromáždění o průběhu plnění dvouletého hospodářského plánu v letech 1947—1948 [Der Verlauf der Durchführung des Zweijahreswirtschafts-plans 1947—1948. Abschlußbericht der Regierung an die Nationalversammlung über die Erfüllung des Zweijahreswirtschaftsplans in den Jahren 1947—1948]. Prag 1948, 2. Aufl. 1949, 436 S.
- I. [První] celostátní všeodborový sjezd ROH. Zápis z I. všeodborového sjezdu v Praze ve dnech 19.—22. dubna 1946 [Der I. Gesamtstaatliche Gewerkschaftskongreß der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung. Protokoll des I. Allgewerkschaftskongresses in Prag vom 19. bis 22. April 1946]. Prag 1946, 332 S.
- První československý plán. Sbíрка projevů a dokumentů o dvouletém hospodářském plánu [Der erste tschechoslowakische Plan. Reden- und Dokumentensammlung über den Zweijahreswirtschaftsplan]. Prag 2. Aufl. 1946, 165 S.
- První výročí únorového vítězství. Sborník projevů a dokumentů [Die erste Wiederkehr des Februar-Siegs. Reden- und Dokumentensammlung]. Prag 1949, 86 S.
- Rais, Štefan: Vítězný nástup. K 15. výročí vyhlášení Košického vládního programu [Der siegreiche Schritt. Zur 15. Wiederkehr der Verlautbarung des Kaschauer Regierungsprogramms]. Prag 1960, 198 S.
- Rašla, Anton: Mimoriadne súdy v Československu po oslobodení — retribučné súd-

- nictvo [Die außerordentlichen Gerichte in der Tschechoslowakei nach der Befreiung — das Retributionsgerichtsweisen]. Habilitationsschrift an der Jur. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1965.
- Rattinger, Bedřich: O státně právním významu únorových událostí [Über die staatsrechtliche Bedeutung der Februarereignisse]. AUC-Juridica 1 (1960) 1—45 (mit deutscher Zusammenfassung).
- Reiman, Michal: Koncepce KSČ „O specifické cestě k socialismu“ v naší revoluci [Die Konzeption der KPTsch „über den spezifischen Weg zum Sozialismus“ innerhalb unserer Revolution]. In: Československá revoluce 165—172.
- Ders.: KSČ v revoluci [Die KPTsch in der Revolution]. Habilitationsschrift an der Politischen Hochschule des ZK der KPTsch in Prag. Prag 1965.
- Ders.: Naše revoluce z odstupe let [Unsere Revolution im Abstand der Jahre]. Kulturní tvorba (1965) Nr. 14, S. 4.
- Ders.: Národní a demokratická revoluce a vývoj KSČ [Die nationale und demokratische Revolution und die Entwicklung der KPTsch]. VŠP (1965) Nr. 2, 34—50.
- Ders.: O významu hesla „Za většinu národa“ [Über die Bedeutung der Parole „Für die Mehrheit des Volkes“]. PdK 4 (1964) 400—414.
- Riečan, Ján: Boj za správnú orientáciu československej zahraničnej politiky v rokoch 1945—1948 na stránkách slovenskej tlače [Der Kampf um die richtige Orientierung der tschechoslowakischen Außenpolitik in den Jahren 1945—1948 im Spiegel der slowakischen Presse]. Diplomarbeit an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1958.
- Ripka, Hubert: Le coupe de Prague. Paris 1949.
- Ders.: Československo v nové Evropě [Die Tschechoslowakei im neuen Europa]. London 1945, 143 S.
- Ročenka Prozatímního Národního shromáždění Republiky československé 1945—1946 [Jahrbuch der Interims-Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik 1945—1946]. Prag 1946, 76 S.
- Ročenka ústavodárného Národního shromáždění Republiky československé [Jahrbuch der Verfassunggebenden Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik]. 1946—1947: Prag 1947, 78 S.; 1947—1948: Prag 1948, 121 S.
- ROH při výstavbě socialismu [Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung beim Aufbau des Sozialismus]. Prag 1965, 257 S.
- Rozvoj Slovenska v dvojročníci [Die Entwicklung der Slowakei im Zweijahresplan]. Preßburg 1949, 274 S.
- Rukověť pro národní výbory v zemi České a Moravskoslezské pro rok 1947 [Handbuch für die Nationalausschüsse in den Ländern Böhmen und Mähren-Schlesien für das Jahr 1947]. Prag 1947, 504 S.
- Růžička, Karel: Odbory v boji za rozšíření moci dělnické třídy (1945—1948) [Die Gewerkschaften im Kampf um die Machterweiterung der Arbeiterklasse (1945—1948)]. Prag 1963, 329 S.
- Ders.: Únor — důkaz tvořivého leninismu [Der Februar — Beweis schöpferischen Leninismus]. NM 19 (1965) Nr. 2, S. 145—153.
- Sborník historických prací o naší cestě k socialismu [Sammelband historischer Arbeiten über unseren Weg zum Sozialismus]. Prag 1966, 439 S. (Přehled vědecké a pedagogické práce kateder marx.-leninismu, Beilage 2).
- Sborník o výstavbě ČSR. Náměty a zásadní poznámky k celkovému hospodářskému plánu ČSR [Almanach über den Aufbau der ČSR. Entwürfe und grundlegende Anmerkungen zum Gesamtwirtschaftsplan der ČSR]. Prag 1946, 530 S.
- Sborník statí k dějinám KSČ [Aufsatzsammlung zur Geschichte der KPTsch]. Prag 1966, 186 S.

- Sborník z I. sjazdu umelcov a vedeckých pracovníkov 27. a 28. augusta 1945 v Banskej Bystrici [Almanach des I. Kongresses der Künstler und Wissenschaftler am 27. und 28. August 1945 in Neusohl]. Preßburg 1946, 156 S.
- Šeda, V.: Boj KSČ za revoluční změny v oblasti kultury v letech 1945—1948 [Der Kampf der KPTsch für revolutionäre Veränderungen im Kulturbereich in den Jahren 1945—1948]. PdK 1 (1961) 352—380.
- Ders.: Kulturní politika KSČ a revoluční změny v oblasti kultury 1945—1948 [Die kulturelle Politik der KPTsch und die revolutionären Veränderungen im Kulturbereich 1945—1948]. Diss. am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1966, 468 S.
- Šedivý, Ilja: Možnost vývoje socialistické revoluce pokojnou cestou a zkušenosti KSČ [Die Möglichkeit der Entwicklung einer sozialistischen Revolution auf friedlichem Wege und die Erfahrungen der KPTsch]. ŽSt (1962) 498—403.
- Ders.: Parlament v revoluci. O boji KSČ za revoluční využití parlamentu v letech 1945—1948 [Das Parlament in der Revolution. Über den Kampf der KPTsch für eine revolutionäre Nutzung des Parlaments in den Jahren 1945—1948]. Diss. am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1966.
- Šedivý, Jaroslav: Poučení z Února 1948 stále živá [Die Lehren aus dem Februar 1948 sind weiterhin lebendig geblieben]. NM 16 (1962) 129—136.
- Ders.: Február 1948 a mierové spolužitie [Der Februar 1948 und die friedliche Koexistenz]. Preßburg 1963, 236 S.
- Ders.: Ještě jednou k Unoru 1948 [Nochmals zum Februar 1948]. PdK 6 (1966) 500—513.
- Ders.: K některým otázkám československé zahraniční politiky a vlivu mezinárodní situace na vnitropolitický vývoj ČSR v letech 1945—1948 [Zu etlichen Fragen der tschechoslowakischen Außenpolitik und des Einflusses der internationalen Situation auf die innenpolitische Entwicklung der ČSR in den Jahren 1945—1948]. In: Československá revoluce 210—223.
- Ders.: Na přelomu [Im Umbruch]. Nová doba 21 (1964) 9, 16—17.
- Ders.: Nejnovější dějiny ČSSR v západní a emigrantské historiografii [Die neueste Geschichte der ČSSR in der westlichen und Emigrantenliteratur]. Přehled 11 (1966) 148—155.
- Ders.: Mezinárodní postavení Československa v letech 1945—1948 [Die internationale Stellung der Tschechoslowakei 1945—1948]. VaŽ 6 (1965) 321—327.
- Ders.: Unor 1948 a buržoazní svět [Der Februar 1948 und die bourgeoise Welt]. PdK 2 (1962) 17—42.
- Ders.: Unor 1948 a světový vývoj [Der Februar 1948 und die Weltentwicklung]. Květen 4 (1959) 52—54.
- Ders.: Unor v tehdejší povědomí světa [Der Februar im damaligen Weltverständnis]. RP 27. 2. 1966, Beilage S. 2.
- Šedivý, Jaroslav / Kořalková, K.: Zahraniční politika ČSR v letech 1945—1960 [Die Außenpolitik der ČSR in den Jahren 1945—1960]. Prag 1960, 163 S.
- Šel, Zdeněk: Přehled o složení nejvyšších orgánů KSČ v letech 1945—1966 [Überblick des Aufbaus der obersten Organe der KPTsch in den Jahren 1945—1966]. PdK 6 (1966) 390—429; 7 (1967) 911—916.
- Seznam literatury vztahující se k dějinám dělnického hnutí a k dějinám KSČ, vyšlé v ČSSR od r. 1950 do května 1956. Vypracovala knihovna ÚD KSČ [Literaturverzeichnis zur Geschichte der Arbeiterbewegung und der KPTsch. Arbeiten aus der ČSR von 1950 bis Mai 1956. Erstellt von der Bibliothek des Instituts für Geschichte der KPTsch]. Prag 1956, 24 S.
- Šibrava, K.: Politika při vytvoření a upevnění rolnických organizací v letech

- 1945—1948 v českých zemích [Die Politik bei der Bildung und Festigung der Bauernorganisationen in den Jahren 1945—1948 in den Böhmisches Ländern]. Přehled 1 (1966) Beilage Nr. 2, S. 85—133.
- Ders.: Úloha JSCZ a Rolnických komisí v procesu přerůstání národní a demokratické revoluce v revoluci socialistickou [Die Aufgabe der Einheitsgenossenschaften und Bauernkommissionen im Prozeß des Hinüberwachsens der nationalen und demokratischen Revolution in eine sozialistische Revolution]. Diss. an der Jur. Fak. der Karls-Universität in Prag. Prag 1965.
- Široký, Viliam: Naša víťazná cesta k socializmu [Unser siegreicher Weg zum Sozialismus]. Rolníckej hlas (1949) Nr. 45, S. 1—2.
- Ders.: Za šťastné Slovensko v socialistickom Československu [Für eine glückliche Slowakei in einer sozialistischen Tschechoslowakei]. Prag 1953, 350 S.
- Ders.: Za socialistickú industrializáciu Slovenska [Für eine sozialistische Industrialisierung der Slowakei]. Preßburg 1952, 113 S.
- Sjezd národní kultury 1948. Sbíрка dokumentů [Kongreß der Nationalen Kultur 1948. Dokumentensammlung]. Prag 1948, 340 S.
- Škaloud, Ján: Tvorba predpokladov pre kulturné premeny v ČSR v rokoch 1945—1948 [Die Schaffung der Voraussetzungen für die kulturelle Umwandlung in der ČSR in den Jahren 1945—1948]. SbFFUK Marxizmus-leninizmus 15 (1964) 45—75.
- Škurlo, Ivan: Zrod a počátky jednotného odborového hnutí na Slovensku [Entstehen und Anfänge der einheitlichen Gewerkschaftsbewegung in der Slowakei]. In: ROH při výstavbě socialismu 33—65.
- Sládek, Zdeněk: Československo mezi Západem a Východem v buržoazní historiografii [Die Tschechoslowakei zwischen West und Ost in der bourgeoisen Geschichtsschreibung]. SÍPř (1966) 299—303.
- Slánský, Rudolf: Komunisté vedou národ k šťastné budoucnosti. Projev... 11. března 1948 v rozpravě Ustavodárného národního shromáždění o vládním prohlášení a akčním programu doplněné a rekonstruované vlády obrozené Národní fronty [Die Kommunisten führen das Volk in eine glückliche Zukunft. Ansprache... vom 11. März 1948 in dem Bulletin der Verfassunggebenden Nationalversammlung über die Regierungserklärung und über das Aktionsprogramm der ergänzten und rekonstruierten Regierung der wiedererstandenen Nationalen Front]. Prag 1948, 15 S.
- Ders.: S Klementem Gottwaldem vpřed k socializmu. Projev na slavnostním zasedání ústředního výboru Komunistické strany Československa dne 24. února 1949 [Mit Klement Gottwald vorwärts zum Sozialismus. Ansprache auf der Festsitzung des Zentralausschusses der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei am 24. Februar 1949]. Prag 1949, 29 S.
- Ders.: Za vítězství socializmu [Für den Sieg des Sozialismus] 1945—1951. Prag 1951, 465 S.
- Slavík, Václav: Po květnu přišel Únor [Nach dem Mai (1945) kam der Februar (1948)]. Prag 1948, 31 S., Bildbeil.
- Šlechta, Emanuel: Naše hospodářská obnova [Unsere wirtschaftliche Erneuerung]. Prag 1946, 115 S.
- Slovenská národná rada. 1943—1949 [Der Slowakische Nationalrat. 1943—1949]. Preßburg 1949, 141 S.
- Slovník lidové správy. Rukověť pro funkcionáře národních výborů [Wörterbuch der Volksverwaltung. Handbuch für Funktionäre der Nationalausschüsse]. Prag 1947, 659 S.
- Šmidke, Karol: Naše naliehavé úlohy: Programový prejav na zasadnutí pléna SNR 6. November 1945 [Unsere drängenden Aufgaben: Programmatische Ansprache

- auf der Plenumsitzung des Slowakischen Nationalrates am 6. November 1945]. Preßburg 1945, 31 S.
- Smíšek, Jan: O strategii a taktice KSČ před únorem 1948 [Über die Strategie und Taktik der KPTsch vor dem Februar 1948]. ŽSt (1958) 286—290.
- Smutný, J.: Unorový převrat 1948 [Der Februarumsturz 1948]. London 1954.
- Šnejdárek, Antonín: Mírový význam Unora 1948 [Die Friedensbedeutung des Februar 1948]. Čs. výbor obránců míru 5 (1958) Nr. 4, 4—5.
- Ders.: Unor 1948 a studená válka [Der Februar 1948 und der Kalte Krieg]. MP 2 (1958) 97—101.
- Ders.: Unor 1948 a úplný krach poúnorové emigrace [Der Februar 1948 und der völlige Zusammenbruch der Nach-Februar-Emigration]. MP 4 (1960) 82—86.
- Sněm budovatelů. Protokol VIII. řádného sjezdu KSČ ve dnech 28.—31. března 1946 [Die Versammlung der Aufbauenden. Protokoll des VIII. Ordentlichen Kongresses der KPTsch vom 28. bis 31. März 1946]. Prag 1946, 216 S.
- Sněm budovatelů šťastné a silné republiky. VIII. sjezd KSČ 28.—31. III. 1946, Praha. Zpráva o činnosti strany od VII. do VIII. sjezdu KSČ [Die Versammlung der Aufbauenden einer glücklichen und starken Republik. Der VIII. Kongreß der KPTsch vom 28. bis 31. III. 1946, Prag. Bericht über die Tätigkeit der Partei in der Zeit vom VII. zum VIII. Kongreß der KPTsch]. Prag 1946, 159 S.
- Snítíl, Zdeněk: Dvouletý hospodářský plán — významná součást strategickotaktické koncepce KSČ po volbách v květnu 1946 [Der Zweijahresplan für die Wirtschaft — ein herausragender Teil der strategisch-taktischen Konzeption der KPTsch nach den Wahlen im Mai 1946]. Diss. an der Parteihochschule des ZK der KPTsch in Prag. Prag 1966.
- Ders.: „Marshallův plán“ a Československo. Události před dvaceti lety a vývoj revoluce u nás [„Der Marshall-Plan“ und die Tschechoslowakei. Die Ereignisse vor zwanzig Jahren und die Entwicklung der Revolution bei uns]. DaS 9 (1967) Nr. 7, 32—35.
- Sobota, Emil / Vorel, Jaroslav / Křovák, Rudolf / Schenk, Antonín: Československý prezident republiky. Státoprávní instituce a jejich život [Der Tschechoslowakische Republik-Präsident. Die Staatsrechtliche Institution und ihr Leben]. Prag 1934.
- Soják, Vladimír: Mezinárodní význam Unora [Die internationale Bedeutung des Februar]. MP 2 (1958) 85—92.
- Šolc, J.: Cesta slovenských partyzánov od celonárodného protifašistického povstania k februáru 1948 [Der Weg der slowakischen Partisanen vom gesamtationalen antifaschistischen Aufstand zum Februar 1948]. HČ 16 (1961) 29—49.
- Ders.: Sváz slovenských partyzánov, pomocník strany v boji za upevnenie moci robotníckej triedy v období národnej a demokratickej revolúcie [Der slowakische Partisanenverband, der Helfer der Partei im Kampf um die Machtfestigung der Arbeiterklasse in der Zeit der nationalen und demokratischen Revolution]. In: Vznik a vývoj lidově demokratického Československa 116—124.
- Soupis emigrační a zahraniční literatury k dějinám ČSSR od r. 1945 [Verzeichnis der Emigrations- und Auslandsliteratur zur Geschichte der ČSSR seit 1945]. o. O. 1965, 32 S.
- Špičák, Milan: K otázce politické situace v armádě v tzv. „pounorovém období v roce 1948 [Zur Frage der politischen Situation in der Armee in der sog. „Nach-Februar“-Zeit im Jahre 1948]. Sborník VAAZ 1962, Bd. 10, 159—177.
- Spiknutí proti republice. Dokumentární vylíčení cílů, organizace, rozsahu a vývoje odhaleného protistátního spiknutí na Slovensku [Verschwörung gegen die Republik. Dokumentation über die Ziele, die Organisation, den Umfang und die Ent-

- wicklung der aufgedeckten antistaatlichen Verschwörung]. (Hrsg. vom Innenministerium!) Prag 1947, 40, 84 S.
- Spurný, J. Griša: Patnáct let od vítězného února a XII. sjezd KSČ [Fünfzehn Jahre seit der Zeit des siegreichen Februar und der XII. Kongress der KPTsch]. SÍPř 49 (1963) 1—4.
- Ders.: Velké střetnutí [Der große Streit]. MP 2 (1958) 93—96.
- Statistická příručka Československé republiky 1948 [Statistisches Handbuch der Tschechoslowakischen Republik 1948]. Prag 1948, 12, 145 S.
- Statistická příručka Slovenska [Statist. Handbuch d. Slowakei]. 1947. 1948. Preßburg 1947, 387 S.; 1948, 270 S.
- Statistický zpravodaj [Statistischer Bericht]. Hrsg. vom Staatlichen Statistischen Amt. Prag 1946, 1947, 1948.
- Státní hospodaření za války a po revoluci. Výklad ministra financí Dr. Vavro Šrobára ke státnímu rozpočtu na rok 1946 a původní zpráva ministerstva financí [Die Staatswirtschaft während des Krieges und nach der Revolution. Erläuterung des Ministers der Finanzen, Dr. Vavro Šrobár, zum Staatsbudget für das Jahr 1946 und der ursprüngliche Bericht des Finanzministeriums]. Prag 1946, 390 S.
- Stědrý, Vladimír: Wie wird ein Staat zum Satelliten? Der Februarputsch in der Tschechoslowakei. München 1963, 22 S. (Masch. vervielf.)
- Stoll, Ladislav: Zápas o nové české myšlení. Úvahy a polemiky [Der Streit um das neue tschechische Denken. Gedanken und Polemiken]. Prag 1947, 118 S.
- Storm, Walter: The Crisis in Czechoslovakia. Prag 1948, 76, 12 S. Bildbeilage.
- Storm, Walter / Storm, Beryl: We meet the Czechoslovaks. Prag 1948, 61 S., Bildbeilagen.
- Studijní materiály k dějinám ČSR a KSČ [Studienmaterialien zur Geschichte der ČSR und der KPTsch] (1945—1948). Bearb. von Zdeněk Deyl, E. Dvořáková, P. Lesjuk. 3 Bde. Prag 1966—1967. 1. Bd. 1966, 148 S.; 2. u. 3. Bd. 1967, 166 S., 170 S.
- Studijní materiály k dějinám KSČ a ČSR v letech 1945—1948 [Studienmaterialien zur Geschichte der KPTsch und der ČSR in den Jahren 1945—1948]. 2 Bde. Prag 1963, 195 S., 201 S.
- Sukdolák, Václav: Jak to bylo v únoru 1948 [Wie es im Februar 1948 war]. In: Humpolec 1461—1961. 1961, S. 60—62.
- Svoboda, Alois: Poučení z Února [Die Lehren aus dem Februar]. ND (1958) Nr. 8, 11—13.
- Svoboda, Alois / Tučková Anna, / Svobodová Věra: Jak to bylo v únoru. Reportáž o osmi dnech vítězného února [Wie es im Februar war. Reportage über acht Tage des siegreichen Februar]. Prag 1949, 172 S., Bildbeilage; 4. Aufl. Prag 1958, 138 S.
- Svoboda, Svatoslav: Náš február [Unser Februar]. Smena 28. 2. 1959.
- Sychrava, L.: Svědectví a úvahy o pražském převratu v únoru 1948 [Zeugenschaft und Erwägungen über den Prager Umsturz im Februar 1948]. London 1952.
- Těsnopisecké zprávy o schůzích prozatímního Národního shromáždění republiky Československé, schůze 1—30, 31—53 [Stenographische Protokolle der Sitzungen der Interims-Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik, Sitzungen 1—30, 31—53]. Prag 1945—1946.
- Těsnopisecké zprávy o schůzích Ústavodárného Národního shromáždění republiky Československé, schůze 1—43, 44—79, 80—96, 97—114 [Stenographische Protokolle der Sitzungen der Verfassunggebenden Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik, Sitzungen...]. Prag 1946—1948.
- Tisky k těsnopiseckým zprávám o schůzích Ústavodárného Národního shromáždění republiky Československé [Drucksachen zu den stenographischen Sitzungsproto-

- kollen der Verfassunggebenden Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik]. Prag 1946—1948.
- Tisky k těsnopiseckým zprávám o schůzích prozatímního Národního shromáždění republiky Československé [Drucksachen zu den stenographischen Sitzungsprotokollen der Interims-Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik]. Prag 1945—1946.
- Die Tschechoslowakei auf dem Wege zum Sozialismus. Hrsg. vom Ministerium für Information und Bildung. Prag 1949, 237 S.
- Turčan, P.: Socialistická industrializácia Slovenska [Die sozialistische Industrialisierung der Slowakei]. Preßburg 1960, 332 S.
- Tureček, Josef: Les événements de février 1948 en Tchécoslovaquie au point de vue juridique. Bulletin de droit tchécoslovaque 7 (1949) 1—10.
- Turza, Š.: Šest dní, které premenily Československo [Sechs Tage, welche die Tschechoslowakei veränderten]. Orava (1953) Nr. 4, S. 1—2.
- Účtování a vyhledy. Sborník prvního sjezdu českých spisovatelů [Bilanz und Ausblick. Almanach des ersten Kongresses der tschechischen Schriftsteller]. Prag 1948, 355 S.
- Úlohy slovenskej historickej vedy v období socialistickej výstavby [Die Aufgaben der slowakischen Historischen Wissenschaft in der Zeit des sozialistischen Aufbaus]. Preßburg 1961, 287 S.
- Únor 1948. Zahraněční pozadí Únorových událostí. Úloha Dr. Eduarda Beneše v únorových událostech [Der Februar 1948. Der ausländische Hintergrund der Februarereignisse. Die Aufgabe Dr. Eduard Beneš in den Februarereignissen]. Rovnost 1., 4., 6., 11., 13., 15. Februar 1958, jeweils S. 3.
- Únor 1948 — slavná stránka revolučních tradic našeho lidu [Der Februar 1948 — ein ruhmreiches Blatt der revolutionären Traditionen unseres werktätigen Volkes]. NM 12 (1958) 94—103.
- Únor 1948 očima příslušníků SNB [Der Februar 1948 aus der Sicht der Angehörigen des Staatssicherheitsdienstes]. SNB 4 (1951) Nr. 4, 55 S., 1 Abb.
- Únor 1948 v československých dějinách [Der Februar 1948 in der tschechoslowakischen Geschichte]. Prag 1963, 64 S.
- Únor 1948. Sborník vzpomínek a dokumentů na únorové události roku 1948 ve východních Čechách [Der Februar 1948. Erinnerungs- und Dokumentensammlung über die Februarereignisse des Jahres 1948 in Ostböhmen]. Hrsg. von einem Autorenkollektiv: Jaroslav Zizka u. a. O. O. o. J., 119 S.
- Únor v obrazech a dokumentech [Der Februar in Bildern und Dokumenten]. Hrsg. vom Institut für die Geschichte der KPTsch von Anna Hyndráková u. Eva Stejskalová. Prag 1963, lose Blätter (25).
- Únor 1948—1958 [Der Februar 1948—1958]. Svoboda 21. 2. 1958, Nr. 15.
- UNRRA v Československu. Sborník [Die UNRRA in der Tschechoslowakei. Sammelband]. Prag 1948, 177 S.
- Urban B.,: Dva ekonomické aspekty československé cesty k socialismu [Zwei ökonomische Aspekte des tschechoslowakischen Wegs zum Sozialismus]. In: Československá revoluce 260—275.
- Urban, Zdeněk: K čtvrtému výročí únorového vítězství [Zum 4. Jahrestag des Februar-Sieges]. Společenské vědy ve škole 7 (1951/52) 241—243.
- Ders.: Úloha Edvarda Beneše v historických dnech února 1948 [Die Aufgabe Eduard Beneš während der historischen Tage des Februar 1948]. Společenské vědy ve škole 7 (1951/52) 282—284.
- Urbánek, Eduard: Marxismus-leninismus o možnosti pokojné revoluce a zkušenosti socialistické revoluce v ČSR [Der Marxismus-Leninismus über die Möglichkeit

- einer friedlichen Revolution und die Erfahrungen der sozialistischen Revolution in der ČSR]. FČ 15 (1960) 230—240.
- Ústava 9. května. Usnesení Ústavodárného národního shromáždění [Die Verfassung des 9. Mai. Beschluß der Verfassungsgebenden Nationalversammlung]. Prag 1948, 93 S.
- V jednotě mládeže je síla národa [In der Einheit der Jugend liegt die Stärke der Nation]. Prag 1946, 74 S.
- Václavů, A.: Československá vesnice od května 1945 do začátku první pětiletky [Das tschechoslowakische Dorf vom Mai 1945 bis zum Beginn des ersten Fünfjahresplans]. Diss. am Institut für Geschichte der KPTsch in Prag. Prag 1964.
- Vartík, František: Február a naša revolúcia [Der Februar und unsere Revolution]. Predvoj 2 (1958) Nr. 8, 3—4.
- Ders.: Leninskou cestou k socialismu a komunismu [Auf dem Leninschen Weg zu Sozialismus und Kommunismus]. Predvoj 3 (1959) Nr. 8, 1—2.
- Vartíková, Marta: K dejinám politického boja pred Februárom 1948 [Zur Geschichte des politischen Kampfes vor dem Februar 1948]. Diss. an der Phil. Fak. der Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1964.
- Dies.: KSC a slovenská národnostná otázka v ľudovodemokratickom Československu [Die KPTsch und die slowakische nationale Frage in der volksdemokratischen Tschechoslowakei]. In: Ze čtyřiceti let zápasů KSC 236—273.
- Dies.: Od Košic po Február. Politika slovenského Národného frontu od Košického obdobia do februárových udalostí (1945—1948) [Von Kaschau bis zum Februar. Die Politik der slowakischen Nationalen Front von der Kaschauer Zeit bis zu den Februarereignissen (1945—1948)]. Preßburg 1968, 201 S.
- Dies.: O vývoji robotníckej triedy na Slovensku v ľudovodemokratickom období [Über die Entwicklung der Arbeiterklasse in der Slowakei in der volksdemokratischen Epoche]. HČ 15 (1960) 469—481.
- Dies.: Problémy ľudovodemokratického obdobia našich dejín [Probleme der volksdemokratischen Epoche unserer Geschichte]. In: Úlohy slovenskej historickej vedy. Preßburg 1961, S. 159—177.
- Dies.: Problémy národnej a demokratickej revolúcie na východnom Slovensku [Probleme der nationalen und demokratischen Revolution in der Ostslowakei]. In: Príspevky k dejinám východného Slovenska. Preßburg 1964, S. 393—403.
- Dies.: Roky rozhodnutia. K dejinám politického boja pred Februarom 1948 [Jahre der Entscheidung. Zur Geschichte des politischen Kampfes vor dem Februar 1948]. Preßburg 1962, 245 S.
- Dies.: Sjazd závodných a zamestnaneckých rád v Bratislave [Der Kongreß der Betriebs- und Angestelltenräte in Preßburg]. Preßburg 1965, 131 S.
- Vartíková, Marta /Lantay, A.: Február rozhodol [Der Februar hat entschieden]. Preßburg 1963, 223 S.
- Vávra, Ferdinand: Boj o ľudovodemokratickú ČSR [Der Kampf um die volksdemokratische ČSR]. Sborník VŠE Bratislava. Preßburg 1961, S. 159—173.
- Veselý, Jindřich: Kronika únorových událostí 1948 [Die Chronik der Februarereignisse 1948]. Prag 1958, 232 S. — Dasselbe in deutscher, französischer, russischer, slowakischer, etc. Ausgabe.
- Vítězná cesta. Sborník prác o krajskej organizácii KSS v Západoslovenskom kraji [Der siegreiche Weg. Almanach der Arbeiten aus der Kreisorganisation der Kommunistischen Partei der Slowakei im Westslowakischen Kreis]. Preßburg 1965, 176 S.
- Vítězný február, nástup do budovania socializmu na našej dedine! [Der siegreiche Februar, der Beginn des Aufbaus des Sozialismus in unserem Dorf!] Preßburg 1958, 16 S.

- Vítězstvo lidu nad reakciou [Der Sieg des werktätigen Volkes über die Reaktion]. Preßburg 1948, 32 S.
- Vítězné dny. Ved. red. St. Oliverius [Siegreiche Tage. Wiss. Red. St. Oliverius]. Pilsen 1963, 181 S.
- Vítězný Únor 1948. Vzpomínky [Der siegreiche Februar. Erinnerungen]. Hrsg. von Jindřich Veselý. Prag 1959, 498 S. (auch slowakisch erschienen).
- Vítězný únor ve fotografii [Der siegreiche Februar im Bild]. Hrsg. von Vilém Kún. Prag 1949, unpag. Bl.
- Vítězství pracujícího lidu 1948. Dokumentační materiály o revolučním boji dělnické třídy na okrese Havlíčkův Brod, č. 6 [Der Sieg des werktätigen Volkes 1948. Dokumentationsmaterialien über den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse im Bezirk Deutsch-Brod, Nr. 6]. D. Brod 1958, 7 S.
- Vlastivědná muzea Pražského kraje k 10. výročí Února [Die heimatkundlichen Museen des Prager Kreises anlässlich der 10. Wiederkehr des Februar]. In: Musejní zprávy Pražského kraje 3 (1958) Nr. 1—2, S. 39—40.
- Všetky sily na znovuústavbu Slovenska. Dokumenty celoslovenskej pracovnej konferencie KSS, konanej 11.—12. augusta 1945 v Žiline [Alle Kräfte für den Wiederaufbau der Slowakei. Dokumente der gesamtslowakischen Arbeitskonferenz der Kommunistischen Partei der Slowakei vom 11./12. August 1945 in Sillein]. Sillein 1945, 64 S.
- Vytiska, Josef: Přehled literatury k dějinám dělnického hnutí a KSČ v českých zemích za posledních 10 let [Literaturbericht zur Geschichte der Arbeiterbewegung und der KPTsch in den Böhmischem Ländern während der vergangenen 10 Jahre]. SbMM 78 (1959) 307—368.
- Vznik a vývoj lidově demokratického Československa. Sborník statí z vědecké konference historického ústavu ČSAV a SAV v Bratislavě a ve Smolenicích 3.—5 května 1960 [Entstehung und Entwicklung der volksdemokratischen Tschechoslowakei. Almanach der Beiträge von der wissenschaftlichen Konferenz des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen und Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Preßburg und in Smolenice vom 3. bis 5. Mai 1960]. Hrsg. von Václav Král. Prag 1961, 396 S.
- Vzpomínky pamětníků revolučních a národních bojů severočeského dělnictva a vzpomínky na budování Československé socialistické republiky [Erinnerungen von Zeugen der revolutionären und nationalen Kämpfe der nordböhmischem Arbeiterschaft und die Erinnerungen an den Aufbau der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik]. Hrsg. von Václav Rezek. Brůx 1966, 25 S.
- Vzpomínky účastníků bojů KSČ o získání moci na Havlíčkobrodsku. Dokumentační materiály o revolučním boji dělnické třídy na okrese Havlíčkův Brod, č. 7 [Erinnerungen der Kampfteilnehmer der KPTsch um die Machterringung im Gebiet Havlíčkův Brod. Dokumentationsmaterialien über den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse im Bezirk Deutsch-Brod, Nr. 7]. D. Brod 1958, 10 S.
- Weyr, František: Československé právo ústavní [Tschechoslowakisches Verfassungsrecht]. Prag 1937.
- What Happened in Czechoslovakia! An Account of the Government Crisis in February 1948. Introduction by Bedřich Rohan. Prag 1948, 93 S., Bildbeilagen.
- Za lidovou bezpečnost. Vzpomínky účastníků a dobové dokumenty z let 1945—1948 [Für die Sicherheit des werktätigen Volkes. Erinnerungen von Zeugen und Zeitdokumente aus den Jahren 1945—1948]. Prag 1965, 274 S.
- Za nové Československo. Sborník článků, projevů a dokumentů [Für eine neue Tschechoslowakei. Sammelband von Artikeln, Reden und Dokumenten]. Prag 1945, 223 S. (Beiträge von Bernard, Bránik, Fierlinger u. a.).

- Za novou lidovou demokratickou armádou. Dokumenty a projevy [Für eine neue demokratische Volksarmee. Dokumente und Ansprachen]. Prag 1945, 43 S.
- Zahraníční pozadí událostí před deseti lety [Der außenpolitische Hintergrund der Ereignisse vor 10 Jahren]. Svobodné slovo 9. 2. 1958, S. 1—2.
- Zaistenie a konfiškácia majetku. Na Slovensku platné predpisy, vydané do 15. júla 1946 s potrebnými vysvetlivkami [Sicherstellung und Konfiszierung von Eigentum. In der Slowakei geltende Vorschriften, herausgegeben bis zum 15. 7. 1946, mit den erforderlichen Erläuterungen]. Preßburg 1946, 149 S.
- Zajac, Ladislav: Jak se tvořila jednota odborů na Slovensku. Vítězný únor a odborové hnutí [Die Schaffung der Einheit der Gewerkschaften in der Slowakei]. Odborář (1958) 126—130.
- Ders.: Slovenské robotníctvo v boji za víťazný február 1948 [Die slowakische Arbeiterschaft im Kampf für den siegreichen Februar 1948]. Preßburg 1958, 53 S.
- Základní teoretické otázky výstavby socialismu a komunismu ve světle výsledků společenských věd. Materiály konference o teoretických problémech výstavby socialismu a komunismu konané v Liblicích ve dnech 26. až 29. dubna 1961. [Grundlegende theoretische Fragen des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus im Lichte der Ergebnisse der Gesellschaftswissenschaften. Konferenzmaterialien über theoretische Probleme des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus in Liblice vom 26. bis 29. April 1961]. Hrsg. von Jiří Houška. Prag 1962, 745 S.
- Zákon o dvouletém hospodářském plánu. Komentář [Das Gesetz über den Zweijahreswirtschaftsplan. Kommentar]. Verfaßt von Dr. jur. Václav Vlk. Prag 1948, 235 S.
- Zákon o nové pozemkové reformě [Das Gesetz über die neue Bodenreform]. Zugest. und mit einem Kommentar versehen von Dr. jur. Tomáš Soukup und Dr. jur. František Petrův. Prag 1948, 297 S.
- Zápotocký, Antonín: Jednota odborů oporou bojů za socialisaci [Die Einheit der Gewerkschaften als Kampfstütze für die Sozialisierung]. Prag 1951, 835 S.
- Ders.: Nová odborová politika [Eine neue Gewerkschaftspolitik]. Prag 1948, 517 S.
- Ders.: Po staru se žít nedá [Alte Lebensformen haben sich überholt]. Prag 1947, 270 S.
- Ders.: Uloha Revolučního odborového hnutí v únoru 1948 [Die Aufgabe der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung im Februar 1948]. Práce 22. 2. 1949, S. 1.
- Zápotocký, Antonín / Slánský, Rudolf: Naše země, v níž je lid hospodářem, je nepřemožitelná [Unser Land, in dem das werktätige Volk Hausherr ist, wird unüberwindlich]. RP 27. 2. 1949, S. 1—2, 3 Abb.
- Zasedání desíti komunistických stran o založení informační kanceláře komunistických stran v Bělehradě [Die Sitzung der zehn kommunistischen Parteien anlässlich der Gründung des Informationsbüros der Kommunistischen Parteien in Belgrad]. Prag 1948, 195 S.
- Ze čtyřiceti let zápasů KSČ. Historické studie [Aus vierzig Jahren Kampf der KPTsch. Historische Studien]. Prag 1961, 486 S.
- Železkovová, Gertruda: Dočasně Národné shromáždzenie 1945—1946 a jeho význam pre prerastenie národnej a demokratickej revolúcie v Československu v revolúciu socialistickú [Die Interims-Nationalversammlung 1945—1946 und ihre Bedeutung für das Hinübergleiten der nationalen und demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei in eine sozialistische Revolution]. Diss. an der Phil. Fak. d. Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1967.
- Dies.: Otázky národnej očisty v dočasnom národnom shromáždění [Die Frage der nationalen Säuberung in der Interims-Nationalversammlung]. PHS 10 (1965) 195—211.

- Zemplínský, J. M.: Spomienka na február 1948 [Erinnerung an den Februar 1948]. Blesk (1950) 13—14.
- Zenkla, Petr: Stojíme na přední stráží demokratického socialismu. Projev předsedy národně socialistické strany dra P. Zenkla na XIV. valném sjezdu národně socialistické strany v březnu 1947 [Wir stehen auf vorgeschobenem Wachtposten des demokratischen Sozialismus. Ansprache des Vorsitzenden der National-Sozialistischen Partei, Dr. Petr Zenkl, auf dem 14. Hauptkongreß der National-Sozialistischen Partei im März 1947]. Prag 1947, 60 S.
- Žižka, Jaroslav: Únor 1948. Sborník vzpomínek a dokumentů na únorové události roku 1948 ve východních Čechách [Der Februar 1948. Erinnerungs- und Dokumentensammelband zu den Februarereignissen des Jahres 1948 in Ostböhmen]. D. Brod 1963, 118 S.
- Znárodněný průmysl v Československu [Die verstaatlichte Industrie in der Tschechoslowakei] 1 (1947) 624 S.
- Zpráva k XX. manifestačnímu sjezdu strany, konanému ve dnech 18.—21. října 1945 v Praze ... [Bericht zum XX. Manifestationskongreß der (Tschechosl. Sozialdem.) Partei vom 18. bis 21. Oktober 1945 in Prag ...]. Prag 1945, 63 S.
- Zpráva o činnosti Československé sociální demokracie k XXI. řádnému sjezdu v Brně 14.—16. XI. 1947 [Bericht über die Tätigkeit der Tschechoslowakischen Sozialdemokratie zum XXI. Ordentlichen Kongreß in Brünn vom 14. bis 16. November 1947]. Prag 1947, 56, 195 S.
- Zpráva o činnosti Revolučního odborového hnutí k I. všeodborovému sjezdu. Praha 19.—22. IV. 1946 [Bericht über die Tätigkeit der Revolutionären Gewerkschaftsbewegung zum I. Allgewerkschaftskongreß]. Prag 1946, 446 S.
- Zpráva o činnosti strany od VIII. do IX. sjezdu KSČ [Bericht über die Tätigkeit der Partei in der Zeit vom VIII. bis zum IX. Kongreß der KPTsch]. Prag 1949, 99 S.
- Zprávy státního úřadu statistického. Řada B, číslo 1—25 [Berichte des Staatlichen Statistischen Amtes. Reihe B, Nr. 1—25]. Prag 1946.
- Zvara, Juraj: K problematike postavenia maďarskej národnostnej skupiny v ČSR v období boja za upevnenie ľudovej demokracie a rozšírenie moci robotníckej triedy [Zur Problematik der Stellung der magyarischen Volksgruppe in der ČSR in der Zeit des Kampfes um die Festigung der Volksdemokratie und um die Erweiterung der Macht der Arbeiterklasse] (1945—1948). HČ 19 (1964) 28—49.
- Ders.: Marxisticko-leninská národnostná politika KSČ [Die marxistisch-leninistische Volkspolitik der KPTsch]. Diss. an der Phil. Fak. d. Komenský-Universität in Preßburg. Preßburg 1962.